AktivRegion Mittelholstein

AktivRegion Mittelholstein

Integrierte Entwicklungsstrategie 2014 - 2020

29.Januar 2015

LEADER

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Impressum

Auftraggeber	LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. Jürgen Barth c/o Amt Bordesholm Mühlenstraße 7 24582 Bordesholm Internet: www.aktivregion-mh.de
Auftragnehmer	BfL Büro für Landschaftsentwicklung GmbH Schweffelstraße 8 24118 Kiel Fon: 0431 - 88 88 977 Fax: 0431 - 88 88 966 Mail: info@bfl-kiel.de Internet: www.bfl-kiel.de In Arbeitsgemeinschaft mit KONTOR 21 Max-Brauer-Allee 22 22765 Hamburg Fon: 040 - 3068510 Fax: 040 - 30 68 51-23 Mail: mail@kontor21.de
Projektleitung	Dr. Deike Timmermann (BfL)
Bearbeitung	Dr. Deike Timmermann (BfL), Thomas Wilken und Stefanie Zedler (KONTOR 21)
Stand:	Am 27. Januar 2015 durch die Mitgliederversammlung der LAG einstimmig beschlossene Fassung zur Bewerbung als AktivRegion für die ELER-Förderperiode 2014-2020
Fotos	Bildungsräume gestalten – Gesundheit leben, Räucherkate Wattenbek, SwinGolf–Anlage Landhotel Möllhagen, Bauernhofcafé Gut Blockshagen
Förderung	im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Inhalt

1 Einleitung und Ausgangssituation 1

2 Die AktivRegion Mittelholstein 2

2.1 Gebietszuschnitt, Bevölkerung und Lage 2

2.2 Kurzbeschreibung der AktivRegion 4

3 Analyse von Entwicklungsbedarf und Potenzialen (Kurzfassung der SWOT-Analyse) 6

3.1 Schwerpunkt 1: Klimawandel und Energie 7

3.2 Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge 9

3.3 Schwerpunkt 3: Wachstum und Innovation 10

3.4 Schwerpunkt 4: Bildung 13

4 Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung 17

5 LAG-Strukturen und Arbeitsweise 22

5.1 Organisationsvoraussetzungen 22

5.2 Zusammensetzung der LAG 25

5.3 Kompetenz der LAG 26

5.4 Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen 27

5.5. Transparenz und Information der Öffentlichkeit 28

5.6 Vernetzung und Publizität 29

6 Ziele und Strategie der AktivRegion 31

6.1 Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung 31

6.1.1 Vorgehen 31

6.1.2 Lokale Potenziale und Bedürfnisse 32

6.1.3 Ziele, Leitbild und Kernthemen 34

6.2 Schwerpunkte und Kernthemen der AktivRegion Mittelholstein 37

6.2.1 Schwerpunkt 1: Klimawandel und Energie 37
6.2.2 Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge 44
6.2.3 Schwerpunkt 3: Wachstum und Innovation 52
6.2.4 Schwerpunkt 4: Bildung 60
6.3 Innovation 67
6.4 Andere Förder-Programmen 67
6.5 Vernetzung 67
7 Aktionsplan 68
7.1 Aktivitäten 68
7.2 Schnelle Startfähigkeit 70
7.3 Kooperationen und Synergieeffekte 75
8 Projektauswahl 76
8.1 Verfahren 76
8.2 Auswahlkriterien 78
9 Evaluierungskonzept 81
9.1 Umfang und Organisation eines Monitoring 81
9.1.1 Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“ 81
9.1.2 Bewertungsbereich „Prozess, Arbeitsstrukturen und Regionalmanagement 84
9.2 Berichtspflichten 87
10 Finanzierungskonzept 89
10.1 Gesamtkonzept 89
10.2 Finanzierungsplan und Kofinanzierung 91
Quellen 93
Abkürzungsverzeichnis 95

1 Einleitung und Ausgangssituation

Die AktivRegion Mittelholstein bewirbt sich um Anerkennung als schleswig-holsteinische AktivRegion die für die kommende EU-Förderperiode 2014 – 2020. Voraussetzung für die Bewerbung ist die Vorlage einer durch die Region erstellten Integrierten Entwicklungsstrategie (kurz IES). Sie beschreibt ein abgestimmtes Handlungskonzept, um die regionalen Ziele zu erreichen und gibt den Rahmen für die zukünftig durch die AktivRegion zu fördernden Projekte vor. Im Gegensatz zur vorangegangenen Förderperiode hat sich die Region stärker auf eine begrenzte Zahl von neun Kernthemen fokussiert, die zu den vom Land vorgegebenen Schwerpunkten und zu den Zielen der EU passen.

Gleichzeitig wird die Eigenverantwortlichkeit der AktivRegion gestärkt, in dem sie sich durch die Integrierte Entwicklungsstrategie quasi ihr eigenes Förderprogramm schreibt und über die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Kernthemen selbst entscheidet. Das bedeutet aber gleichermaßen, dass sich die AktivRegion einen engeren, wenn auch selbst gesteckten Rahmen für zukünftig zu fördernde Projekte gegeben hat.

Grundlage für die Erstellung der IES ist der „Leitfaden zur Erstellung einer integrierten Entwicklungsstrategie zur Bewerbung als AktivRegion in der ELER-Förderperiode 2014-2020 in Schleswig-Holstein“ in der Fassung vom 29.07.2014. Die grundsätzliche Gliederung, die Inhalte und die zu erfüllenden Qualitätskriterien sind durch den Leitfaden vorgegeben.

Großer Wert wurde auf eine umfangreiche Beteiligung und Information der Bevölkerung beim IES-Prozess gelegt. Die AktivRegion Mittelholstein hatte den ersten Schritt dazu bereits getan, indem sie vor der Ausschreibung der IES einen Workshop durchgeführt hat und so Ideen zu den vorgegebenen Schwerpunkten eingesammelt hat. Im nachfolgenden IES-Prozess wurden diese Ideen konkretisiert, ergänzt und priorisiert, um entsprechend der Vorgaben Ziele, Kernthemen und tatsächlich umsetzbare Projekte auszuarbeiten. Hierfür war eine strukturierte und aufgrund der Kürze der Zeit intensive Bürgerbeteiligung notwendig.

Auf Basis der Bestandsaufnahme wurde zusammen mit den regionalen Akteuren die SWOT-Analyse durchgeführt. SWOT bedeutet, die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken festzustellen und so die Entwicklungspotenziale und Handlungsoptionen zu identifizieren. Sie ist Garant dafür, dass die Auswahl der zu bearbeitenden Schwerpunkte auf die tatsächlichen Möglichkeiten und Bedarfe der Region ausgerichtet werden konnten. Im Beteiligungsprozess wurden das Leitbild, die Entwicklungsziele und die Kernthemen mehrfach mit den interessierten Akteuren und dem Vorstand der AktivRegion erörtert und angepasst, bis alle Beteiligten sicher waren, dass die gefundenen Kernthemen die maßgeblichen Bedürfnisse der kommende Förderperiode abdecken. Am Ende des intensiven Beteiligungsprozesses stand am 17. September 2014 ein einstimmiger Beschluss der Mitgliederversammlung der AktivRegion zur Integrierten Entwicklungsstrategie. Diese wurde zum 30.September 2014 beim MELUR eingereicht.

Aufgrund der Bewertung durch die Gutachter wurde in einigen Punkten Nachbesserungsbedarf notwendig. Über die Änderungen wurde am 27. Januar 2015 in einer weiteren Mitgliederversammlung beraten und anschließend einstimmig beschlossen.

2 Die AktivRegion Mittelholstein

2.1 Gebietszuschnitt, Bevölkerung und Lage

Gebietszuschnitt

Das Gebiet der AktivRegion Mittelholstein umfasst zusammenhängend den größten Teil des südlichen Kreises Rendsburg-Eckernförde. Die AktivRegion wird von den Ämtern Achterwehr, Bordesholm, Flintbek, Mittelholstein, Molfsee, Nortorfer Land und den Gemeinden Kronshagen und Wasbek gebildet und umfasst 79 Gemeinden und die Stadt Nortorf. Sie reicht im Osten an die Stadtgrenzen von Kiel und Neumünster sowie an den dazwischen liegenden Teil des Kreises Plön. Im Nordosten und Südwesten bildet der Nordostseekanal die Grenze. Dazwischen rückt die AktivRegion vom Nordostseekanal ab. Im Süden schließt sie an den Kreis Steinburg an. Die AktivRegion Mittelholstein spannt eine Brücke von Ost nach West zwischen Kiel und Dithmarschen.

Die beteiligten Kommunen haben sich bereits 2007 als AktivRegion zusammengefunden. Es wurden viele gemeinsame Handlungsschwerpunkte identifiziert, die Zusammenarbeit hat sich in der vergangenen Förderperiode bewährt und soll fortgesetzt werden. Die Region weist eindeutige Merkmale des ländlichen Raumes auf (s. Einwohnerdichte), hat aber auch enge Verflechtungen mit den benachbart liegenden Oberzentren.

Gebietszuschnitt der AktivRegion Mittelholstein

Quelle: TOP 25 Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein

Bevölkerung

In der AktivRegion Mittelholstein lebten am 30.09.2013 rund 98.000 Menschen auf einer Fläche von rund 982 km^2. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte der AktivRegion Mittelholstein liegt mit rund 100 Einwohnern / km^2 unter dem Durchschnitt des Kreises Rendsburg-Eckernförde mit (123 Einwohnern / km$^{2)}$ und unter demjenigen des Landes Schleswig-Holstein (178 Einwohner / km$^{2)}$. (Stand 31.12.2012). Hinsichtlich der Bevölkerungsdichte ist ein deutliches Ost-West-Gefälle festzustellen. Die AktivRegion ist aufgrund dieser Daten eindeutig als ländlicher Raum anzusprechen.

Lage der AktivRegion

Die AktivRegion Mittelholstein liegt im Städtedreieck Kiel – Neumünster – Rendsburg in der Mitte von Schleswig-Holstein. Ihre Gemeinden gehören alle zum Kreis Rendsburg-Eckernförde. Im Nordosten grenzt sie an die Landeshauptstadt Kiel und den Kreis Plön, im Süden an Neumünster und den Kreis Steinburg, im Westen an den Kreis Dithmarschen. Im Norden und Nordwesten liegt der nördliche Teil des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Die benachbarten AktivRegionen lauten im Uhrzeigersinn: Schwentine-Holsteinische Schweiz, Holsteiner Auenland, Steinburg, Dithmarschen, Eider-Treene-Sorge, Eider- und Kanalregion und Hügelland am Ostseestrand.

Gemeindebezogene Gebietskarte der AktivRegion Mittelholstein in Schleswig-Holstein

Quelle: korrigierte Fassung durch das Aktivregionen-Netzwerk

2.2 Kurzbeschreibung der AktivRegion

Die AktivRegion Mittelholstein verbindet Teile des Ostholsteinischen Hügellandes mit Teilen der Schleswig-Holsteinischen Geest. Die Grenze zwischen beiden Naturräumen verläuft etwa parallel zur Autobahn 7 zwischen Rendsburg und Neumünster. Durch die unterschiedliche naturräumliche Ausstattung und ihre eiszeitliche Entstehungsgeschichte ist die Region landschaftlich sehr vielgestaltig und reizvoll und bietet Pflanzen und Tieren eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume.

Der Regionalplan des Planungsraumes III beschreibt den Nordosten der Region als Ordnungsraum mit den von Kiel ausgehenden Siedlungsachsen bis Achterwehr / Felde und Flintbek / Bordesholm. Der Südosten der AktivRegion ist als Stadt-Umlandbereich (NMS) im ländlichen Raum dargestellt. Der größte Teil der AktivRegion wird dem ländlichen Raum zugerechnet. Im Umfeld des Oberzentrums Kiel liegen die Stadtrandkerne Kronshagen und Flintbek; innerhalb der genannten Siedlungsachsen befinden sich das Unterzentrum Bordesholm und der Ländliche Zentralort (LZO) Felde. Nortorf und Hohenwestedt sind als Unterzentren eingestuft, Hanerau-Hademarschen ist der einzige weitere ländliche Zentralort.

Die AktivRegion wird von 4 Autobahnen durchzogen (BAB 7, 210, 215) bzw. gestreift (BAB 23). Weiterhin wird das Gebiet von zwei Bundesstraßen (B 77, 430) und zahlreichen weiteren klassifizierten Straßen erschlossen. Durch die AktivRegion verlaufen die Bahnstrecken Hamburg-Flensburg, Neumünster-Kiel, Kiel-Rendsburg, Neumünster-Heide; die größeren Bahnhöfe befinden sich überwiegend benachbart zur Region (RD, NMS, KI).

Derzeit leben in der AktivRegion Mittelholstein rund 98.000 Menschen auf einer Fläche von rund 982 km². Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von im Schnitt 100 Einwohnern / km², wobei jedoch ein deutliches Ost-West-Gefälle festzustellen ist. Insgesamt liegt die durchschnittliche Bevölkerungsdichte der AktivRegion unter dem Durchschnitt des Landkreises Rendsburg-Eckernförde und dem des Landes Schleswig-Holstein. Die Einwohnerzahl der AktivRegion hat sich seit 2006 nur geringfügig verändert. Von 2011 bis 2025 wird für die AktivRegion vom Statistikamt Nord ein Rückgang der Bevölkerung um 3,7% prognostiziert. Die stärkste Abnahme wird in den Ämtern Bordesholm (-11,4%) und Molfsee (-10,5%) erwartet. Die Altersstruktur wird sich bis 2025 in Richtung der älteren Menschen ab 65 Jahren verschieben.

Hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Einordnung liegt sowohl das Bruttoinlandsprodukt als auch das verfügbare Einkommen je Einwohner im Kreis Rendsburg-Eckernförde über dem Landesdurchschnitt, die Steuereinnahmen liegen im Mittelfeld der benachbarten Kreise. Der Anteil an Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft und im produzierenden Gewerbe ist im Kreis höher als im Landesdurchschnitt.

Die Arbeitsmarktsituation hat sich im Kreis Rendsburg-Eckernförde ähnlich wie im gesamten Land positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote ist im Kreis in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Der Kreis bietet aufgrund seiner günstigen Lage zu den benachbarten Ortszentren Kiel und Neumünster, der mäßigen Entfernung zur Metropole Hamburg und seiner Kreisstadt Rendsburg ein umfangreiches Arbeitsplatzangebot im Kreis selbst sowie den umliegenden Regionen, weshalb ein hoher Anteil der Kreisbevölkerung zu den Pendlern zählt.

Tourismus und Naherholung / Tagestourismus spielen in der AktivRegion eine wichtige, aber häufig von den Kommunen unterschätzte Rolle mit deutlich ungenutzten Potenzialen. In der AktivRegion ist ein Viertel der Beherbergungsbetriebe mit mehr als 10 Betten des gesamten Kreises Rendsburg-Eckernförde ansässig. Allerdings sind die Ankünfte und die Zahl der Übernachtungen von 2012 auf 2013 bis auf wenige Ausnahmen in der AktivRegion negativ, wohingegen die Entwicklung im Kreis positiv verlaufen ist. Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist in der AktivRegion im Vergleich mit dem gesamten Kreis und dem Land unterdurchschnittlich. Von Bedeutung sind zudem die zahlreichen Privatanbieter von Ferienwohnungen und –häusern, deren Bilanz 2013 deutlich besser ausfällt.

Für das touristische Marketing ist auf regionaler Ebene ist die Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e.V. die zuständige touristische Marketingorganisation (TMO). Hier werden auch die Leistungsträger aus dem Bereich der AktivRegion vertreten. Auf lokaler Ebene ist der Tourismus im Verein „Tourismus Mittelholstein e.V.“ organisiert, aber nicht offiziell als LTO vom Land anerkannt. Die Zusammenarbeit der einzelnen Organisationen wird als verbesserungsbedürftig angesehen.

In der AktivRegion trifft man fast alle Formen der landschaftsbezogenen Erholung. Schwerpunkte sind Rad fahren, Wandern, Reiten sowie Wassersport. Ergänzt werden die aktivitätsbezogenen Erholungsmöglichkeiten durch kulturelle Angebote und vielfältige Veranstaltungen. Highlights sind das Schleswig-Holstein-Musikfestival, die künstlichen Wasserstraßen Nord-Ostsee-Kanal und alter Eiderkanal sowie das Freilichtmuseum Molfsee und der Tierpark Arche Warder. Daneben sind zahlreiche sehenswerte Kirchen, Gutsanlagen, Wind- und Wassermühlen teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen wird in der AktivRegion Mittelholstein als zufriedenstellend eingestuft. Auch im Bereich der beruflichen und außerschulischen Bildung sowie der Jugendarbeit sind viele Möglichkeiten gegeben, häufig aber auf die zentralen Orte beschränkt. Die Gesundheits- und Pflegeversorgung wird ebenfalls als überwiegend zufriedenstellend angesehen.

Die Region ist aufgrund ihrer landschaftlichen Vielfalt durch zahlreiche Schutzgebiete gekennzeichnet. Zwei Naturparke (Westensee und Aukrug), 22 Landschaftsschutz-, acht Naturschutz-, 15 FFH- und 4 Vogelschutzgebiete bilden das Schutzgebietssystem in der AktivRegion.

Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde wurde bereits ein Klimaschutzkonzept erstellt. Darüber hinaus wird der Kreis durch einen Klimaschutzberater unterstützt. Auch auf Ebene der einzelnen Ämter werden Maßnahmen und Konzepte erarbeitet und durchgeführt, die auf die stärkere Etablierung regenerativer Energien abzielen. Im Bereich Windkraft und Photovoltaik ist eine positive Entwicklung zu erwarten, dagegen stagniert die Zahl der Biogasanlagen im Landkreis. Wärmenetze sind in der Region noch wenig verbreitet. Teile der AktivRegion sind bereits jetzt „Stromexporteur“.

3 Analyse von Entwicklungsbedarf und Potenzialen (Kurzfassung der SWOT-Analyse)

Die SWOT-Analyse der AktivRegion besteht zum einen aus der durch Selbstbeobachtung und der aus der Bestandsaufnahme gewonnenen internen Analyse der gebietsbezogenen Stärken (S) und Schwächen (W) und zum anderen aus der externen Analyse ihrer Chancen (O) und Risiken (T) durch die von außen auf die Region einwirkenden Faktoren. Sie dienen der Identifizierung der in der Förderperiode 2015 bis 2020 bzw. 2023 weiter zu bearbeitenden Entwicklungspotenziale und –hemmnisse.

Die Ergebnisse der SWOT-Analyse wurden aus folgenden Ergebnissen / Unterlagen abgeleitet:

- Bestandsaufnahme der AktivRegion Mittelholstein (s. Langfassung der SWOT-Analyse)
- SWOT-Analyse der Integrierten Entwicklungsstrategie für den Zeitraum 2007 - 2013
- Ergebnisse der Landes-SWOT (PWC 2014)
- Einschätzung und Wahrnehmung der Akteure aus dem Beteiligungsverfahren
- Grundsätzliche gesellschaftliche Entwicklungen und Trends

Für die Bearbeitung der SWOT wurden die in der Bestandsaufnahme bearbeiteten Themen den vom Land vorgegebenen Schwerpunkten Klimawandel und Energie, Nachhaltige Daseinsvorsorge, Wachstum und Innovation sowie Bildung zugeordnet:

Um eine breite Verankerung der SWOT in der AktivRegion zu gewährleisten, wurden ihre Inhalte in zwei Arbeitskreisgesprächsrunden im Mai und Juni 2014 schwerpunktbezogen erarbeitet und diskutiert sowie der Steuerungsgruppe vorgelegt und dort durch einstimmiges Votum in der 3. Sitzung am 03.07.2014 bestätigt. Es handelt sich daher bei der SWOT um ein breit abgestimmtes Werk mit sehr guter Verankerung in der Region.

Um allen Beteiligten Einblick in die SWOT zu ermöglichen, wurden die jeweiligen Arbeitsstände der SWOT während der Strategiephase auf der Internetseite der AktivRegion als Download-Dokument bereit gestellt.

Die Langfassung der Analyse der Entwicklungsbedarfe und Potenziale ist der IES ls eigenes Werk beigefügt. Sie macht deutlich, dass die SWOT auf einer Analyse der Bestandsdaten fußt und die Einschätzung der regionalen Akteure ergänzt wurde.

3.1 Schwerpunkt 1: Klimawandel und Energie

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Klimawandel und Energie der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
Bewusstsein / Bildung / Konzepte	
+ viele Einwohner mit großem Interesse an Natur und Ökologie + Gründung einer ersten Energiegenossenschaft in Bordesholm + Klimaschutzmanager auf Kreisebene	– Wahrnehmung der Bevölkerung: Umwelt- und Klimabelastungen durch intensive Landwirtschaft – Fehlende regionale Bestandsaufnahme zum Thema – keine Konzepte zum Klimaschutz und Nutzung regenerativer Energien im ländlichen Raum – auf Regionsebene zu wenig qualifizierte Personalkapazitäten für Beratung, Konzeptentwicklung und Umsetzungsbegleitung im Klimaschutz – Bewusstsein zur Verantwortung beim Klimaschutz nicht in der breiten Bevölkerung vorhanden – Viele nehmen Vorteile (Förderung) in Anspruch ohne das Ziel Klimaschutz als Ganzes zu sehen, Nachteile (Mehrkosten) werden dagegen meistens nur unwillig in Kauf genommen – Gute ehrenamtliche Initiative vorhanden, aber in der gesamten Region noch zu schwach aufgestellt
Energieerzeugung / Wärmeversorgung	
+ Vorhandene regenerativer Energieanlagen (Biogas, Windkraft, Photovoltaik) + Projektbeispiele zur Nutzung regenerativer Energien und Energieeinsparung auf kommunaler Ebene vorhanden + in Teilregionen „Stromexporteur“, da rechnerische Stromerzeugung den Verbrauch übersteigt (z.B. Amt Nortorfer Land) + hohes Potenzial regenerativer Energieträger (Holz, andere Biomasse, Geothermie, Solar) + Bürgernahe Gemeindewerke als starke Partner + Kooperationswille der Gemeindewerke	– gestiegener Anteil der Maisflächen mit Einfluss auf Grundwasser, Erosion, Landschaftsbild („Vermaisung“ der Landschaft) – zu geringe Nutzung „alternativer Biomasse“ (auch aufgrund gesetzlicher Reglementierung = Risiken) – Nahwärmenetze mit einer zentralen Wärmeerzeugung wenig verbreitet – Viele Biogasanlagen ohne Wärmenutzungskonzept – Nicht ausreichende Kooperation zwischen den Gemeinden (Energieerzeugung, Energieversorgung und Energieeinsparung) – Keine ausreichende Möglichkeit zur regionalen Energiespeicherung – Keine Nutzung von Wasserkraft
Infrastruktur und Energieeinsparung	
+ viele Gebäude mit Bedarf zur energetischen Sanierung im öffentlichen und privaten Bereich + in Teilgebieten gut ausgebautes Glasfasernetz durch regionale Versorger ermöglicht zukunftsfähige Technologien zur Steuerung des Energie-	– fehlende Bestandsübersicht zum Energieeinsparungspotenzial – Umsetzungsbereitschaft / Investitionsbereitschaft in der Bevölkerung (siehe Vor- / Nachteildenken oben)

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Klimawandel und Energie der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
verbrauchs (smart grid)	– Kosten-Nutzen-Relation bei Gebäudesanierungen nicht sicher
Mobilität	
+ Erste Ansätze zum Aufbau einer Infrastruktur für E-Mobilität in Bordesholm	– Kein klimafreundliches Mobilitätskonzept – Kein ausreichendes Bewusstsein zur „alternativen“ Fortbewegung – Klimafreundliche Mobilitätsangebote fehlen in der Fläche weitgehend

Chancen	Risiken
+ Selbstbestimmtes, gemeinschaftliches Handeln zur Sicherung der eigenen Energieversorgung + Gemeinschaftliches / genossenschaftliches Handeln stärkt die regionale Gemeinschaft + Notwendige Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für das Thema Klimawandel und Energie und die eigenen Möglichkeiten	– Mitmachbereitschaft sinkt, wenn eigene Investitionen und Beteiligungen in Klimaschutzmaßnahmen notwendig werden – Misstrauen in die Versorgungssicherheit bei selbstorganisierter / genossenschaftlicher Energieerzeugung – Thematische Mobilisierung / Sensibilisierung der breiten Bevölkerung gelingt nicht immer
+ Miteinander von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien und Natur- und Landschaftsschutz – Nutzung neuer Biomasse u.a. aus der Landschaftspflege + Aktive und innovative regionale Versorger als Motoren für die Einführung neuer Technologien in die AktivRegion	– Steckenbleiben auf der konzeptionellen Ebene – Gesetzliche Reglementierung verhindert (z.Zt.) den Einsatz vieler Stoffe
+ Große Energie-Einsparpotenziale im öffentlichen und privaten Bereich + Energetische Gebäudesanierung als Chance für die regionale Wertschöpfung	– Amortisation von größeren Investitionen in Gebäudesubstanz nicht sicher (sinkende Immobilienpreise in peripheren Lagen, hoher Aufwand im Vergleich zum Neubau)
+ Ausbau der E-Mobilität und Car-sharing ermöglichen neue Wege beim ÖPNV	– E-Mobilität durch technischen Fortschritt möglicherweise schnell veraltet / überholt

3.2 Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge

SWOT-Analyse des Schwerpunktes nachhaltige Daseinsvorsorge der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
Bevölkerung	
+ Seit 2006 insgesamt relativ konstante Bevölkerungszahl in der Aktivregion	– Gesunkene Bevölkerungszahlen in Teilen der AktivRegion – Ost-West-Gefälle der Einwohnerdichte
Regionsstruktur und Wohnen	
+ Günstige Grundstückspreise, günstige Mieten, ausreichend Bauland und Immobilien (Ost-West Gefälle) + In Teilen der AR Konzepte für die Innenentwicklung (Amt Nortorfer Land)	– Strukturelles Ost-West-Gefälle der Region – Teilweise Schlafdörfer von Kiel, NMS und Rendsburg – Unterangebot bezahlbaren Wohnraums für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte (Senioren, Alleinerziehende) – Leerstand und Wertverlust privater Immobilien – Zunehmend Senioren in zu großen Wohnungen / Häusern – zu wenig Wohnraum für Ein- bis Zwei Personen-Haushalte in den Dörfern – Kein seniorenfreundliches / barrierefreies Wohnumfeld in den Dörfern – Zu wenig behinderten- und seniorengerechte öffentliche Einrichtungen und Sportstätten – Strukturwandel in der Landwirtschaft: Konzentration, Aufgabe von Höfen etc.
Mobilität und Verkehr	
+ Gute überregionale Anbindung (Pendler HH, KI), A7, A23, Bahn + Dichtes Straßennetz innerhalb der Region + Direkte Bahn-Anbindung im Regionalverkehr für weite Teile der Region auf 4 Linien (Fernverkehrs-Anschluss über Kiel / Neumünster / Rendsburg) + Zusätzliche Bahnhaltepunkte auf der Strecke Kiel – Rendsburg	– Schlechter Zustand des Straßen- und Wegenetzes (Land, Kreis, Kommunen) – Hohe Mobilitätskosten (Auto, ÖPNV) und lange Fahrtzeiten – Schlechte Erreichbarkeit der zentralen Orte innerhalb der AktivRegion per ÖPNV – ÖPNV außerhalb der Schülerbeförderungszeiten stark eingeschränkt (Nachmittags / Abend und in den Ferienzeiten) – Umsteigebeziehungen Bahn-Bus, Bus-Bus, Bike + Ride nicht optimal

SWOT-Analyse des Schwerpunktes nachhaltige Daseinsvorsorge der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
Gesundheit und Pflege	
+ Überwiegend ausreichende Hausärzteversorgung + Apothekenversorgung in den UZ und LZO, aber Defizite am Wochenende (weite Wege) + Beratungsangebote für Pflegebedürftige (bei Pflegestützpunkten in Flintbek, Nortorf, Hohenwestedt) + Vielfältiges und überwiegend bedarfsgerechtes Pflegeangebot (vor allem in den Unterzentren und ländlichen Zentralorten)	– Wenige Angebote zum betreuten Wohnen in der Fläche – Nachfolge für Hausärzte nicht gesichert – Nur temporäre Facharztversorgung – Notärztliche Versorgung unzureichend (nur in KI, RD und NMS)
Einkaufen	
+ Gute Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in den UZ und LZO	– Kaum Einkaufsmöglichkeiten in den Dörfer (vereinzelt Bäcker, z.T. Bäckerwagen) – Rückzug der Geschäfte aus den Ortsmitten der UZ in die Ränder – Verödung der Zentren (Nortorf, Hohenwestedt, Bordesholm)

Chancen	Risiken
+ Einzelne Gemeinden mit prognostizierter positiver Entwicklung der Einwohnerzahlen bis 2025 (z.B. Hohenwestedt) + Gewinnung von Neubürgern durch wachsendes Miet- und Immobilienpreisgefälle zwischen Kiel / Rendsburg und der AktivRegion + Bindung älterer Bürger/innen und Gewinnung von Neubürgern durch altersgerechte Wohnangebote in Unterzentren + Umnutzung leerstehender landwirtschaftlicher Gebäude zu Wohnprojekten (z.B. zu Mehrgenerationenhäusern) + Förderung der Mobilität in der Region durch innovative Angebote (E-Mobilität, Car-Sharing, Internetportale) + Ausbau des Direktvertriebs landwirtschaftlicher Erzeugnisse als Antwort auf die wachsende Nachfrage nach regionalen Produkten	– Im Landesvergleich überdurchschnittlicher Rückgang der Einwohnerzahlen bis 2025 – Im Landesvergleich überdurchschnittlicher Rückgang der unter 15-Jährigen und Zunahme der über 65-Jährigen bis 2025 – Trend zum Wohnen in der Stadt – Veränderte Wohnbedürfnisse älterer Menschen und wachsender Bedarf nach adäquatem Wohnraum – Hohe Erwartungen potenzieller Neubürger an Infrastruktur und Daseinsvorsorge – Unterversorgung der Dörfer durch weitere Konzentration von Infrastruktur und Angeboten in den Zentren – Verschlechterung der Mobilitätsmöglichkeiten durch weiter steigende Energiekosten

3.3 Schwerpunkt 3: Wachstum und Innovation

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
Lage und wirtschaftsrelevante Infrastruktur	
+ Gut erreichbar im Städtedreieck Kiel – Neumünster – Rendsburg im Einzugsbereich der Wachstumsregion Kiel + attraktive, vielfältige Landschaft mit hohem Erholungswert + hohe Lebensqualität im ländlichen Raum, gesundes Klima, attraktive Wohnstandorte, entschleunigtes Leben	– Natur- und Landschaftsschutz wird oft als entwicklungshemmend empfunden – Potenzial für Erlebnisangebote in Natur und Landschaft nicht ausgeschöpft – Keine flächendeckende Breitbandversorgung bzw. Versorgung mit schnellen Internetverbindungen – Heterogene Struktur der AR (Ost-West-Gefälle) – NMS und RD stagnierende bis rückläufige Entwicklung – Überregionale Verkehrsprobleme mit Auswirkungen auf die AktivRegion (z.B. Rader Hochbrücke, Kanaltunnel, Ausbau A7 bei HH)
Wirtschaft und Beschäftigung	
+ Viele KMUs, keine Großbetriebe – Risikostreuung + Viele Handwerksbetriebe mit regionaler Verbundenheit + Wachsender Dienstleistungssektor + teilweise freie Gewerbeflächen in den Zentralorten + Marktnähe (KI, NMS, RD) + Regenerativen Energienutzung als Wachstumssektor + Gründerzentrum Hohenwestedt	– mangelnde Wirtschaftsförderung in der „Fläche“ – Leerstand von gewerblich genutzten Immobilien (Ost-West-Gefälle) – Auspendlerüberschuss – Fachkräftemangel – An- und Umsiedlung von Gewerbebetrieben abseits der Zentren schwierig – Absprachen / Koordination zwischen den Gemeinden ausbaufähig – Abhängigkeit von der Arbeitsplatzentwicklung der umliegenden Städte – Nachfolge bei bestehenden Betrieben
Landwirtschaft	
+ gut funktionierende Landwirtschaft mit regenerativer Energieerzeugung als weiterem „Standbein“ + Gewinnerwartungen / Zukunftsperspektive der Betriebe haben sich verbessert + Marktnähe zu Städten (KI, NMS, RD), gute Verkehrsanbindung nach HH + regionale Verbundenheit, Verbandsarbeit, noch gut in kommunalen Gremien verankert + landwirtschaftliche Ausbildungs- und Beratungsstellen sowie Messe direkt „vor der Haustür“ in Rendsburg / Osterrönfeld + Nachgefragte Betriebe mit Urlaub auf dem Bauernhof	– Strukturwandel und Spezialisierung der Betriebe, kaum noch kleinbäuerliche Landwirtschaft mit Erlebniswert – kaum Einfluss auf die Rahmenbedingungen – geringes Wissen / Verständnis für die Landwirtschaft bei großen Bevölkerungsteilen – Zustand und Ausbaustandard der Wirtschaftswege – regionale Vermarktung – Defizite bei der Vermittlung von Wissen, Verständnis und Akzeptanz für die moderne Landwirtschaft und erneuerbare Energieerzeugung bei der Bevölkerung – Spaltung von Dorfgemeinschaften beim Thema „Regenerative Energieerzeugung“ (Windkraft,

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
	Biogas)
Tourismus	
+ hohes Natur- und Landschaftspotenzial mit zwei ausgewiesenen Naturparken (Westensee, Aukrug) in einer attraktiven Landschaft + wichtiges Naherholungsgebiet im Städtedreieck Kiel – Neumünster und Rendsburg mit verkehrsgünstiger Lage in der geographischen Mitte Schleswig-Holsteins + kulturhistorische Attraktionen: historische Gebäude, Güter, Ortsbilder und Kulturlandschaft als Erlebnispotenzial + Freilichtmuseum Molfsee mit landesweiter Ausstrahlung und Bekanntheit + touristische Achsen wie z.B. NOK, Ochsenweg und Europa-Wanderweg + Familienfreundliche, klein strukturierte Beherbergungsangebote + Bestehende Erlebnisangebote für Familien und aktive Erholungssuchende wie z.B. Tierpark Warder, Eidertal Wanderweg + Große Bedeutung für naturbezogene Freizeit- und Erholungsformen wie z.B. Radfahren, Reiten, Wandern, Paddeln, Angeln + Standorte des SH Musikfestivals + Wohnmobilstellplätze + Steigende Übernachtungszahlen und überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Privatvermietern und Urlaub auf dem Bauernhof	– insgesamt geringe wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Region, teilw. geringes touristisches Bewusstsein in den Gemeinden – die Region liegt touristisch betrachtet „in der zweiten, zum Teil dritten Reihe“, – nicht ausreichende „Nutzung“ der beiden Naturparke für touristische Produktentwicklung und Vermarktung – geringer Bekanntheitsgrad der Region „Mittelholstein“ außerhalb der Landesgrenzen, als eigenständige Destination zu klein, wird überregional nicht wahrgenommen – teilweise fehlende touristische Infrastruktur für Radfahren, Wandern, Reiten, Wasserwandern – viele kulturelle Attraktionen nicht für den Tourismus genutzt bzw. erschlossen – Defizite in der Beherbergungs- (u.a. qualitativ hochwertige Hotelangebote, regionstypischer Gastronomie, Wohnmobilplätze) u. Versorgungsinfrastruktur – Rückläufige bzw. stagnierende Übernachtungszahlen und unterdurchschnittliche Aufenthaltsdauer bei den größeren Beherbergungsbetrieben – Barriereangepasste Infrastruktur – Gemeinsamer Veranstaltungskalender – Zusammenarbeit der touristischen Organisationen

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Wachstum und Innovation der AktivRegion Mittelholstein	
Chancen	**Risiken**
+ Positive Entwicklungsimpulse der Städte Kiel, NMS und RD wirken in die AktivRegion hinein und regen dort Entwicklungen an + Zusammenarbeit und Kooperationen im Städtedreieck KI- NMS – RD + Freisetzung von Fachkräften und Umbruch auf dem Arbeitsmarkt der Städte bietet Chancen dem Fachkräftemangel in der AktivRegion entgegenzuwirken und Existenzgründungen anzuregen + Landschaftsvielfalt und gute Verkehrsanbindung als Chance Hamburger als Zweit- und Erstwohnsitzler zu gewinnen + Ausbau der BAB 7 als Chance für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben entlang der Autobahn (z.B. Bordesholm, Warder)	– Negative Arbeitsplatz-Entwicklungen der Städte wirken sich nachteilig auf die AktivRegion aus (u.a. Wohnbevölkerung, Zulieferbetriebe) – Wachstumsimpulse von Kiel erreichen nur den gut erreichbaren Ostteil der AktivRegion – Kaum Impulse von NMS und RD, NMS orientiert sich zur Metropolregion HH – Ausbau der BAB 7 sorgt für viel Transitverkehr ohne nennenswerte wirtschaftliche Impulse für die AktivRegion (Beispiel A20 in MV)
+ Nachfrage nach regionalen, gesunden Produkten steigt + Landwirtschaftliche und naturschutzfachliche Kompetenzzentren (Kiel, Osterrönfeld, Flintbek) unterstützen die Innovationsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe (Nähe zu Versuchsflächen, Beratung und Information, Kooperationen, Verwaltung) + Marktchancen für Produkte und Dienstleistungen, die sich auf Bedürfnisse Älterer spezialisieren	– Höherer zeitlicher Aufwand beim Einkauf der dezentral angebotenen regionalen Produkte verringert die Absatzchancen
+ Weiterentwicklung der Kooperationen der Touristiker in Schleswig-Holsteins Mitte, Bündelung der Mittel, einheitliches Auftreten + Vernetzung mit Kiel und Hamburg als gut erreichbare Städtereiseziele sowie mit Skandinavien als Quellgebiet + Entwicklungspotenzial naturbezogener, ländlicher Erholungstourismus und Verstärkung und Erweiterung des tagestouristischen Angebotes mit Schwerpunkten beim Radfahren, Wandern, Reiten und Wassertourismus + Entwicklung innovativer touristischer Angebote	– Einzelinitiativen im Tourismus „verhungern“, wenn die Region als solche nicht wahrgenommen wird – Niedriger Stellenwert des Tourismus / Naherholung beim kommunalen Handeln – Mittelstreichungen verringern das bereits knappe Budget der Touristiker und die Chancen überregional wahrgenommen zu werden

3.4 Schwerpunkt 4: Bildung

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Bildung der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
Frühkindliche Bildung	
+ Gutes Angebot von Kindertagesstätten mit U3-Versorgung und Krippenplätzen + Gemeinsame Kommunikation der Tagespflege-Angebote von fünf Ämtern	– Mangelnde Abstimmung der KITA-Angebote und fehlende Ausgleichszahlungen zwischen den Gemeinden – Fehlende Tagespflege-Angebote in den Dörfern – Unzureichende Öffnungszeiten den Kindertagesstätten in den Dörfern – Unzureichende Ferienbetreuung
Schulische Bildung	
+ Weiterführende Schulen in den Unterzentren und in Kiel, RD, NMS überwiegend gut erreichbar + Ganztags-Betreuungsangebote für Schüler im Aufbau	– Rückgang der Schülerzahlen gefährdet kleine Grundschulstandorte, erste Schulschließungen sind erfolgt, einige Grundschulen sind „nur noch“ Zweigstellen (Nortorfer-Land) – Weiterführende Schulen konkurrieren um Schüler – Wahrnehmung von Nachmittagsangeboten für Fahrschüler nicht oder nur teilweise möglich – Unzureichende Ferienbetreuung – Mangelnde Vernetzung der Schulen – Kaum Kooperation zwischen Hochschulen und Schulen – Schulsozialarbeit und Angebote der Offenen Ganztagsschule nicht ausreichend
Berufliche Bildung / Ausbildung	
+ Örtliche Ausbildungsmesse (z.B. Flintbek) + Verwaltungsakademie Bordesholm, Gründerzentrum Hohenwestedt, Fachschule für Hauswirtschaft in Hanerau-Hademarschen, Akademie für die ländlichen Räume sowie das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume in Flintbek + Berufliche Bildung in den nah gelegenen Mittelzentren und im Oberzentrum Kiel	– Aussterben alter Handwerksberufe, fehlende Auszubildende – Unzureichende Berufsbildvermittlung
Außerschulische Bildung	
+ VHS gut in der Fläche vertreten (Aukrug, Hohenwestedt, Nortorf, Bordesholm-Wattenbek, Molfsee, Felde, Flintbek, Hanerau-Hademarschen, Kronshagen, Melsdorf) mit guter Zusammenarbeit und Abstimmung + Bildungsangebot der Landfrauen + Natur- und Landschaftsführer + Seniorenspezifische Angebote unterschiedlicher Träger (u.a. von Sportvereinen) + Öffentliche Büchereien und Bücherbus	– Außerschulische Bildungsangebote abseits der VHS überwiegend in KI, NMS und RD – Räumliche Bedingungen (ländliche Struktur, Distanzen) erschweren Teilnahme an außerschulischer Bildung – Fehlende flexible Mobilität um Angebote wahrnehmen zu können – Knappe finanzielle Mittel der Kommunen für außerschulische Bildung

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Bildung der AktivRegion Mittelholstein	
Stärken	**Schwächen**
Soziales Leben / Ehrenamt	
+ Noch stabile Feuerwehren mit ausreichend Aktiven, erste Kooperationen im Amt Mittelholstein + Flächendeckendes Angebot an Jugendfeuerwehren + Jugendarbeit in den Sportvereinen + Starkes Engagement der Kirchen + Vereinsvielfalt + Bürgerschaftliches Engagement der Generation 60+ + Nachbarschaftlicher Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe in den Dörfern	– Einsatzbereitschaft der Feuerwehren am Tage kritisch, Kooperationen noch wenig verbreitet – Offene Angebote für Jugendliche konzentrieren sich auf die UZ – Jugendbeteiligung an Entwicklungsprozessen nur schwer zu installieren – Fehlende Freizeitangebote/-lokale für Jugendlliche außerhalb der Vereine (Disko, Kneipe, Club) – Bürgerschaftliches Engagement der mittleren Generation aus vielen Gründen rückläufig – Ehrenamtsbörse, Ehrenamtsmesse erst teilweise durchgeführt, kein flächendeckender Überblick, wo man sich engagieren kann – Nachwuchssorgen bei einigen Vereinen (z.B. Gesangsvereine) – Fehlende Räumlichkeiten für Vereine und Feuerwehr in den Dörfern
Kultur und historisches Erbe	
+ Bedeutende Kultureinrichtungen: Freilichtmuseum Molfsee, Klosterinsel Bordesholm, Gutshäuser, Dat ole Hus, ... + Heranführung der jungen Generationen an Kunst und Kultur (Kinderkulturdorf Bokel) + Engagierte Künstlergruppen, (z.B. „Schimmelreiter“ als Theater-Triologie)	– viele kulturelle Elemente wenig bekannt – Verfall von Kulturdenkmälern – Plattdeutsch als Kulturgut zu wenig gepflegt – Fehlende Freiräume zum kreativen Ausleben der Jugendkultur
Lernortübergreifende Bildung	
+ Gesundheitsbildung einrichtungsübergreifend gefördert (Projekt Bildungsräume gestalten – Gesundheit leben)	– Integration und Sprachausbildung von Menschen mit Zuwanderungshintergrund

SWOT-Analyse des Schwerpunktes Bildung der AktivRegion Mittelholstein	
Chancen	**Risiken**
+ Neue Qualität der Kinderbetreuung im Zuge der Einführung von Ganztagsschulen + Stärkere Profilierung von Schulen + Stärkere Verknüpfung der jüngeren und älteren Generationen + Integration von Neubürgern in die Gemeinden durch ausgeprägtes soziales Miteinander in den Orten + Wachsendes Interesse an regionaler Kultur + Nutzung neuer Bildungsräume (z.B. Naturparks für Umweltbildung, Kulturstätten zur geschichtlichen/kulturellen Bildung) + Förderung eines gesunden Lebensstils als Bildungsaufgabe im Bewusstsein kommunaler Entscheidungsträger und Bildungseinrichtungen verankert → gute Basis für die Weiterentwicklung des Profils „Gesunde Region“ + Gewinnung von Senioren/innen als Ehrenamtliche (z.B. über das Projekt EVARS) + Menschen mit Zuwanderungshintergrund bereichern die Region durch berufliche und kulturelle Potenziale	– Angebotsengpässe durch steigende U3-Nachfrage im Zuge der zunehmenden Berufstätigkeit von Frauen – Langfristig Überangebot an KITA-Plätzen durch rückläufige Zahl der unter Sechsjährigen möglich – Wachsende Ansprüche an die Qualität von Kinderbetreuung – Gefährdung von Schulstandorten durch rückläufige Schülerzahlen – Wachsende Konkurrenz zwischen Bildungseinrichtungen im Zuge demographischer Veränderungen – Steigende Unterhaltungskosten öffentlicher Gebäude, insbesondere von Schulen – Mangelnde finanzielle Mittel der Kommunen zur Gewährleistung eines Ganztagsangebotes an Schulen – Mangelnde Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund birgt Risiken für das gesellschaftliche Miteinander

4 Beteiligungsprozess bei der Strategieerstellung

Mit der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie wurde die Arbeitsgemeinschaft BfL Büro für Landschaftsentwicklung GmbH (Kiel) und KONTOR 21 (Hamburg) am 09. April 2014 beauftragt. Der für die Erstellung der Strategie zur Verfügung stehende Zeitraum betrug sechs Monate von April bis September 2014. Um in diesem Zeitfenster eine möglichst weit reichende **Beteiligung** der Akteure aus dem öffentlichen und den relevanten sozioökonomischen Bereichen zu gewährleisten, wurden vier Ebenen der Beteiligung und verschiedene Beteiligungsformen (Einzelgespräche mit Experten, Arbeitssitzungen mit Steuerungsgruppe und Vorstand, offene Arbeitskreise aller Interessierten, Workshop, Mitgliederversammlung) gewählt:

1. Steuerungsgruppe:
Sie besteht aus dem geschäftsführenden Vorstand ergänzt um Vertreter aus den dort nicht vertretenen Gebietskörperschaften, dem Regionalmanagement und dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus vier WISO-Partnern, vier kommunalen Vertretern und dem Regionalmanagement. Sie wurde durch die Betreuer des LLUR beraten. Die Steuerungsgruppe trat im Verlauf der Erarbeitung insgesamt sechsmal zusammen.
Aufgabe bei der IES-Erstellung: Vorbereitung der für die Strategie wichtigen Entscheidungen und Weichenstellungen, Konkretisierung, detaillierte Ausarbeitung bis zum Vorentwurf

2. Vorstand der AR:
Der gewählte Vorstand der AktivRegion als legitimiertes Entscheidungsgremium trat im Verlauf der IES-Erarbeitung zweimal zusammen, um die bis dahin erzielten Ergebnisse in öffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen.
Aufgabe: Diskussion und Beschlussfassung zu den vorher in der Steuerungsgruppe vorbereiteten Bausteinen der Strategie

3. Alle Interessierte:
Es wurde ein breiter Kreis von an der Arbeit der AktivRegion Interessierter direkt zur Mitarbeit eingeladen, ihre Ideen und ihr Wissen in zwei Konferenzen und fünf Arbeitskreisen einzubringen. Dazu wurde auf den Adressverteiler der AktivRegion zurückgegriffen, in dem sich Beteiligte aus allen Themenfeldern und Zielgruppen befinden. Weiterhin haben die Gebietskörperschaften gezielt Akteure aus ihrem Gebiet angesprochen. Zudem wurden die Termine über die Presse und die Homepage der AktivRegion öffentlich bekannt gemacht und durch Pressegespräche vor- bzw. nachbereitet. Zur Vorbereitung des Auftakttermins hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Ideen auf einem kurzen Fragebogen zu dokumentieren.
Aufgabe: Erarbeitung der SWOT und der Strategie mit Handlungszielen, Leitbild, Kernthemen und Projektvorschläge

4. Expertengespräche
Mit ausgewählten Experten wurden Gespräche zu ausgewählten Themen geführt u.a. mit dem Klimaschutzmanager des Kreises Dr. Sebastian Krug und Hans Eimannsberger von der Energieagentur. Diese Gespräche dienten der Ideenfindung und der Absicherung der Bestandsaufnahme.

5. Mitgliederversammlung

Zum Abschluss der Bearbeitung wurde am 17. September eine öffentliche Mitgliederversammlung durchgeführt, in der die Strategie sowie der Satzungsentwurf vorgestellt, diskutiert und beschlossen wurde.

Aufgrund der Bewertung durch die Gutachter wurde in einigen Punkten Nachbesserungsbedarf notwendig. Über die Änderungen wurde am 27. Januar 2015 in einer weiteren Mitgliederversammlung beraten und anschließend einstimmig beschlossen.

Beteiligungsverfahren bei der Erstellung der Integrierten Entwicklungsstategie der AktivRegion Mittelholstein

Zeit	Arbeitsphasen	Beteiligung		
03-06/14	**Bestandsaufnahme SWOT-Analyse**	**Auftakt-Workshop Einzelgespräche**	**Öffentlichkeitsarbeit**	**8 Sitzungen Steuerungsgruppe u./o. Vorstand**
05-07/14	**Strategiephase:** Absicherung der SWOT, Entwicklungspotenziale und -bedürfnisse Handlungsziele undKernthemen Mögliche Projekte und -ideen	**Bis zu 6 Kurzworkshops**		
07-09/14	**Strategiephase (Endfassung):** Ausarbeitung der Kernthemen Förderquoten, Auswahlkriterien Aktionsplan Finanzplan Organisation	**Regionalkonferenz 7. Juli 14** **Mitgliederver-sammlung 17. September 14**		

Beteiligungstermine zur Erstellung der Integrierten Entwicklungsstategie der AktivRegion Mittelholstein

Datum	Veranstaltung	Inhalt	Teilnehmerkreis	Anz. Teil-nehmer
15. April 2014	Auftaktgespräch	Festlegung des Ablaufs und der Arbeitsstruktur	Gesch.führender Vorstand	10
17. Mai 2014	Auftaktveranstaltung	Information, Erarbeitung der Grundlagen für die SWOT, Kernthemen und Projekte	Alle Interessierte	58
26. Mai 2014	1. Sitzung der Steuerungsgruppe	Erste Vorstellung der SWOT, Kernthemen und Projekte	Steuerungsgruppe (Zusammensetzung s.o.)	13
03. Juni 2014	Arbeitskreis	Überprüfung SWOT,	Alle Interessierte	16

Beteiligungstermine zur Erstellung der Integrierten Entwicklungsstategie der AktivRegion Mittelholstein				
Datum	**Veranstaltung**	**Inhalt**	**Teilnehmerkreis**	**Anz. Teil-nehmer**
	Nachhaltige Daseinsvorsorge	Erarbeitung der Handlungsziele, Kernthemen und Projekte		
12. Juni 2014	Arbeitskreis Wachstum und Innovation			11
24. Juni 2014	Arbeitskreis Bildung			16
25. Juni 2014	Arbeitskreis Klimawandel und Energie			10
27. Juni 2014	2. Sitzung der Steuerungsgruppe	Bewertung der Arbeits-kreisergebnisse, Festlegung der Handlungsziele und Kernthemen, Vorbereitung Regionalkonferenz	Steuerungsgruppe (Zusammensetzung s.o.)	15
03. Juli 2014	1. Sitzung AR-Vorstand	Vorstellung und Beschlussfassung über die Grundzüge der Strategie	Vorstand der AR	14
07 .Juli 2014	Regionakonferenz	Vorstellung der Grundzüge der Strategie (Bedürfnisse, Potenziale, Handlungsziele, Leitbild, Kernthemen, Projekte)	Alle Interessierte	41
19. Juli 2014	Arbeitskreis Leitbild	Erarbeitung eines Leitbildes für die AktivRegion	Alle Interessierte	8
5. Aug. 2014	3. Sitzung der Steuerungsgruppe	Festlegung Kernthemen, -ziele und Indikatoren, Projektauswahlkriterien, Budgetverteilung	Steuerungsgruppe	8
12. Aug. 2014	4. Sitzung der Steuerungsgruppe	Projektauswahlverfahren und –kriterien, Finanzierungskonzept, Förderquoten	Steuerungsgruppe	8
01.Sept. 2014	5. Sitzung der Steuerungsgruppe	Beratung Vorentwurf und der Satzungsänderungen	Steuerungsgruppe	12
4. Sept. 2014	2. Sitzung AR-Vorstand	Vorstellung, Beratung und Beschlussfassungen zur IES	Vorstand der AR	21
17. Sept.	Mitgliederver-	Beschlussfassung zur	Mitglieder und alle	22

Beteiligungstermine zur Erstellung der Integrierten Entwicklungsstategie der AktivRegion Mittelholstein				
Datum	**Veranstaltung**	**Inhalt**	**Teilnehmerkreis**	**Anz. Teil-nehmer**
2014	sammlung	Annahme und Einreichung der IES	Interessierte	
1. Dez. 2014	6. Sitzung Steuerungsgruppe	Beratung über Bewertungsergebnis	Steuerungsgruppe	8
27. Jan. 2015	Mitgliederversammlung	Beschlussfassung zur Annahme der Änderungen der IES und der Satzung sowie zur erneuten Einreichung der IES	Mitglieder und alle Interessierte	
Summe	**16**			**283**

Um eine möglichst gute **Transparenz** zu gewährleisten, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Pressekonferenz zu Beginn der Strategieerstellung und zur Vorbereitung der Auftaktveranstaltung am 8. Mai 2014
- Pressegespräche im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 17. Mai 2014, im Anschluss an die Regionalkonferenz am 7. Juli 2014 und Pressegespräch zur Vorstellung der IES. Zwischen Mai und September wurde sechsmal über die IES-Erstellung berichtet.
- Protokollierung der Sitzungsergebnisse und Veröffentlichung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen (Auftakt, Arbeitskreise, Regionalkonferenz, Vorstandsitzungen) auf der Homepage
- Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse (z.B. SWOT, Auswahl der Kernthemen, Zielsetzungen und Leitbild) auf der Homepage der AktivRegion
- Information der Beteiligten durch Versand der Protokolle und Arbeitsergebnisse sowie durch Hinweise auf Informationen auf der Homepage

Presseartikel zur Auftaktveranstaltung zur IES-Erstellung der AktivRegion Mittelholstein

Neun Kernthemen für den Griff in den EU-Fördertopf

Aktivregion Mittelholstein plant für Zuschüsse in Höhe von 3 Millionen Eur

Bargstedt. Einen Anteil aus dem 420 Millionen Euro schweren Fördertopf der Europäischen Union – einem Fond für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER) – möchte auch die Aktivregion Mittelholstein haben. Als eine von 21 Aktivregionen im Land bewirbt sich der Verein für die Förderperiode 2015 bis 2020 mit einer sogenannten integrierten Entwicklungsstrategie, deren Zwischenstand am Montagabend auf einer Regionalkonferenz in Bargstedt vorgestellt wurde.

„Insgesamt geht es für uns um 3 Millionen Euro", erzählte Deike Timmermann vom Kieler Planungsbüro BfL. In Zusammenarbeit mit Thomas Wilken von der Hamburger Firma Kontor 21 entwickelt die Landschafts- und Regionalplanerin die erforderliche Entwicklungsstrategie für „zukunftsorientierte und nachhaltig wirkende Projekte im ländlichen Raum". Den gut 40 Zuhörern stellten Timmermann und Wilken zuerst eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse (SWOT) vor. Dabei geht es um den Ist-Zustand der Region anhand von Bestandszahlen aus Tourismus, Umwelt oder auch Wirtschaft. Erst auf deren Basis könnten „angemessene Entwicklungsziele formuliert und daraus Kernthemen entwickelt" werden.

Die vier Themenschwerpunkte sind Wachstum und Innovation, nachhaltige Daseinsvorsorge, Bildung sowie Energie und Klimaschutz. Daraus haben sich neun Kernthemen ergeben wie beispielsweise „Kulturelles F… und Zukunft" oder „Na… tige Mobilität", unte… von den Planern … förderungswürdi… angesiedelt wu…

Über das … des und l…

holstein" entwick… zum Schluss ei… Diskussion Da… wert sei nich… genug, jed… eigene R… sagte … vati… s…

Nach erfolgreicher Regionalkonferenz: J… …th (links), Vorsitzender der Aktivregion Mittelholstein, und d… …ndschafts- und Regionalplaner Deike Timmermann und Thomas Wilken. Foto sno

Für die Aktivregion werden Ideen gesucht

Bordesholm. Jürgen Bath, bis 18 Uhr in der Verwal- den drei Millionen ein Nah- Vorsitzender der Aktivregion tungsschule Bordesholm vor- wärmenetz für Dörfer finan- Mittelholstein, sein Stellver- gesehen. Es geht um drei Mil- ziert. Aber vielleicht eine treter Hemmen Lenkrecht, lionen Euro, die es wohl in Machbarkeitsstudie, nach die Planerin Deike Timmer- den sechs Jahren zu verteilen der eine Genossenschaft das mann und Regionalmanager gibt. Neu ist, dass die Förder- realisiert und sich das Geld Heinz-Dieter Grönig appel- quote auch höher als 55 Pro- von der KfW holt", nannte die lierten an die gut 80 Gemein- zent sein kann. Vorgegeben Planerin ein Beispiel. Mit der den, sich mit Projekten für sind die Bereiche Klima- Förderung könne eine Initial- den neuen Förderzeitraum schutz, nachhaltige Daseins- zündung einhergehen. An- 2010 bis 2020 einzubringen. vorsorge, Wachstum sowie meldungen für den 17. Mai Das Auftaktreffen ist am Innovation und Bildung. „Ich unter Telefon 04322/5560210. Sonnabend, 17. Mai, von 10 glaube nicht, dass man mit

5 LAG-Strukturen und Arbeitsweise

5.1 Organisationsvoraussetzungen

Der Verein Lokale Aktionsgruppe (LAG) „AktivRegion Mittelholstein e.V.“ wurde am 02. Juli 2008 mit Sitz in Bordesholm gegründet. Die Mitgliederversammlung hat am 17. September 2014 und am 27.Januar 2015 einstimmig Satzungsänderungen beschlossen, um die bestehende Satzung an die Anforderungen der kommenden Förderperiode anzupassen. Die Satzung ist der IES als Anlage beigefügt. Grundlage ist dafür die Mustersatzung des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume (MELUR).

Die LAG stellt eine repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen des Gebiets dar. Mitglieder des Vereins können zum einen die kommunalen Körperschaften (Gemeinden Kronshagen, Wasbek und das Amtes Achterwehr sowie die Ämter Achterwehr, Bordesholm, Flintbek, Mittelholstein, Molfsee und Nortorfer Land) sowie Wirtschafts- und Sozialpartner (Vereine, Verbände und ähnliche Organisationen und sonstige juristische und natürliche Personen aus der AktivRegion Mittelholstein (WISO-Partner)) sein. Die Mitglieder müssen ihren Sitz, Wohnort oder Wirkungsbereich in der AktivRegion haben. Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand. Mit Stand 27. Januar 2015 hat die LAG 17 kommunale Mitglieder und 35 nicht kommunale stimmberechtigte Mitglieder.

Die Anzahl der ständigen Vertreter/innen der kommunalen Körperschaften und deren Stellvertreter/innen richtet sich nach der Höhe der Einwohnerzahl; je angefangene 10.000 Einwohner wird ein/eine ständige/r Vertreter/in nebst Stellvertreter/in benannt. Jedes andere Mitglied benennt eine/n Vertreter/in. Juristische Personen können Stellvertreter/-innen benennen. Natürliche Personen vertreten sich selbst.

Um die Mitgliederbasis zu verbreitern, hat die LAG ihre kommunalen Mitglieder gebeten, die Vereine und Verbände aus ihrem Bereich über die Möglichkeit einer kostenlosen Mitgliedschaft zu informieren.

Der Verein hat als **Organe** die Mitgliederversammlung, den Vorstand sowie den geschäftsführenden Vorstand.

Die **Mitgliederversammlung** muss mindestens einmal jährlich im ersten Kalenderhalbjahr zusammentreten. Sie ist zuständig und verantwortlich für folgende Angelegenheiten:

- Wahl und Entlastung des Vorstandes
- Beschlussfassung über die Jahresrechnung und Haushaltsplan
- Beschlussfassung über die Beschwerde gegen die Ablehnung des Aufnahmeantrages sowie über die Berufung gegen einen Ausschließungsbeschluss des Vorstandes
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung
- Beschlussfassung über die Integrierte Entwicklungsstrategie und deren Fortschreibung
- Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins.
- Wahl der Kassenprüfer

Stimmberechtigt sind die Mitglieder. Die Stimmenverteilung auf die kommunalen Mitglieder richtet sich nach der Einwohnerzahl. Jeder von den kommunalen Mitgliedern entsandte Vertreter hat eine Stimme. Jedes nicht-kommunale Mitglied hat eine Stimme. Bezüglich der Wahl des Vorstands gilt folgende Regelung:

Die kommunalen Vorstandsmitglieder werden durch die Gruppe der kommunalen Vertreter/innen gewählt. Die nichtkommunalen Mitglieder werden durch die Gruppe der WISO-Partner und nichtkommunalen Mitglieder gewählt. Die Vertretungen der beiden Gruppen wählen die Vorstandsmitglieder je in getrennten Wahlgängen

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie entscheidet mit einfacher Mehrheit. Satzungsänderungen bedürfen einer 2/3-Mehrheit.

Der **Vorstand** ist das zentrale Entscheidungsgremium. Er bildet eine Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen der Gebietskulisse. Er setzt sich zusammen aus Vertretern von kommunalen und nicht kommunalen Mitgliedern und soll alle Bereiche der Förderkulisse angemessen repräsentieren. Ihm gehören 27 stimmberechtigte Mitglieder an. Aus dem Bereich der Gebietskörperschaften sind je angefangener 10.000 Einwohner jeweils ein/e Vertreter/in eines kommunalen und eines WISO-Partners sowie deren Stellvertreter/innen zu wählen. Mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder hat aus dem Bereich der WISO-Partner zu kommen, davon soll ein Vorstandsmitglied ein/e Jugendvertreter/in sein. Letzterer wird nicht gewählt, sondern für die Dauer von einem Jahr benannt. Bei Zugrundelegen der derzeitigen Einwohnerzahl kommen 13 Vorstandsmitglieder aus dem kommunalen Bereich und 14 aus dem Bereich der WISO-Partner. Der Vorstand wird für die Dauer von 3 Jahren gewählt.

Der **Vorstand** ist zuständig und hat die Aufgaben:

- Führung der laufenden Geschäfte (geschäftsführender Vorstand, LAG-Management)
- Kontrolle der Geschäftsführung (LAG Management)
- Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung
- Mitgliederaufnahme und Gebietserweiterung
- Auswahl der zu fördernden Projekte im Rahmen des Grundbudgets sowie weiterer Projekte
- Entscheidung über Anträge für förderfähige Projekte
- Festsetzung der Höhe der Kofinanzierung nach § 15 Abs. 2 der Satzung
- Beschluss über die Aufstellung des Haushaltsplanes
- laufende Steuerung und Überwachung der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie und der Projekte
- Abschluss und Kündigung von Dienst- und Arbeitsverträgen

Im Zuge der Erarbeitung und Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie ist der Vorstand verantwortlich für:

- Durchführung des internen Monitorings

- Berichterstattung gegenüber der Verwaltungsstelle, der Verwaltungsbehörde und der EU-Kommission
- Beteiligung an nationalen und europäischen Netzwerken
- Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und regionalen Netzwerken.

Damit ist der Vorstand das Entscheidungsgremium der AktivRegion.

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem / der ersten, dem / der zweiten und dem / der dritten Vorstandsvorsitzende/n, der / die Schriftführer/in und der / dem Kassenwart/in. Er hat die Aufgabe, die Sitzungen des Vorstandes vorzubereiten.

Die **Geschäftsführung** erfolgt durch den geschäftsführenden Vorstand und das LAG-Management (Regionalmanagement) selbst. Er kann dafür eigenes Personal einsetzen oder Dritte beauftragen. In der vergangenen Förderperiode wurde das LAG-Management an ein externes Büro vergeben.

Das LAG-Management ist für die verwaltungsmäßige Erledigung der Aufgaben und den Geschäftsablauf verantwortlich. Die Gesamtverantwortung hinsichtlich der Führung der Geschäfte liegt beim Vorstand. Die Geschäftsführung hat folgende Aufgaben:

- Zuarbeit zu den Gremien des Vereins,
- operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der integrierten Entwicklungsstrategie,
- inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten, Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins,
- Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
- Beratung und Betreuung der Antragsteller,
- Schnittstelle zur Verwaltungsstelle des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum, dem Amt für ländliche Räume,
- Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, der Verwaltungsstelle, der Verwaltungsbehörde und der Kommission,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Einhaltung der Publizitätsvorschriften,
- Unterstützung bei der Beteiligung an der nationalen Vernetzungsstelle und ggf. der Europäischen Beobachtungsstelle,
- Schriftführung bei den Sitzungen des Vorstandes,
- Selbstbewertung und Zuarbeit für eine Überwachung und eine Programmanalyse.

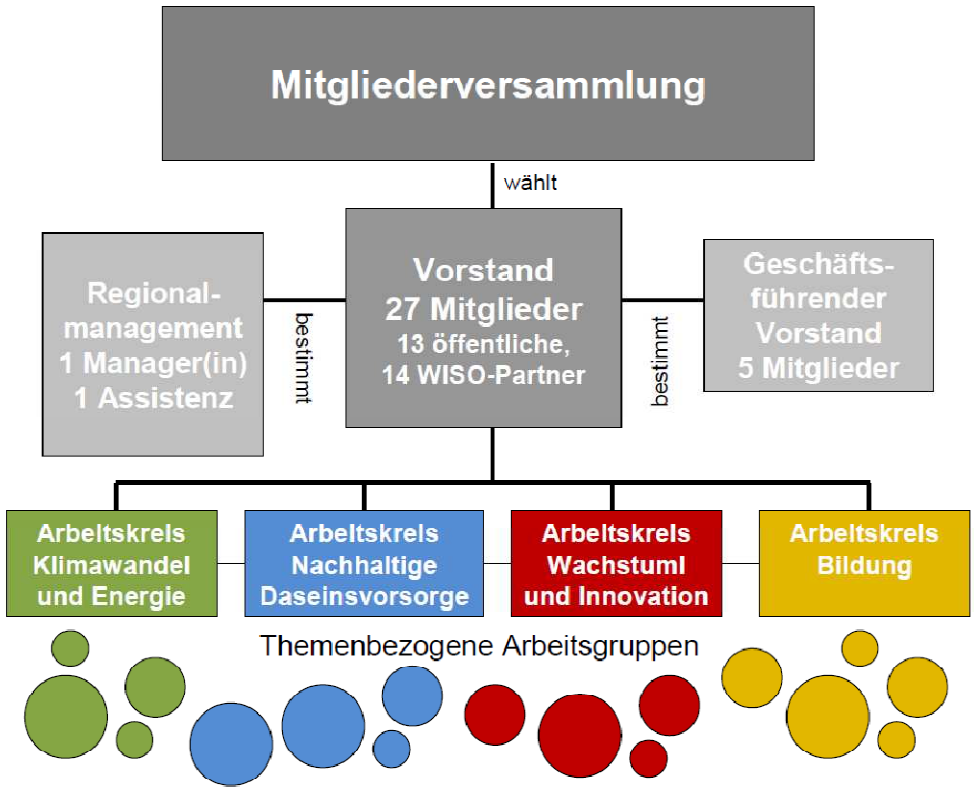
Das LAG-Management hat gegenüber dem Vorstand eine beratende Funktion und nimmt an dessen Sitzungen teil.

Neben diesen Organen hat der Vorstand die Möglichkeit, thematisch bezogen **Arbeitskreise** einzuberufen. Der Kreis der Beteiligten ist dabei nicht auf die Vereinsmitglieder beschränkt. Alle natürlichen und juristischen Personen innerhalb der AktivRegion sind eingeladen, sich dort zu engagieren. In der vergangenen Förderperiode hat es Arbeitskreise u.a. zu folgenden

Themen gegeben: Bürgerschaftliches Engagement, Gesundheit, Klima und Energie, Kultur, Naturschutz, Bildung, Tourismus und Wirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe. Für die zukünftige Förderperiode ist geplant, schwerpunktbezogene Arbeitskreise einzurichten (Klimawandel und Energie, Nachhaltige Daseinsvorsorge, Wachstum und Innovation, Bildung) und bei Bedarf Expertengruppen zu einzelnen Themen arbeiten zu lassen. Sie haben die Funktion als Informations- und Netzwerkplattform.

Nachfolgendes Organigramm veranschaulicht die Struktur der LAG.

Organigramm der Lokale Aktionsgruppe (LAG) der AktivRegion Mittelholstein



5.2 Zusammensetzung der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe der AktivRegion hat derzeit als kommunale Mitglieder die Ämter Achterwehr, Bordesholm, Flintbek, Mittelholstein, Molfsee und Nortorfer Land sowie die Gemeinden Kronshagen und Wasbek. Daneben gibt es nichtkommunale und fördernde Mitglieder sowie unterschiedliche nicht-kommerzielle Einrichtungen, Institutionen und natürliche Personen, die sich an der laufenden Arbeit und Diskussion beteiligen.

Der Vorstand ist das wesentliche Entscheidungsgremium der AktivRegion. Er besteht insgesamt aus 27 stimmberechtigten Mitgliedern. Dabei stellen die Kommunen 13 Vorstandsmitglieder und die Wirtschafts- und Sozialpartner 14. Um der jungen Generation mehr Mitsprache einzuräumen, werden in der kommenden Förderperiode ein Vorstandsmitglied und sein Stellvertreter aus dem Jugendsektor benannt. Das Stimmenverhältnis zwischen GO´s und

NGO´s beträgt somit 48% Kommunen : 52% Wirtschafts- und Sozialpartner. Die in den derzeitigen Vorstand gewählten Wirtschafts- und Sozialpartner setzen sich aus allen für die Arbeit der AktivRegion wichtigen Interessenbereichen zusammen. Es wird sichergestellt, dass auf Ebene der Beschlussfassung weder die kommunalen Gebietskörperschaften gemeinsam mit den Behörden noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49% der Stimmrechte vertreten sind.

Im Vorstand sind die unterschiedlichen sozioökonomischen Bereiche, die für die Kernthemenrelevant sind, repräsentativ vertreten. Sollte darüber hinaus Bedarf an weitergehendem Expertenwissen bestehen, zieht die AktivRegion themenspezifisch Experten zu den Beratungen hinzu bzw. wird sich der Mitglieder aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen bedienen.

Der aktuell amtierende Vorstand (inklusive der Vertreterinnen und Vertreter) weist einen Anteil von 30% Frauen auf. Es wird angestrebt, das Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern weiter zu verbessern.

5.3 Kompetenz der LAG

Die von der LAG in den Vorstand gewählten Mitglieder besitzen die zur Ausarbeitung und Umsetzung der Strategie erforderliche fachliche Kompetenz. Der Vorstand ist erfahren im Umgang mit partizipativen Prozessen und bottom-up-Ansätzen auf lokaler und regionaler Ebene und hat dieses bereits in der vorangegangenen Förderperiode unter Beweis gestellt. Neben den kommunalen Mitgliedern, vertreten durch Haupt- und Ehrenamt, kommen die Vorstandsmitglieder aus folgenden Bereichen:

Die Zusammensetzung der LAG gewährleistet, dass die gewählten Schwerpunkte und Kernthemen fachlich kompetent unterstützt werden. Bei Bedarf werden Experten aus den dafür notwendigen Bereichen in den Prozess einbezogen, um eine fachlich einwandfreie Begleitung sicher zu stellen. Hierzu kann die Region auf ein großes Potenzial an Fachleuten zurückgreifen, da sie ein beliebter Wohnstandort für Menschen ist, die ihren Arbeitsplatz in Kiel, Neumünster oder Rendsburg haben und zudem durch die in der Region ansässigen Einrichtungen und Behörden zahlreiche Fachleuten vor Ort hat.

In der Anlage zur IES befindet sich eine Tabelle mit den in der LAG aktiven Personen und ihrer Kompetenzbereiche. Da derzeit die Mitgliederbasis gegenüber der letzten Förderperiode deutlich verbreitert wird, ist zu erwarten, dass noch weitere Personen und Institutionen eine Mitgliedschaft beantragen und sich somit der Kompetenzfond noch weiter vergrößern wird.

Kompetenzbereiche der LAG AktivRegion Mittelholstein			
Klimawandel und Energie	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
▪ Landwirtschaft, Bauernverband ▪ Naturschutz ▪ Naturparkvereine ▪ Lokale Energiegruppen ▪ Versorgungsbetriebe	▪ Seniorenbeirat ▪ Sozialverbände ▪ Kommunen ▪ Jugendorganisation ▪ Kirche ▪ Kommunalverein ▪ Sport	▪ Wirtschaftsförderung ▪ Tourismus und Tourismusmarketing ▪ Kunst und Kultur ▪ Naturparkvereine ▪ Sparkassenvereine ▪ DEHOGA ▪ Landwirtschaft, Bauernverband	▪ Gesundheitsbildung ▪ Landfrauen und Landfrauenschule ▪ Kunst und Kultur ▪ Schule ▪ Volkshochschule, Erwachsenenbildung ▪ Kirche ▪ Naturparkvereine ▪ Heimatbund

Das LLUR wird wie schon in der vorausgegangenen Förderperiode eine beratende Funktion einnehmen, unterstützt die AktivRegion in administrativen Fragen und kann an allen ordentlichen Sitzungen der LAG teilnehmen.

5.4 Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Die LAG Mittelholstein e.V. hat mit Beschluss über die Integrierte Entwicklungsstrategie vom 27. Januar 2015 entschieden nach der Anerkennung als Fördergebiet im Zeitraum 2015 bis 2023 (in den Jahren 2021 – 2023 voraussichtlich in reduziertem Umfang) , für das LAG-Management zwei fachlich geeignete Personen (ein/e Manager/in und ein/e Assistent/in) einzustellen.

Das Regionalmanagement hat folgende Aufgaben:

- Durchführung von Aufgaben der Vereinsführung gemäß Satzung.
- Zuarbeit zu den Gremien des Vereins
- Operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der Integrierten Entwicklungsstrategie,
- Inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten, Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins
- Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
- Beratung und Betreuung der Antragsteller
- Schnittstelle zum LLUR und MELUR
- Unterstützung bei der Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, dem LLUR, dem MELUR und der Kommission
- die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Einhaltung der Publizitätsvorschriften

- Unterstützung bei der Beteiligung an dem schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk sowie an nationalen und europäischen Netzwerken
- Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung
- Schriftführung bei den Sitzungen der Ebene der Beschlussfassung
- Mobilisierung und Qualifizierung der Akteure

Mit dieser Aufgabenstellung und Aufgabenteilung wird gewährleistet, dass

- die Umsetzung der Entwicklungsstrategie koordiniert erfolgt,
- eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden kann und
- die beteiligten Akteure mobilisiert und qualifiziert werden.

Das Regionalmanagement wird in der Größenordnung eine/r Vollzeit-Manager/in-Stelle ausgestattet sein. Unterstützt wird das Management von einer/m Vollzeit- Assistenten / in. Das derzeitige Regionalmanagement endete am 31.12.2014. Die Stellen-Ausschreibung für die kommende Förderperiode ist in Vorbereitung.

5.5. Transparenz und Information der Öffentlichkeit

Ablauf von Entscheidungsprozessen

Das Entscheidungsgremium über zu fördernde Projekte der AktivRegion ist der Vorstand. Dieser tritt mindestens halbjährlich oder bei Bedarf zusammen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Ist das nicht der Fall, so ist innerhalb von einer Stunde eine neue Vorstandssitzung einzuberufen, die dann ohne Rücksicht auf die Anzahl der vertretenen Mitglieder beschließen kann. Darauf ist in der Einladung hinzuweisen. Der Anteil der an der Beschlussfassung beteiligten nicht kommunalen Vorstandsmitglieder muss mehr als 50% betragen. Interessenkonflikte schließen die Teilnahme an der Beschlussfassung aus. Beschlüsse können, bei Zustimmung aller Vorstandsmitglieder, ohne Sitzung im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Das Beschlussergebnis ist unverzüglich schriftlich niederzulegen und den Mitgliedern des Vorstandes mitzuteilen. Der Vorstand entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit.

Zu den Sitzungen des Vorstandes können themenbezogen Mitglieder der Arbeitsgruppen und weitere Fachleute beratend hinzugezogen werden. Die Sitzungen sind öffentlich. Sie werden ortsüblich und über die Internetseite der AktivRegion bekannt gemacht. Die Öffentlichkeit kann analog zu §35 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein ausgeschlossen werden. Über die Beschlüsse des Vorstandes ist eine Niederschrift zu fertigen, welche vom Versammlungsleiter und Schriftführer zu unterschreiben ist.

Das Verfahren zur Auswahl von Projekten wurde im Rahmen der vorangegangenen Förderperiode erarbeitet und erfolgreich durchgeführt. Für die IES wurde das Verfahren auf den Prüfstand gestellt und in einigen Bereichen geringfügig modifiziert. Es ist in Kap. 8.1 dargestellt.

Information der Öffentlichkeit

Die AktivRegion verfügt über eine Internetseite *(*www.aktivregion-mh.de*),* die regelmäßig durch die Geschäftsstelle und das Regionalmanagement gepflegt und aktualisiert wird. Hier sind nicht nur Informationen zur AktivRegion zu finden, sondern auch über:

- den Verein, seine Struktur und die Ansprechpartner
- Termine der AktivRegion, des Vorstands, der Mitgliederversammlung und der Arbeitskreise sowie weitere interessante Termine
- Protokolle der Vorstandssitzungen und anderer Sitzungen sowie Berichte des Regionalmanagements
- Die Integrierte Entwicklungsstrategie
- Die geförderten bzw. zur Förderung vorgesehenen Projekte und die Unterlagen, die zur Antragstellung notwendig sind und Unterlagen zur Förderprojekten
- Aktuelle Pressemitteilungen

Für Information der Öffentlichkeit sorgt, dass die Ergebnisse von Sitzungen und Veranstaltungen auf der Internetseite der AktivRegion publiziert werden. Da der Internetauftritt stets aktuell gehalten wird, können sich zwischenzeitlich alle Beteiligten über die aktuell anliegenden Themen informieren. Einladungen zu Veranstaltungen zu besonderen Themen werden an einen breiten E-Mail-Adressverteiler geschickt und zusätzlich über die Presse bekannt gemacht. Alle anderen Termine wie z.B. die Vorstandssitzungen sind öffentlich..

Es ist zukünftig vorgesehen, drei- bis viermal jährlich das Magazin „mittendrin“ für Mittelholstein herauszubringen. Ein erster Prototyp liegt seit September 2014 vor. Hiervon erwartet die LAG eine größere Durchdringung und Bekanntheit in der Region.

Zur Sensibilisierung der LAG ist zukünftig geplant, Fortbildungsveranstaltungen und –fahrten für Mitglieder und Gäste der LAG durchzuführen. Hierfür werden gesonderte Finanzmittel bereit gestellt.

5.6 Vernetzung und Publizität

Vernetzung

Die LAG Mittelholstein unterstützt ideell und finanziell das schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk und stellt die dafür erforderlichen Kofinanzierungsmittel bereit. Sie nimmt an den regelmäßigen Treffen teil und nutzt die dort angebotenen Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen.

Darüber hinaus möchte sich die AktivRegion an landesweiten Kooperationsprojekten beteiligen. Dazu kommen nach erster Einschätzung die Kernthemen „Kompetenz und Netzwerke bei Klima und Energie“, Natur- und Kulturtourismus“ und „Bildungsnetzwerke“ in Frage. Erste Vorschläge für Kooperationsprojekte wurden beim Aktiv-Regionen Netzwerk eingereicht. Für die Jahre 2016 bis 2020 wurden vorsorglich jeweils 20.000 € Fördermittel für Kooperationsprojekte in den Finanzplan eingestellt.

Auf Kreisebene besteht in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung bereits seit der letzten Förderperiode ein Arbeitskreis der AktivRegionen, um die Vorhaben miteinander abzustimmen und mögliche Kooperationsprojekte zu identifizieren.

Weiterhin nimmt das LAG-Management an folgenden Arbeitskreisen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene teil:

- Arbeitskreis Tourismus (Kreis RD)
- Tagungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) (Bund)
- Forum ländlicher Raum (Bund)
- Regionalmanagertreffen (Landes- und Dezernatsebene)

Des Weiteren bringt sich das LAG-Management in diejenigen Arbeitskreise ein, die von besonderer Bedeutung für die Weiterentwicklung der AktivRegion sind, wie z.B. aktuell in das Naturparkforum auf Kreisebene.

Publizität

Das Bekanntmachen und das Bekanntsein der Vorgänge, die im Zusammenhang mit der AktivRegion stehen (Publizität) erfolgt zum einen über die Informationen, die auf der Homepage der AktivRegion für alle einsehbar eingestellt werden. Zum anderen werden die Projektträger dazu angehalten, die verpflichtenden Publizitätsvorschriften einzuhalten. Weiterhin hat jeder Projektträger die Pflicht, Informationen zum Sachstand und zur Erreichung der Wirkungen des Projektes auf Nachfrage der LAG zu liefern und auf die Förderung und Unterstützung durch die EU auf geeignete Weise in der Öffentlichkeit hinzuweisen. Durch öffentliche Veranstaltungen zu Projektbeginn und Abschluss sowie durch entsprechende Hinweistafeln bei investiven Projekten wird die Publizität sichergestellt. Die Erfahrungen aus der vorangegangenen Förderperiode haben gezeigt, dass „Projekte zum Anfassen“ viel zur Bekanntheit und zur Akzeptanz der AktivRegion beitragen.

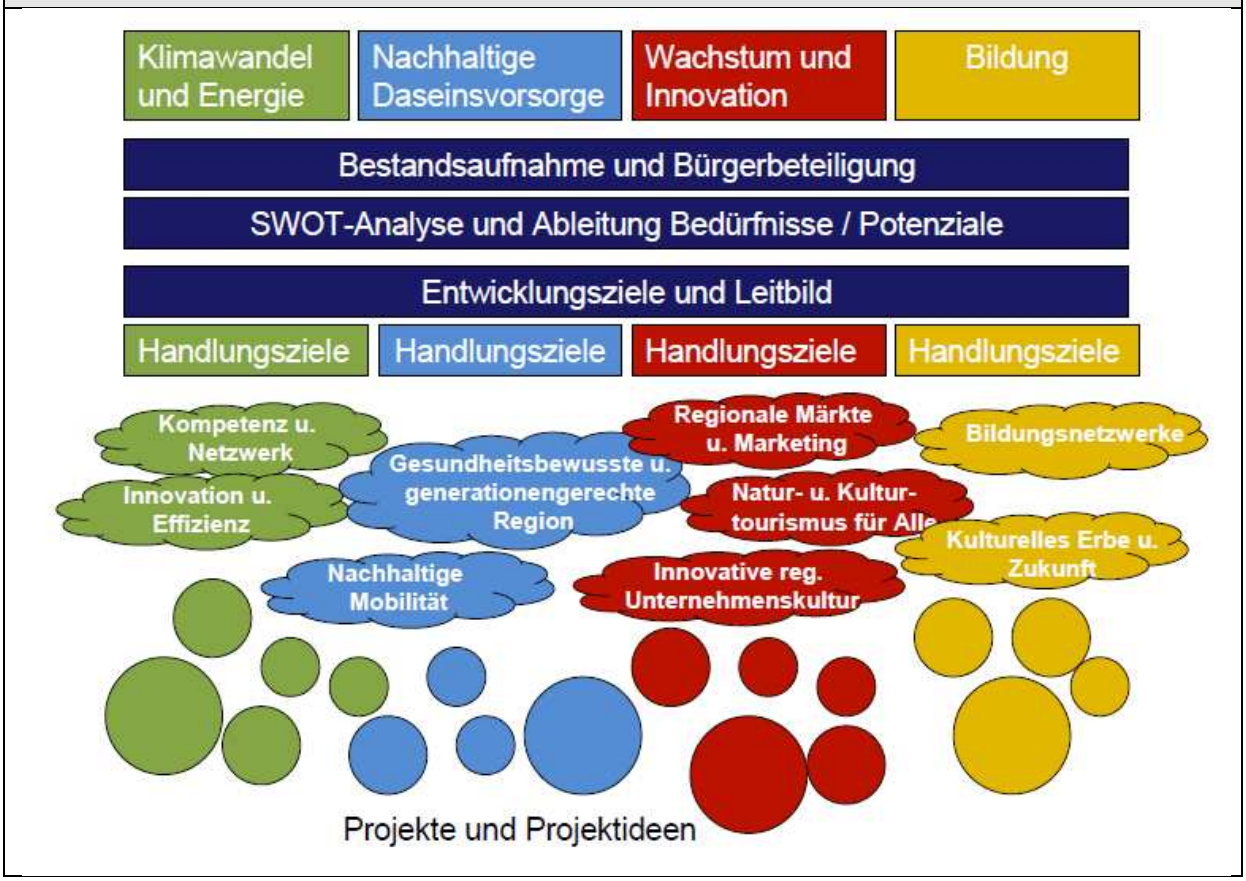
6 Ziele und Strategie der AktivRegion

6.1 Strategieentwicklung und gebietsspezifische, integrierte Ausrichtung

6.1.1 Vorgehen

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde auf Basis der durch die Bestandsaufnahme abgesicherte und mit Bürgerbeteiligung erstellte und ergänzte SWOT-Analyse die **lokalen Bedürfnisse und Potenziale** der Region identifiziert. Um eine möglichst zielgerichtete Strategie zu entwickeln wurden in den Arbeitskreisen zu den einzelnen Themen-Schwerpunkten **Handlungsziele** formuliert und durch den Vorstand der AktivRegion geprüft und beschlossen. Diese wurden durch die Gutachter zu übergeordneten **Entwicklungszielen** aggregiert und daraus ein Leitbild abgeleitet. Eine kleine Arbeitsgruppe der Region beschäftigte sich noch einmal mit dem **Leitbild** und entwickelte eines, das dann breite Zustimmung im Vorstand fand. Diese beiden Zielebenen stellen das Bindeglied zwischen der SWOT-Analyse und den nachfolgend formulierten Kernthemen dar. Sie dienen der LAG als Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung.

Strategieentwicklung in der AktivRegion Mittelholstein



6.1.2 Lokale Potenziale und Bedürfnisse

Die in der SWOT-Analyse dokumentierten Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken können nicht alle gleichermaßen für die zukünftige Entwicklung berücksichtigt werden. Um Schwerpunkte zu setzen, musste eine Auswahl getroffen werden, welche lokalen Potenziale und Bedürfnisse für die Region so wichtig sind, dass sie in der kommenden Förderperiode genutzt bzw. unterstützt werden sollen.

Potenziale und Bedürfnisse der AktivRegion Mittelholstein	
Potenziale	**Bedürfnisse**
Klimawandel und Energie	
• bürgernahe, dezentral organisierte und gut in der Fläche verteilte Versorgungsbetriebe als geeignete Projektpartner mit großem Interesse und Engagement sowie Kooperationsbereitschaft • Unterstützung durch Klimaschutzmanager auf Kreisebene gesichert • Enge inhaltliche Übereinstimmungen mit den benachbarten AktivRegionen • Lokale Initiativen zur Bildung eines regionalen und überregionalen Netzwerkes • Region ist bereits in Teilen Stromexpoteur • Wärmenutzung der Biogasanlagen noch nicht optimiert • Große Energieeinsparpotenziale bei der Bausubstanz • Universität Kiel, FH Kiel und weitere Partner in unmittelbarer räumlicher Nähe	• Wissen und Bewusstsein in der breiten Bevölkerung und bei Multiplikatoren verankern • Kenntnisse über Bestand und Handlungsoptionen • Qualifizierte Personalkapazitäten • Einwerben von Fördermitteln aus anderen Programmen • Modellhafte, intelligente und innovative Projekte für die Region • Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden • Klimafreundliche Mobilität
Nachhaltige Daseinsvorsorge	
• Natur und Landschaft sowie die gesundheitsbezogenen AR-Aktivitäten in der Förderperiode 2008-2013 bieten gute Anknüpfungspunkte zur Gesundheitsförderung (saubere Luft, Erzeugung gesunder Lebensmittel, Wegenetz etc.). • relativ gute Gesundheitsversorgung • Schaffung altersgerechter Wohnangebote in Unterzentren • Realisierung neuer Wohnmodelle durch Umnutzung leerstehender (landwirtschaftlicher) Gebäude • zahlreiche Vereine (u.a. Sport-. Schützen-, Gesangs- und Heimatvereine) sowie die sonstigen	• das Gesundheitsbewusstsein auf Seiten der Bevölkerung und gesundheitsrelevanter Institutionen • Gesundheitsvorsorge und einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung • wachsendes Gesundheitsinteresse der älter werdenden Bevölkerung. • Generationengerechtigkeit durch bessere Zugänglichkeit von Angeboten für alle Generationen verbessern • ausreichender Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen • bedarfsgerechte Wohnmöglichkeiten • Barrierefreiheit • Erreichbarkeit der zentralen Orte in der

Potenziale und Bedürfnisse der AktivRegion Mittelholstein	
Potenziale	**Bedürfnisse**
sozial engagierten Institutionen • Stärkere Einbindung der zahlreichen sozial engagierten Organisationen in Leistungen der Daseinsvorsorge • dezentrale Siedlungsstruktur, die den sozialen Zusammenhalt begünstigen. • relativ dichtes – wenn auch vielfach sanierungs-bedürftiges – Straßennetz. bietet gute Voraus-setzungen für die Fortbewegung in der Region. • umfangreiches Netz an Radwegen für den Alltagsverkehr • Bahnlinien bieten sowohl der Bevölkerung als auch den Naherholungsgästen ein großes, bislang nur teilweise genutztes Potenzial für nachhaltige Formen der Mobilität.	AktivRegion Mittelholstein und ihr für den ländlichen Raum attraktives Dienstleistungsangebot • Schlüssel für den Erhalt der kleinen Dörfer ist die öffentlichen Mobilität • Anbindung der Bahnhaltepunkte und Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrtsträger • Änderungen bei der Mobilität im Interesse des Klimaschutzes • Schließen von Lücken im Radwegenetz
Wachstum und Innovation	
• Arbeitsplatz- und Absatzmarktnähe zum Ober-zentrum Kiel und den Mittelzentren Rendsburg und Neumünster mit guter Erreichbarkeit • Attraktive, vielfältige Landschaft mit großem Erholungswert • Zwei Naturparke mit unterschiedlicher landschaftlicher Ausstattung • Kurzreise- und Tagestourismus mit Schwerpunkt Kultur, Natur und Aktivität • Gut strukturierte, zukunftsfähige Landwirtschaft mit mehreren Standbeinen	• Als Region über die eigenen Grenzen hinaus bekannt sein • Regionalität und regionale Produkte • Innovation in den Unternehmen und Vernetzung / Kooperationen untereinander • Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region • Wertschöpfung aus Tourismus, Naherholung und regionalen Produkten • Barrierfreiheit im Tourismus • Gute touristische und wirtschaftliche Infrastruktur
Bildung	
• Vernetzung der schulischen und außerschulischen Bildungsangebote • Voneinander lernen: generations- und kulturübergreifend • Nutzung neuer Bildungsräume (z.B. Naturparks, Kulturstätten zur schulischen Bildung) • Regionale/s Kultur / Erbe erhalten und erlebbar machen • Integration von Neubürgern und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Nutzung deren kulturellen und beruflichen Potenziale • Weiterentwicklung des Profils „Gesunde Region“	• Ausbau von Ganztagesangeboten in Schulen und Kindertagesstätten auch in den Dörfern • Sicherung von Schulstandorten zur Gewährleistung einer wohnortnahen Schulbildung • Gewährleistung der Mobilität als Voraussetzung zur Wahrnehmung von Bildungs- und Betreuungsangeboten • Einbindung von Jugendlichen in Entwicklungsprozesse und Erweiterung der Freizeitangebote und Freiräume zum kreativen Ausleben der Jugendkultur

Ergebnis des Beteiligungsprozesses und der ermittelten Bedürfnisse und Potenziale ist, dass die Region in der kommenden Förderperiode alle vier vom Land vorgegebenen Schwerpunkte – allerdings mit unterschiedlicher Gewichtung – verfolgen möchte, um ihrem Leitbild gerecht zu werden. Die Schwerpunkte stehen in enger Verbindung zueinander, Wechselwirkungen sind zu erwarten. Bei einer Reduzierung der Schwerpunkte würde die Gefahr bestehen, aktive und engagierte Beteiligte zu verlieren, die sich dann in der Strategie nicht mehr ausreichend wieder finden würden. Die Verteilung der für Maßnahmen zur Verfügung stehenden Fördermittel wird wie folgt festgelegt:

- „Klimawandel und Energie“ 30%.
- „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ 25%
- „Wachstum und Innovation“ 20% und
- „Bildung“ 25%

6.1.3 Ziele, Leitbild und Kernthemen

Ziele haben eine Steuerungs- und Kontrollfunktion. Für die Strategie wurden unterschiedliche Zielebenen übernommen bzw. festgelegt.

1. Ziele der Europäischen Union (nachrichtliche Übernahme)
2. Ziele des Landes Schleswig-Holstein (nachrichtliche Übernahme)
3. Regionale Entwicklungsziele (Oberziele) und Leitbild
4. Handlungsziele bezogen auf die Themen-Schwerpunkte
5. kernthemenbezogene Ziele und Indikatoren

Während die Entwicklungsziele und die Handlungsziele Interpretationsspielräume lassen, sollen die kernthemenbezogenen Ziele SMART (spezifisch, messbar, erreichbar, realistisch, terminierbar) sein, damit die Region in der Lage ist, anhand dieser Indikatoren zu überprüfen, ob sie ihre Ziele erreichen wird oder bereits erreicht hat.

Die Kernthemen lassen der AktivRegion und den zukünftigen Projektträgern jedoch Spielraum über Art, Umfang und Ausgestaltung der Projekte, sofern diese mit dem Zielsystem vereinbar sind. Ohne konkrete Kenntnis der tatsächlich im Förderzeitraum zu realisierenden Projekte, ist es außerordentlich schwierig, konkret messbare Indikatoren festzulegen und trotzdem flexibel für neue Entwicklungen zu bleiben. Als Lösung hat sich die AktivRegion daher entschieden, je Kernthema drei Ziele und Indikatoren festzulegen, den Zielerreichungsgrad jedoch auf der Ebene der Schwerpunkte zu aggregieren und dort zu messen.

Um diesem Ansatz Rechnung zu tragen, wird die Zahl der umgesetzten Projekte und Angebote je Schwerpunkt gemessen und dafür eine zu erreichende Zielgröße je Zeiteinheit festgelegt. Dabei sind folgende Definitionen zugrunde gelegt:

- Als **Projekt** wird ein einmaliges zielgerichtetes Vorhaben verstanden, das aus einem Satz von abgestimmten Tätigkeiten mit Anfangs- und Endtermin besteht.
- Unter einem **Angebot** werden unterschiedliche, an Einzelne oder Gruppen gerichtete Dienstleistungen, Produkte, Veranstaltungen, Informationen u.ä. verstanden.

Die verschiedenen Zielebenen und die daraus folgende Ableitung der Kernthemen sind in nachfolgender Tabelle veranschaulicht.

Ziele, Leitbild und Kernthemen der AktivRegion Mittelholstein

EU-Ziele	➢ Förderung der sozialen Inklusion, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten ➢ Innovation ➢ Umweltschutz ➢ Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen			
Landes-Ziele	▪ Kooperationen bei denen 10 oder mehr LAGn beteiligt sind (Anzahl) ▪ Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH (Anzahl) ▪ Einsparung von CO2 bzw. CO2-Äquivalente (Menge in t) ▪ Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz Erneuerbarer Energien (Menge in kwh/Jahr)			
Schwerpunkte	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
	s.o.	Gemeindeübergreifende Projekte (Anzahl beteiligte Kommunen / Proj.)	Steigerung des Umsatzes (Zusätzl. Umsatz in € / Jahr) Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anzahl)	Steigerung der Bildungsangebote (Anzahl Telnehmer / Multiplikatoren)
Leitbild und Entwicklungs-ziele	**Auf dem Weg mit Allen:** **Wir machen uns stark für eine lebenswerte und gesundheitsbewusste AktivRegion für die Menschen in der Mitte von Schleswig-Holstein um ...** ... dem Klimaschutz in unserem Denken und Handeln große Bedeutung beizumessen und dabei alle Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. ... unsere Stadt-Land-Beziehungen zu verbessern, uns besser kennen zu lernen und eine eigene regionale Identität zu pflegen und zu leben. ... unsere regionale Wirtschaft zu stärken und mehr Wertschöpfung in der Region zu ermöglichen. ... allen Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft Entwicklungs- und Lebensmöglichkeiten (LebensRaum) zu bieten und ihre gesellschaftliche Teilhabe und Bildung zu unterstützen. ... das Thema „Gesundheit“ übergreifend mit zu denken und zu integrieren.			
Schwerpunkte	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
Handlungsziele	K 1. Das Bewusstsein für Klimaschutz, Klimawandel und Energie bei unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Kommunen durch Konzeptentwicklung, Bildung und Wissensvermittlung stärken. K 2. Ein Klimaschutznetzwerk in unserer Region aufbauen und dazu mit anderen Regionen kooperieren. K 3. Zukunftsfähige Ideen, Technologien und Infrastruktur für den Klimaschutz in unserer Region unterstützen. K 4. Eine klimaangepasste Landnutzung anregen und fördern.	D 1. Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung sicherstellen D 2. Erreichbarkeit der Unterzentren verbessern D 3. Barrierefreie Infrastruktur für öffentliche und private Räume schaffen D 4. Soziales Leben und bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen stärken D 5. Kooperation der Dörfer intensivieren D 6. Freizeitangebote weiterentwickeln D 7. In der Heimat mit gesellschaftlicher Teilhabe alt werden kön-	W 1. Mehr Wertschöpfung in der Region lassen W 2. Unsere regionale Identität nach Innen und Außen entwickeln und leben. W 3. Die Entwicklung regionaler Produkte und regionaler Märkte unterstützen, W 4. Innovative regionale Handlungsansätze und Projekte unterstützen W 5. Unsere Region und unsere touristischen und regionalen Angebote besser bekannt machen. W 6. Die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten für Freizeit und Erholung besser inwertsetzen. W 7. Im touristischen und regionalen Bereich besser kooperieren und vernetzen. W 8. Bestehende Betriebe erhalten, mehr über die Bedarfe unserer Betriebe erfahren und die Ansied-	B 1. Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen besser vernetzen B 2. Lebenslanges Lernen für alle einfach und transparent und auch niedrigschwellig ermöglichen B 3. Kulturelles Erbe erhalten und erlebbar machen B 4. Kompetenzen generationenübergreifend bewahren, austauschen, weitergeben und gemeinsam weiterentwickeln B 5. Kindern und Jugendlichen mehr Freiräume für ihre Entwicklung bieten B 6. Kooperationen stärken und das

Ziele, Leitbild und Kernthemen der AktivRegion Mittelholstein

			nen		lung attraktiver Arbeitsplätze unterstützen W 9. Unserer Jugend eine attraktive berufliche Perspektive bieten. W 10. Innovationsgeist und eine experimentierfreudige Unternehmenskultur schaffen			Vereinsleben fördern B 7. Neubürger integrieren, eine Willkommenskultur schaffen und Berührungsängste abbauen B 8. Startbedingungen für die persönliche und berufliche Bildung verbessern B 9. Besondere Talente identifizieren und fördern	
Kernthema	**Klima und Energie - Kompetenz und Netzwerk**	**Klima und Energie - Innovation und Effizienz**	**Gesundheitsbewusste und generationengerechte Region**	**Nachhaltige Mobilität**	**Regionale Märkte und Marketing**	**Natur- und Kulturtourismus für Alle**	**Innovative, regionale Unternehmenskultur**	**Bildungsnetzwerke**	**Kulturelles Erbe und Zukunft**
Unterstützte Handlungsziele (s. oben)	K1, K2, B2, B4	K3, K4, W1, W4, W10	D1, D3, D4, D5, D6, D7, B2, B4, B5	D2, D3, D5, D7, K3	W1, W2, W3, W4, W5, W7	W1, W4, W6, W7, D3, D6, B3, B8, B9	W1, W4, W8, W9, W10, K3, B4	B1, B2, B4 B6, D4	B3, B4, B5, B6, B8, B9
Kernthemenziele	Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung	Innovation im Bereich K+E in die Region holen	Gesundheitsvorsorge und / oder -versorgung stärken	Unterstützung klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur	Verbesserung des Regionalmarketings	Verbesserung der touristischen und Freizeitinfrastruktur	Anregung des Innovationsgeistes bei den regionalen Unternehmen	Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen vernetzen	Zukunftsfähige Kulturangebote schaffen
	Konzepterstellung	Steigerung der energetischen Maßnahmen bei bedeutsamen Einrichtungen / Gebäuden	generationengerechte Infrastruktur schaffen	Verkehrsträger besser vernetzen	Entwicklung regionaler Produkte, Angebote, Dienstleistungen	Barrierefreie touristische Infrastruktur schaffen	Entwicklung Innovativer Produkte, Angebote	Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Bildungsbereich	Kulturelle Zeugnisse von lokaler bzw. regionaler Bedeutung instand setzen
	Klimaschutzmanagement und Netzwerkbildung	Förderung klimaangepasste Landnutzung	Öffentlichen Raum barrierefrei gestalten	Innovative Mobilitätsangebote realisieren	Mehr Kooperationen zwischen Betrieben, Organisationen, u.a.	Natur / Kultur erlebbar machen	Unterstützung von Existenzgründungen, Marktnischen	Beratungs-, Begegnungs- oder Integrationsangebote für Neubürger schaffen	Umnutzung / Ergänzungsnutzung alter Bausubstanz
Soll-Zielgröße	Mind. 2 Projekte bis 2020 mind. 1 Aktion / Jahr	Mind. 8 Projekte bis 2020	Mind. 8 Projekte bis 2020 Mind. 100 Teilnehmer bis 2020	Mind. 5 Projekte bis 2020 2 neue Angebote bis 2020	Mind. 1 neues Produkt / DL und mind. 1 Regionalmarketingprojekt bis 2020	Mind. 3 Projekte bis 2020 Mind. 3 barrierefreie Infrastr.maßn.	Mind. 2 Aktionen und mind. 1 Existenzgründung bis 2020	Mind. 2 Integrations-Angebote und 2 Bildungs-Projekte bis 2020	Mind. 2 neue Kulturangebote und mind. 3 bauliche Projekte bis 2020
Mittelverteilung	30%		25 %		20%			25%	
	Abweichungen von ± 10 % bezogen auf die Prozentangaben sind möglich								

6.2 Schwerpunkte und Kernthemen der AktivRegion Mittelholstein

6.2.1 Schwerpunkt 1: Klimawandel und Energie

Die AktivRegion Mittelholstein hat den Schwerpunkt Klimawandel und Energie als wichtiges Thema für die kommende Förderperiode identifiziert. Aufgrund des begrenzten Fördermittel-Budgets und der zahlreichen anderen Fördermöglichkeiten für klimarelevante Projekte und zur Förderung von Erneuerbaren Energien möchte sie mit den ELER-Mitteln folgende Handlungsziele verfolgen:

K1 Das Bewusstsein für Klimaschutz, Klimawandel und Energie bei unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Kommunen durch Konzeptentwicklung, Bildung und Wissensvermittlung stärken.

K2 Ein Klimaschutznetzwerk in unserer Region aufbauen und dazu mit anderen Regionen kooperieren.

K3 Zukunftsfähige und / oder energetisch effiziente Ideen, Maßnahmen, Technologien und Infrastruktur für den Klimaschutz in unserer Region unterstützen.

K4 Eine klimaangepasste Landnutzung anregen und fördern.

Die Region erwartet, dass mit der Umsetzung dieser Ziele, verstärkt Fördermittel aus anderen Programmen eingeworben werden können und somit mit den ELER-Fördermitteln eine Vielzahl an weiteren Projekten in der Region angeregt und umgesetzt werden können.

Die Entwicklungsstrategie setzt daher in diesem Schwerpunkt folgende beide Kernthemen:

Kernthema 1: **Kompetenz und Netzwerk im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie**

Kernthema 2: **Innovation und Effizienz im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie**

Kernthema 1: Kompetenz und Netzwerk im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie				
Zuordnung zum Schwerpunkt	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
	X			**(X)**
Beschreibung Akteure	Den Klimawandel und die Möglichkeiten, aktiv am Klimaschutz mitzuwirken, haben die Akteure der AktivRegion Mittelholstein für sich als sehr wichtiges Thema identifiziert. Um den Klimawandel zu verlangsamen, beim Klimaschutz voran zu kommen und die Energieerzeugung und –verbrauch nachhaltig zu verändern, bedarf es mehrerer Bausteine, die zunächst Veränderungen in den Köpfen und die Grundlage für ein gezieltes Handeln schafft: 1. verbesserte Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung, damit jeder Einzelne erkennt, was er persönlich tun kann (Baustein Beratung,) 2. Wissensvermittlung und Weiterbildung interessierter Akteure in der Verwaltung, bei Unternehmen und in der Politik (Baustein Weiterbildung) 3. Fachlich qualifiziertes Personal, um die neben den oben genannten Bausteinen die Erarbeitung von Konzepten anzuschieben (Baustein Klimaschutzmanager) 4. Zielgerichtete Konzepte und Masterpläne, um Fördermittel aus anderen Programmen zu generieren und nachhaltig in der Region einzusetzen (Baustein Konzepte). 5. Aufbau eines Netzwerkes von Haupt- und ehrenamtlichen Klimaschutzakteuren innerhalb der AktivRegion und mit anderen Regionen (Baustein Netzwerk) **Akteure**: • Interessierte und aktive Bürgerinnen und Bürger (z.B. Mitglieder des Vereins Energiebürger e.V.) • Kommunen der AktivRegion • Versorgungsbetriebe (Kronshagen, Bordesholm, Nortorf, Hohenwestedt) • dezentrale Energieerzeuger • Experten (u.a. Energieagentur, Kreis-Klimaschutzmanager, Landwirtschaftskammer, freie Berater)			
Bedürfnisse und Potenziale der Region	**Bedürfnisse der Region:** • Wissen und Bewusstsein in der breiten Bevölkerung und bei Multiplikatoren verankern • Kenntnisse über Bestand und Handlungsoptionen • Qualifizierte Personalkapazitäten • Einwerben von Fördermitteln aus anderen Programmen **Potenziale der Region** • bürgernahe, dezentral organisierte und gut in der Fläche verteilte Versorgungsbetriebe als geeignete Projektpartner mit großem Interesse und Engagement sowie Kooperationsbereitschaft • Unterstützung durch Klimaschutzmanager auf Kreisebene gesichert • Enge inhaltliche Übereinstimmungen mit den benachbarten AktivRegionen • Lokale Initiativen zur Bildung eines regionalen und überregionalen Netzwerkes • Universität Kiel, FH Kiel und weitere Partner in unmittelbarer räumlicher Nähe			

Kernthema 1: Kompetenz und Netzwerk im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie		
Unterstützte Landesziele	**Kooperationen von 10 und mehr LAGn:**	Sehr gute Eignung aufgrund des Netzwerkgedankens wie z.B. bei Projekten „Energiebürger.SH“ und „Klimaschutzmanagement“
	Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:	Gute Eignung modellhafte Projekte vorzubereiten
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	Indirekte Wirkungen über die Kompetenz- und Bewusstseinsbildung sowie Umsetzung im Nachgang aufgestellter Konzepte
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch Einsatz Erneuerbarer Energien in kwh/a	
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“** K1 Das Bewusstsein für Klimaschutz, Klimawandel und Energie bei unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren Kommunen durch Konzeptentwicklung, Bildung und Wissensvermittlung stärken. K2 Ein Klimaschutznetzwerk in unserer Region aufbauen und dazu mit anderen Regionen kooperieren. **Aus dem Schwerpunkt „Bildung“** B2 Lebenslanges Lernen für alle einfach und transparent und auch niedrigschwellig ermöglichen B4 Kompetenzen generationenübergreifend bewahren, austauschen, weitergeben und gemeinsam weiterentwickeln	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung	Anzahl Aktionen/Veranstaltungen / Jahr
	Konzepterstellung	Anzahl Konzepte bis 2020
	Klimaschutzmanagement und Netzwerkbildung	Anzahl eingesetzte Stunden / Jahr
Förderung	In diesem Bereich gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten aus anderen Programmen.	
Projekte und Projektideen * als Kooperations-projekt geeignet	**Konzept für den Ausbau und die energetische Optimierung von Kindertagesstätten in Hanerau-Hademarschen und Umgebung** Gesamtkonzept für Hanerau-Hademarschen und die umliegenden Gemeinden zum Ausbau und zur energetischen Optimierung der Kindergärten Projektträger: Gemeinde Hanerau-Hademarschen **Energiebürger.SH *** die Bildungs-, Projekt- und Netzwerkinitiative für bürgerschaftliches Engagement in Klimaschutz und Energiewende, vier Bausteine zur Aus- und Fortbildung von Bürgerinnen und Bürgern und Multiplikatoren, Projektskizze liegt vor Projektträger: Energiebürger.SH e.V., als landesweites Kooperationsprojekt geeignet	

Kernthema 1: Kompetenz und Netzwerk im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie	
	Klimaschutzmanagement für AR * Start mit einem „Übergangsmanager“ bis 2017, um die Grundlagen für eine erfolgreiche Bewerbung der Region um Fördermittel beim BMU und anderen Programmen zu legen mögliche Projektträger: LAG, Kommunen **Klimaschutzkonzept** für die gesamte AR: Erfassung des Ist-Zustands und Erstellung eines Masterplans, ggf. auch über BMU förderfähig, dazu schnelle Antragstellung bis März 2015 erforderlich mögliche Projektträger: Versorgungsbetriebe, LAG **Klimaschutz-Teilkonzepte:** Ausarbeitung von Konzepten für ausgewählte Themenbereiche wie z.B. Mobilität, auch über BMU förderfähig mögliche Projektträger: Versorgungsbetriebe, LAG **Quartierskonzepte** und Kooperationen für Quartierskonzepte: Wärme-Versorgungskonzepte für einzelne Quartiere in den Kommunen, auch über BMU förderfähig mögliche Projektträger: Versorgungsbetriebe, LAG **Wärmenetzkonzepte**: Konzepte zur Nutzung der Abwärme von Biogasanlagen o.ä. mögliche Projektträger: Versorgungsbetriebe, Biogasanlagenbetreiber **Energieeffizienzkonzepte**: Bestandsaufnahme und Konzeption zur verbesserten Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden mögliche Projektträger: Kommunen, Ämter **Klimaschutznetzwerk**: Aufbau eines internen und externen Netzwerkes aus haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, Ziel: informationsaustausch und Wissenstransfer mögliche Projektträger: LAG, „Klimaschutz-Vereine“, Kommunen **Energieberatung / Klimamobil, Energiesparwettbewerbe, Energiesparvereine** mögliche Projektträger: Versorgungsbetriebe, LAG, Kommunen, „Klimaschutz-Vereine“ **Veranstaltungsreihe Klima und Energie**: mögliche Projektträger: LAG, „Klimaschutz-Vereine“ **Sensibilisierung: Was geht ohne Strom?** Alte Techniken der Energiegewinnung und Stromvermeidung vorstellen in Zusammenarbeit mit Freilichtmuseum und Dat ole Hus u.a mögliche Projektträger: Verein, Kommunen **Klimaschule**: Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Klimaschutz und Energie in den Schulen der AktivRegion mögliche Projektträger: Stiftung Klimawald, Kommunen

<table>
<tr><th colspan="5">Kernthema 2: Innovation und Effizienz im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Zuordnung zum Schwerpunkt</td><td>Klimawandel und Energie</td><td>Nachhaltige Daseinsvorsorge</td><td>Wachstum und Innovation</td><td>Bildung</td></tr>
<tr><td>X</td><td></td><td>(X)</td><td></td></tr>
<tr><td>Beschreibung
Akteure</td><td colspan="4">Die AktivRegion möchte in dem ihr möglichen Umfang die Umsetzung von zukunftsfähigen Ideen und Technologien zur Verbesserung der Infrastruktur beim Klimaschutz unterstützen. Dabei geht es nicht darum, bereits langjährig bewährte und tragfähige Energieeffizienzmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden zu fördern. Dazu reicht einerseits das Budget der AktivRegion nicht aus und andererseits kann für diese Vorhaben andere Fördermöglichkeiten herangezogen werden.
Unterstützt werden sollen hingegen Projekte,
... die Innovation in die Region bringen,
... eine klimaangepasste Landnutzung fördern oder
... intelligente Energieeffizienzmaßnahmen an für die Region wichtigen Gebäuden.
Innovation wird dabei so verstanden, dass das jeweilige Projekt in dieser Form noch nicht in der AktivRegion umgesetzt wurde. Es ist erwünscht, Ideen aus anderen Regionen oder Ländern in die AktivRegion zu übertragen und an die hier herrschenden Verhältnisse anzupassen.
Akteure:
• Kommunen der AktivRegion
• Versorgungsbetriebe (Kronshagen, Bordesholm, Nortorf, Hohenwestedt)
• dezentrale Energieerzeuger
• Private (Land- und Forstwirte, Vereine, Stiftungen)
Unterstützung durch Experten (u.a. Energieagentur, Kreis-Klimaschutzmanager, Landwirtschaftskammer, freie Berater)</td></tr>
<tr><td>Bedürfnisse und Potenziale der Region</td><td colspan="4">**Bedürfnisse der Region:**
• Einwerben von Fördermitteln aus anderen Programmen
• Modellhafte, intelligente und innovative Projekte für die Region
• Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden
• Klimafreundliche Mobilität
Potenziale der Region
• bürgernahe, dezentral organisierte und gut in der Fläche verteilte Versorgungsbetriebe als geeignete Projektpartner mit großem Interesse und Engagement sowie Kooperationsbereitschaft
• Region ist bereits in Teilen Stromexpoteur
• Wärmenutzung der Biogasanlagen noch nicht optimiert
• Große Energieeinsparpotenziale bei der Bausubstanz
• Universität Kiel, FH Kiel und weitere Partner in unmittelbarer räumlicher Nähe</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Unterstützte Landesziele</td><td colspan="2">**Kooperationen von 10 und mehr LAGn:**</td><td colspan="2">Gute Eignung, aber noch kein geeignetes Projekt identifiziert</td></tr>
<tr><td colspan="2">**Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:**</td><td colspan="2">Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren</td></tr>
</table>

Kernthema 2: Innovation und Effizienz im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie		
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	direkte Wirkungen über die Projekte
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch Einsatz Erneuerbarer Energien in kwh/a	
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“:** K3 Zukunftsfähige und / oder energetisch effiziente Ideen, Maßnahmen, Technologien und Infrastruktur für den Klimaschutz in unserer Region unterstützen. K4 Eine klimaangepasste Landnutzung anregen und fördern. **Aus dem Schwerpunkt „Wachstum und Innovation“:** W1 Mehr Wertschöpfung in der Region lassen W4 Innovative regionale Handlungsansätze und Projekte unterstützen W10 Innovationsgeist und eine experimentierfreudige Unternehmenskultur schaffen	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Innovation im Bereich Klimaschutz und Energie in die Region holen	Anzahl innovativer Projekte bis 2020
	Steigerung der energetischen Maßnahmen bei für die Region bedeutsamen Einrichtungen / Gebäuden	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente
	Förderung klimaangepasste Landnutzung	Anzahl Projekte bis 2020
Förderung	In diesem Bereich gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten aus anderen Programmen	
Projekte und Projektideen	**Modellprojekt Intelligente Energieversorgung (Smart grid) des VBB-Werksgeländes:** Erprobung eines intelligenten Stromnetzes mit Vernetzung und Steuerung von Stromerzeugern, Speichern und elektrischen Verbrauchern, als Starterprojekt geeignet. Kosten: ca. 210.000 € Projektträger: Versorgungsbetriebe Bordesholm **(Innovative) energetische Maßnahmen** bei für die Region bedeutsame Einrichtungen / Gebäude mögliche Projektträger: Kommunen, Private • Energetische Optimierung des DGH Schmalstede Kosten: 80.000 € Projektträger: Gemeinde Schmalstede **Fischfreundliches Wehr in Quarnbek mit gleichzeitiger Energieerzeugung:** Kombination aus Fischgleite und Energiegewinnung am Eider-Ring-Kanal in Quarnbek mögliche Projektträger: Kommune, Wasser- und Bodenverband	

Kernthema 2: Innovation und Effizienz im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Energie	
	Pilotprojekt Solarwärmefeld: Für die Erzeugung von Warmwasser für den Betrieb von Wärmenetzen können Solarthermieanlagen eine sinnvolle Ergänzung darstellen, wie Beispiele aus DK zeigen. In SH sind diese Anlagen bislang nicht installiert. mögliche Projektträger: Versorgungsbetriebe, Wärme-Genossenschaften **Klimawaldinitiative:** Wald ist eine wichtige Form, CO2 langfristig zu binden. mögliche Projektträger: Private, Kommunen **Weitere Projektideen:** • Nutzung vorhandener Wärme z.B. von Biogasanlagen • Speichersysteme • Erprobung von Kleinwindanlagen • Wiederentwicklungvon CO2-Senken (Wald, Moor) • Erlebnis Klimawandel in Mittelholstein: Auswirkungen des Klimawandels auf die Region erlebbar machen

6.2.2 Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge

Die demographische Entwicklung und der verbreitete Rückzug in die Städte stellen die AktivRegion Mittelholstein wie die meisten ländlichen Regionen in Deutschland vor große Herausforderungen. Zum einen geht es darum, die älter werdende Bevölkerung in der Region zu halten, zum anderen muss der natürliche Bevölkerungsrückgang (mehr Sterbefälle als Geburten) durch Zuzüge zumindest verringert werden. Dieses kann nur gelingen, wenn junge Erwachsene und Familien an die Region gebunden werden und deren Abwanderung, aber auch die Abwanderung der Älteren verhindert wird. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Aufgabe, wie die dezentrale Siedlungsstruktur mit den zahlreichen kleinen Dörfern so weit wie möglich lebensfähig erhalten werden kann.

Der nachhaltigen Daseinsvorsorge kommt in Zusammenhang mit den skizzierten Herausforderungen besondere Bedeutung zu.

D1 Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung sicherstellen

D2 Erreichbarkeit der Unterzentren verbessern

D3 Barrierefreie Infrastruktur für öffentliche und private Räume schaffen

D4 Soziales Leben und bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen stärken

D5 Kooperation der Dörfer intensivieren

D6 Freizeitangebote weiterentwickeln

D7 In der Heimat mit gesellschaftlicher Teilhabe alt werden können

Die Entwicklungsstrategie setzt daher in diesem Schwerpunkt folgende beide Kernthemen:

Kernthema 3: Gesundheitsbewusste und mehrgenerationengerechte Region

Kernthema 4: Nachhaltige Mobilität

Kernthema 3: Gesundheitsbewusste und mehrgenerationengerechte Region				
Zuordnung zum Schwerpunkt	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
		X	**(X)**	**(X)**
Beschreibung **Akteure**	Das Thema Gesundheit ist ein gesellschaftlicher Megatrend, der stark mit der Entwicklung der Altersstruktur korrespondiert: Mit steigendem Alter gewinnen die eigene Gesundheit und deren Erhalt an Bedeutung. Hieran anknüpfend und aufgrund ihres vorhandenen Potenzials (s.u..) will die AktivRegion Mittelholstein in der kommenden Förderperiode dem Thema „Gesundheit“ einen hohen Stellenwert einräumen und die dafür notwendige Infrastruktur sichern und weiterentwickeln.. Die zwei größten Herausforderungen der Region – die Bindung der älter werdenden Bevölkerung und die Gewinnung vor allem jüngerer Neubürger (s.o.) – machen es unabdinbar, zusätzlich auch dem Miteinander der Generationen und dem Thema Generationengerechtigkeit besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die vorhandene Infrastruktur ist in der Regel zu Zeiten entstanden, als Familien mit Kindern die Mehrheit der Bevölkerung gebildet haben. Aber inzwischen gehören die geburtenstarke Jahrgängen zur Generation 50+. Und die Zahl der Familien mit kleinen Kindern nimmt ab. Diese Entwicklung verläuft nicht in allen Gemeinden gleich. Einige Gemeinden sind stärker betroffen, andere weniger. Hinzu kommt, dass die Bevölkerungszahlen seit einigen Jahren sinken und nur durch Zuwanderung stabil gehalten werden können. Das bedeutet, dass eine schrumpfende Bevölkerung nur begrenzte Ressourcen hat, um die notwendige Infrastruktur auszulasten und zu unterhalten. Vor diesem Hintergrund muss die vorhandene Infrastruktur hinsichtlich des Bedarfs geprüft und an die Befürfnisse einer älter werdende Bevölkerung angepasst werden. Barrierefreiheit rückt zunehmend in den Fokus der Bevölkerung. Aber auch wenn die älteren Menschen bald die Bevölkerungsmehrheit darstellen, werden dennoch auch für Kinder und Jugendliche bedarfsgerechte Räume und Infrastruktur benötigt. Nur bei einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den Generationen schafft die Region Angebote der Daseinsvorsorge für Alle. **Akteure:** • Kommunen der AktivRegion • Verkehrsbetriebe • Initiativen			
Bedürfnisse und Potenziale der Region	**Bedürfnisse der Region:** • das Gesundheitsbewusstsein auf Seiten der Bevölkerung und gesundheitsrelevanter Institutionen • Gesundheitsvorsorge und einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung • wachsendes Gesundheitsinteresse der älter werdenden Bevölkerung. • lebenswert für alle Generationen und Miteinander der Generationen • ausreichender Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen • bedarfsgerechte Wohnmöglichkeiten • gute Nahversorgung • Barrierefreiheit • Generationengerechtigkeit			

Kernthema 3: Gesundheitsbewusste und mehrgenerationengerechte Region		
	Potenziale der Region: • Natur und Landschaft bieten hohes Potenzial zur Gesundheitsförderung (saubere Luft, Erzeugung gesunder Lebensmittel, Wegenetz etc.). • relativ gute Gesundheitsversorgung • nahtlos an Aktivitäten aus der vergangenen Förderperiode anknüpfen • zahlreichen Vereine (u.a. Sport-. Schützen-, Gesangs- und Heimatvereine) sowie die sonstigen sozial engagierten Institutionen • dezentrale Siedlungsstruktur mit vielen kleineren Ortschaften, die den sozialen Zusammenhalt begünstigen.	
Unterstützte Landesziele	**Kooperationen von 10 und mehr LAGn:**	Gute Eignung, aber noch kein geeignetes Projekt identifiziert
	Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:	Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	Beachtung bei baulichen Maßnahmen
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a	Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft
	Anzahl der an dem Projekt beteiligten Kommunen / Institutionen	Sehr gute Eignung für interkommunale Projekte
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“** D1 Bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung sicherstellen D3 Barrierefreie Infrastruktur für öffentliche und private Räume schaffen D4 Soziales Leben und bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen stärken D5 Kooperation der Dörfer intensivieren D6 Freizeitangeboteweiterentwickeln D7 In der Heimat mit gesellschaftlicher Teilhabe alt werden können **Aus dem Schwerpunkt „Bildung“** B2 Lebenslanges Lernen für alle einfach und transparent und auch niedrigschwellig ermöglichen B4 Kompetenzen generationenübergreifend bewahren, austauschen, weitergeben und gemeinsam weiterentwickeln B5 Kindern und Jugendlichen mehr Freiräume für ihre Entwicklung bieten	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Gesundheitsvorsorge und / oder -versorgung stärken	Anzahl TeilnehmerInnen / Jahr
	generationengerechte Infrastruktur	Anzahl Projekte bis 2020

Kernthema 3: Gesundheitsbewusste und mehrgenerationengerechte Region		
	schaffen	
	Öffentlichen Raum barrierefrei gestalten	Anzahl Projekte bis 2020
Förderung	Zusätzlich zum Grundbudget Möglichkeit der Förderung von Basisdienstleistungen zur Grundversorgung – für Nahversorgung und Bildung: Bagatellgrenze:100.000 € Mindestzuschuss	
Projekte und Projektideen	**Aukrug 2025** Erarbeitung eines integrierten Zukunftskonzeptes für die Gemeinde Aukrug, als Starterprojekt geeignet Kosten: ca. 30.000 € Projektträger: Gemeinde Aukrug **Umsetzung der Barrierefreiheit und Inklusion an der Schule im Park:** 1. Installation eines Fahrstuhles und 2. Umsetzung des Projektes „Brücke zur Teilhabe“ (Gemeinschaftsprojekt der Schule am Park Hohenwestedt und dem Projekt „Schulbegleitende und Schulergänzende Hilfen im südlichen Kreisgebiet Rendsburg-Eckernförde“), Schaffung von Räumlichkeiten zur Betreuung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“, Projektskizze liegt vor, als Starterprojekt geeignet Projektträger: Schulverband Hohenwestedt **Naturnahe Kinderspielplätze in Kronshagen** Neugestaltung naturnaher Kinderspielplätze, als Starterprojekt geeignet Kosten: ca. 50.000 € Projektträger: Gemeinde Kronshagen **Barrierefreie Weiterentwicklung des Gemeindehauses der Christuskirche Bordesholm** Umbau und Erweiterung des Gemeindehauses, um weitere Angebote und Zielgruppen zu integrieren, als Starterprojekt geeignet Projektträger: Kirchengemeinde Bordesholm **Masterplan Daseinsvorsorge** Erarbeitung eines langfristigen Gesamtkonzeptes zur Daseinsvorsorge in der AktivRegion Mittelholstein mögliche Projektträger: LAG, Kommunen **Bedarfsanalyse „Seniorengerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen“** Ermittlung des Bedarfs in den Bereichen Senioren- und Mehrgenerationen-Wohnen in der AktivRegion Mittelholstein mögliche Projektträger: LAG, Kommunen **Sozialarbeit in der Gemeinde Aukrug** Projektträger: Gemeinde Aukrug **Offene Versorgungsküche** Errichtung einer Kantine für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen mögliche Projektträger: Kommunen **Ärztehäuser** Errichtung von Ärztehäusern zur Bündelung medizinischer Dienstleistungen unter einem Dach(u.a. Nortorf)	

Kernthema 3: Gesundheitsbewusste und mehrgenerationengerechte Region	
	mögliche Projektträger: Investoren; Kommunen **Anlaufpraxis in Hanerau-Hademarschen** Errichtung einer Notfallpraxis zur Behandlung außerhalb üblicher Sprechzeiten möglicher Projektträger: Ärzte, Kassenärztliche Vereinigung, Kommune **Hospize** Aufbau stationärer Einrichtungen zur Sterbebegleitung mögliche Projektträger: Kommunen, Sozialverbände, Kirchen, Initiativen **Räume / Treffpunkte für Jung und Alt** • **Dorfgemeinschaftshaus Oldenhütten** Projektträger: Gemeinde Oldenhütten • **Dorfgemeinschaftshaus Osterstedt** Projektträger: Gemeinde Osterstedt • **Haus der Vereine und Verbände in Hohenwestedt** Umbaumaßnahmen in einer ehemaligen Schule zur Nutzung als Haus der Vereine und Verbände in Hohenwestedt Projektträger: Gemeinde Hohenwestedt • **Haus der Vereine und Verbände in Nortorf** Projektträger: Stadt Nortorf • **Haus der Kultur in Flintbek** mögliche Projektträger: Gemeinde Flintbek • **Jugendtreff in Bordesholm** Projektträger: Gemeinde Bordesholm • **Ausbau Jugendzentrum Nortorf** Ausbau des Obergeschosses des Jugendzentrums in Nortorf Projektträger: Stadt Nortorf • **Kombination Bürgerhaus / Gaststätte in Hanerau-Hademarschen** Neugestaltung eines Bereiches in der Ortsmitte mit Entwicklung eines ganzheitlichen Konzeptes in Form einer Kombination Bürgerhaus / Gaststätte Projektträger: Hanerau-Hademarschen **Stadtbücherei-Umsiedelung in Nortorf** Verlagerung der Stadtbücherei Nortorf an einen anderen Standort Projektträger: Stadt Nortorf **Schulhof-Umgestaltung in Hanerau-Hademarschen** Neugestaltung des Schulhofs der Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Projektträger: Schulverband Hanerau-Hademarschen und Todenbüttel **Sportplatz-Sanierung in Hanerau-Hademarschen** Erneuerung Rasenfläche Sportplatz Hademarscher Berge in H.- Hademarschen Projektträger: Gemeinde Hanerau-Hademarschen **Mehrfunktionstrainingshalle für den Golfclub Aukrug** Bau der Halle mit Parkplätzen für Hotel und Halle sowie eine Erweiterung der gemeindeeigenen Zufahrtstraße Projektträger: Gemeinde Aukrug und privater Träger

Kernthema 4: Nachhaltige Mobilität				
Zuordnung zum Schwerpunkt	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
	(X)	**X**		
Beschreibung **Akteure**	**Beschreibung:** Das derzeitige Mobilitätsangebot in der AktivRegion Mittelholstein wird weder den heutigen noch den zukünftigen Herausforderungen gerecht. Die demographische Entwicklung und steigende Energiepreise verändern die Nachfrage nach Mobilitätsangeboten. Insbesondere für ältere Menschen wird es zukünftig wichtiger werden, auch ohne eigenes Auto mobil zu sein. Im Vordergrund steht hier die Erreichbarkeit der Unterzentren, da sich dort Einkaufsmöglichkeiten und Gesundheitsdienstleistungen konzentrieren. Auch der Klimaschutz erfordert ein Umsteuern im Bereich der Mobilität. Notwendig sind Angebote mit deutlich verringerter Emission von Treibhausgasen. Die Entwicklung eines nachhaltigen und innovativen Mobilitätsangebotes ist daher von großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Region insgesamt. **Akteure:** • Kommunen der AktivRegion • Verkehrsbetriebe • Initiativen			
Bedürfnisse und Potenziale der Region	**Bedürfnisse der Region:** • Erreichbarkeit der zentralen Orte in der AktivRegion Mittelholstein und ihr für den ländlichen Raum attraktives Dienstleistungsangebot. • Erhalt der kleinen Dörfer durch Verbesserung der öffentlichen Mobilität • Anbindung der Bahnhaltepunkte und Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrtsträger • Änderungen bei der Mobilität im Interesse des Klimaschutzes • Schließen von Lücken im Radwegenetz **Potenziale der Region:** • relativ dichtes – wenn auch vielfach sanierungsbedürftiges – Straßennetz. bietet gute Voraussetzungen für die Fortbewegung in der Region. • umfangreiches Netz an Radwegen • Bahnlinien bieten sowohl der Bevölkerung als auch den Naherholungsgästen ein großes, bislang nur teilweise genutztes Potenzial für nachhaltige Formen der Mobilität.			
Unterstützte Landesziele	**Kooperationen von 10 und mehr LAGn:**	Sehr gute Eignung z.B. bei Nah24		
	Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:	Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren		
	Eingesparte Menge CO2	Beachtung bei baulichen Maßnahmen		

Kernthema 4: Nachhaltige Mobilität		
	bzw. CO2-Äquivalente (in t)	
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a	Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft
	Anzahl der an dem Projekt beteiligten Kommunen / Institutionen	Sehr gute Eignung für interkommunale Projekte
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“** D2 Erreichbarkeit der Unterzentren verbessern D3 Barrierefreie Infrastruktur für öffentliche und private Räume schaffen D5 Kooperation der Dörfer intensivieren D7 In der Heimat mit gesellschaftlicher Teilhabe alt werden können **Aus dem Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“** K3 Zukunftsfähige und / oder energetisch effiziente Ideen, Maßnahmen, Technologien und Infrastruktur für den Klimaschutz in unserer Region unterstützen	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Unterstützung klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur	Anzahl Projekte bis 2020
	Verkehrsträger besser vernetzen	Anzahl vernetzter Angebote bis 2020
	Innovative Mobilitätsangebote realisieren	Anzahl innovativer Projekte bis 2020
Projekte und Projektideen	**Klimafreundliches Mobilitätskonzept** Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes die gesamte AktivRegion oder einzelne Teilräume mögliche Projektträger: AktivRegion, Kommunen **Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen** • Bike & Ride am Bahnhaltepunkt Kronshagen Kosten: ca. 30.000 € Projektträger: Gemeinde Kronshagen **Nah 24** innovatives Beförderungsmodell unter Einbeziehung verschiedenster Transportmöglichkeiten möglicher Projektträger: Kommunen **Interkommunales Carsharing** möglicher Projektträger: Kommunen **Alternative Beförderungsformen** Initiierung von Bürgerbus / Taxibus möglicher Projektträger:	

Kernthema 4: Nachhaltige Mobilität	
	Kombination Bahnhof- Busbahnhof in Flintbek: Erleichterung des Umstiegs zwischen Bahn und Bus durch räumliche Bündelung von Haltepunkten Projektträger: Gemeinde Flintbek **Radwege(aus)bau** Verbesserung der Erreichbarkeit benachbarter Gemeinden per Fahrrad Vorgeschlagene Strecken: Krogaspe – Loop, Krogaspe – Neumünster, Krogaspe – Wasbek, Holtdorf – Luhnstedt, Molfsee – Rumohr Brücke über die Bünzau mögliche Projektträger: Gemeinden **E-Mobil-Park mit Testfahrzeugen („E-nnovativ“)** Möglichkeit zum kaufunabhängigen Probefahren verschiedener E-Fahrzeuge möglicher Projektträger: Kooperation von Kommunen, Unternehmen, Tourismus, Vereine, Energieversorger **Ausbau der E-Mobilität** Bereitstellung und Kommunikation von Elektro-Tankstellen für Autos und Zweiräder mögliche Projektträger:: Auto- und Fahrradhändler, Hotels und Gaststätten, Kommunen, Versorgungsbetriebe

6.2.3 Schwerpunkt 3: Wachstum und Innovation

Die wirtschaftliche Weiterentwicklung der AktivRegion ist den Beteiligten ein wichtiges Anliegen. Aufgrund der vorhandenen Stärken und Strukturen hat die Region sehr großes Potenzial im Bereich Naherholung und Tourismus mit Schwerpunkt im Natur-, Kultur- und Aktivtourismus sowie in der Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte. Dieses Potenzial ist wiederum sehr eng verflochten mit dem Bedürfnis der Region, sich als gesundheitsbewusster Lebensraum für alle Bevölkerungsgruppen zu profilieren. Die Nähe zum Oberzentrum Kiel und den Mittelzentren Rendsburg und Neumünster bedeutet einerseits große Chancen, bedingt aber auch Abhängigkeiten von deren Entwicklung.

Folgende schwerpunktbezogenen Handlungsziele setzt sich die AktivRegion für die kommende Förderperiode:

W1 Mehr Wertschöpfung in der Region lassen

W2 Unsere regionale Identität nach Innen und Außen entwickeln und leben.

W3 Die Entwicklung regionaler Produkte und regionaler Märkte unterstützen,

W4 Innovative regionale Handlungsansätze und Projekte unterstützen

W5 Unsere Region und unsere touristischen und regionalen Angebote besser bekannt machen.

W6 Die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten für Freizeit und Erholung besser inwertsetzen

W7 Im touristischen und regionalen Bereich besser kooperieren und vernetzen.

W8 Bestehende Betriebe erhalten, mehr über die Bedarfe unserer Betriebe erfahren und die Ansiedlung attraktiver Arbeitsplätze unterstützen

W9 Unserer Jugend eine attraktive berufliche Perspektive bieten.

W10 Innovationsgeist und eine experimentierfreudige Unternehmenskultur schaffen

Die Entwicklungsstrategie setzt daher in diesem Schwerpunkt folgende drei Kernthemen:

Kernthema 5: Regionale Märkte und Marketing

Kernthema 6: Natur- und Kulturtourismus für Alle

Kernthema 7: Innovative, regionale Unternehmenskultur

Kernthema 5: Regionale Märkte und Marketing				
Zuordnung zum Schwerpunkt	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
		(X)		
Beschreibung	Eine Region wird vor allem durch ihre Besonderheiten, Produkte und Angebote als solche sowohl von der eigenen Bevölkerung als auch von Externen wahrgenommen. Dabei ist es sehr jedoch schwer und aufwendig, eine Regionalmarke zu etablieren, wie zahlreiche Aktivitäten in anderen Regionen zeigen. Die Region Mittelholstein wird als solche weder von innen noch von außen wahrgenommen, obgleich sie auf touristischer Ebene schon lange Jahre, wenn auch in überschaubarem Umfang, beworben wird. Der Begriff Mittelholstein ist wenig zugkräftig und ermöglicht nur geringes Identifikationspotenzial. Dabei bietet die Region mit ihrer landschaftlichen Vielfalt und den beiden Naturparken sehr große Möglichkeiten als gesundheits- und aktivitätsfördernde Region wahrgenommen zu werden. Schon heute wird sie für Naherholung, Familienurlaub und als wichtiger Wohn- und Wirtschaftsstandort genutzt und geschätzt. Es ist daher einerseits notwendig, den Bekanntheitsgrad durch gezielte Imagearbeit zu verbessern und die Region mit ihren Produkten und Angeboten zu verbinden. Andererseits besteht noch Raum für weitere regionale Produkte und Dienstleistungen, die zur Zeit noch nicht angeboten werden. Wenn diese beiden Komponenten verbessert werden, entsteht sowohl für die Region als auch für die Leistungsträger und Unternehmen der Region ein echter Mehrwert und eine Identifikation. Die Chancen hierfür sind vor dem Hintergrund der bereits von Teilen der Bevölkerung kritisch hinterfragten Globalisierung sehr gut. Es muss den potenziellen Kunden einfacher gemacht werden, regionale Produkte zu finden und zu erwerben.			
Bedürfnisse und Potenziale der Region	**Bedürfnisse der Region:** • Regionalität und regionale Produkte • Wertschöpfung aus Tourismus, Naherholung und regionalen Produkten • Barrierefreiheit im Tourismus • Gute touristische und wirtschaftliche Infrastruktur **Potenziale der Region:** • Arbeitsplatz- und Absatzmarktnähe zum Oberzentrum Kiel und den Mittelzentren Rendsburg und Neumünster mit guter Erreichbarkeit • Attraktive, vielfältige Landschaft mit großem Erholungswert • Zwei Naturparke mit unterschiedlicher landschaftlicher Ausstattung • Kurzreise- und Tagestourismus mit Schwerpunkt Kultur, Natur und Aktivität			
Unterstützte Landesziele	**Kooperationen von 10 und mehr LAGn:**	Gute Eignung z.B. bei Entwicklung von Dachmarken für regionale Produkte		
	Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:	Gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren		
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	Beachtung bei baulichen Maßnahmen		

Kernthema 5: Regionale Märkte und Marketing		
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a	Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft
	Zusätzlicher Umsatz in € / Jahr	Durch bessere Vermarktung und Marketing soll zusätzlicher Umsatz für die Betriebe generiert werden und neue Produkte bekannt gemacht werden.
	Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anz.)	
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Wachstum und Innovtion“** W1 Mehr Wertschöpfung in unserer Region lassen W2 Unsere regionale Identität nach innen und außen entwickeln und leben. W3 Die Entwicklung regionaler Produkte und Märkte unterstützen W4 Innovative regionale Handlungsansätze und Projekte unterstützen W5 Unsere Region und unsere touristischen und regionalen Angebote besser bekannt machen W7 Im touristischen und regionalen Bereich besser kooperieren und vernetzen	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Verbesserung des Regionalmarketings	Anzahl unterstützter Regionalmarketing-Projekte bis 2020
	Entwicklung regionaler Produkte, Angebote, Dienstleistungen	Anzahl neuer Produkte / Dienstleistungen bis 2020
	Mehr Kooperationen zwischen Betrieben, Organisationen, Vereinen, Verbänden u.a.	Anzahl Kooperationsprojekte bis 2020
Projekte und Projektideen	**Marketing-Konzept** Es gibt eine Reihe von Ideen, mit welchen Maßnahmen das Regionalmarketing von Mittelholstein verbessert werden kann. Da die Ressourcen begrenzt sind und eine Beteiligung der regionalen Unternehmen und Leistungsträger wichtig ist, sollte zunächst ein Markteting-Konzept erstellt werden, um die erfolgversprechendsten Maßnahmen herauszuarbeiten. mögliche Projektträger: LAG **Mittelholstein-App**: Auffinden von Produkten, Angeboten, Sehenswürdigkeiten etc. mittels Handy schnell und übersichtlich, kombiniert mit der Einrichtung von Access-Points und Hot-Spots in jedem Dorf und QR-Codes an den AR-Grenzen und den Dörfern mögliche Projektträger: LAG, Tourismusorganisation, Wirtschaftsförderung **Naturpark- Dachmarke für Schleswig-Holstein:** KooperationsProjekt mit AktivRegionen, die einen Naturpark im Gebiet haben mit dem Ziel die Inwertsetzung der Naturparke zu verbessern mögliche Projektträger: Kommunen mit Naturparken, Träger der Naturparke	

Kernthema 5: Regionale Märkte und Marketing	
	Bestellportal für regionale Produkte, Bündelung der Direktvermarkter einer Region mit Informations- und ggf. Bestellmöglichkeiten auch als landesweites Kooperationsprojekt unter Wahrung der regionalen Schwerpunkte denkbar mögliche Projektträger: LAG(n), Wirtschaftsförderer **Weitere Projektideen** • GPS-Touren • Dorfladen AG / eG

Kernthema 6: Natur- und Kulturtourismus – Angebote und Infrastruktur				
Zuordnung zum Schwerpunkt	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
		(X)	**X**	**(X)**
Beschreibung	Die AktivRegion hat eine attraktive Naturausstattung und zahlreiche Kulturgüter, die einen Besuch lohnen. Wichtige Attraktionen wie das Freilichtmuseum Molfsee und der Tierpark Warder haben landesweite Ausstrahlung. Daneben gibt es viele kleinteilige Angebote und Sehenswürdigkeiten. Es fehlt aber an Vernetzung der vorhandenen Attraktionen, weiteren herausragenden Erlebnisangeboten und Basis-Infrastruktur für Freizeit und Naherholung wie z.B. Rad-, Wander- und Reitwege, Park- und Rastplätze. Außerdem sind barrierefreie Natur- und Kulturerlebnisangebote die Ausnahme. Zur Weiterentwicklung der Region im Sinne ihres Leitbildes sind weitere Anstrengungen bei der Infrastruktur, bei Angeboten und bei der Vernetzung notwendig. Aktuelle Ideen wie z.B. die Ausweisung von Naturpfaden und die Bereitstellung von Flächen für das freie Campen sollten in die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Region integriert werden. Die Initiative des Landes zum Kulturtourismus soll aufgegriffen und sinnvoll in der Region umgesetzt werden.			
Bedürfnisse und Potenziale der Region	**Bedürfnisse der Region:** • Als Region über die eigenen Grenzen hinaus bekannt sein • Innovation in und Vernetzung / Kooperationen der Unternehmen • Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region • Wertschöpfung aus Tourismus, Naherholung und regionalen Produkten • Barrierefreiheit im Tourismus • Gute touristische und wirtschaftliche Infrastruktur **Potenziale der Region:** • Attraktive, vielfältige Landschaft mit großem Erholungswert • Zwei Naturparke mit unterschiedlicher landschaftlicher Ausstattung • Kurzreise- und Tagestourismus mit Schwerpunkt Kultur, Natur und Aktivität			
Unterstützte	**Kooperationen von 10 und**	Gute Eignung z.B. bei der Verbesserung der		

Kernthema 6: Natur- und Kulturtourismus – Angebote und Infrastruktur		
Landesziele	**mehr LAGn:**	Infrastruktur in Naturparken
	Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:	Gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	Beachtung bei baulichen Maßnahmen
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuer-barer Energien in kwh/a	Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft
	Zusätzlicher Umsatz in € / Jahr	Durch eine verbesserte Infrastruktur und mehr Angebote sollen zusätzliche Gäste angesprochen werden, die dann zusätzlichen Umsatz in die Region bringen.
	Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anz.)	
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Wachstum und Innovation“** W1 Mehr Wertschöpfung in der Region lassen W4 Innovative regionale Handlungsansätze und Projekte unterstützen W6 Die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten für Freizeit und Erholung besser inwertsetzen W7 Im touristischen Bereich besser kooperieren und vernetzen **Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“** D3 Barrierefreie Infrastruktur für öffentliche und private Räume schaffen D6 Freizeitangebote weiterentwickeln **Aus dem Schwerpunkt „Bildung“** B3 Kulturelles Erbe erhalten und erlebbar machen	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Verbesserung der touristischen und Freizeitinfrastruktur	Anzahl touristischer Projekte bis 2020
	Barrierefreie touristische Infrastruktur schaffen	Anzahl barrierefreier Infrastrukturmaßnahmen bis 2020
	Natur / Kultur erlebbar machen	Anzahl Erlebnisprojekte bis 2020
Förderung	Für kleinere touristische Infrastrukturmaßnahmen mit dem Schwerpunkt naturorientierter Tourismus stehen für zusätzliche Fördermittel zur Verfügung. Bagatellgrenze: 100.000 € Zuschuss Für Maßnahmen im Naturpark können Fördermittel des Landes für die Naturparke eingeworben werden.	
Projekte und Projektideen	**Verbesserung der Freizeit-Wegeinfrastruktur** einschließlich der Begleitinfrastruktur zum Wandern, Reiten, Radfahren, Skaten, Trimmen, Walken und Ausweisung von besonders geeigneten Routen	

Kernthema 6: Natur- und Kulturtourismus – Angebote und Infrastruktur	
	mögliche Projektträger: Gemeinden Aukrug, Thaden, Krogaspe • Neubau der Verbindungsbrücke über die Bünzau zwischen Böken und Innien Projektträger: Gemeinde Aukrug Kosten: ca. 60.000 € **Weiterentwicklung des „Reiterhofs am Forst“** Umnutzung eines ehemaligen Pferdestalls zu einem Aufenthaltsraum mit Teeküche als Ausflugsziel mit Bewirtung durch Menschen mit und ohne Behinderung Projektträger: Lebenshilfe Kreisvereinigung RD **Innovative Erlebnisangebote**: Freizeitangebote und Einrichtungen in Natur und Landschaft wie z.B. Bikerpark, Kletterpark, Cartbahn u.ä. für alle Generationen mögliche Projektträger: Kommunen, Private **Weitere Projektideen:** • Einrichtung / Ausweisung von Erholungswald • Erlebnis- und Beherbergungseinrichtungen für die ganze Familie:

Kernthema 7: Innovative, regionale Unternehmenskultur				
Zuordnung zum Schwerpunkt	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
			X	**(X)**
Beschreibung **Akteure**	Die wirtschaftliche Entwicklung der Region ist wichtig, um im Wettbewerb der Regionen und Standorte zu bestehen und weiterhin attraktiv für die eigene Bevölkerung, aber auch für Ansiedlungswillige zu sein. Die Konkurrenz verschärft sich zukünftig vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der sich verstärkenden Magnetwirkung der Metropolen. Gute Erreichbarkeit, ein gutes Netzwerk innerhalb und zwischen den Branchen sowie qualifizierte Arbeitskräfte können dabei helfen, ansässige Unternehmen zu halten, die Nachfolge von ausscheidender Unternehmensleitung zu gewährleisten und die für die Region geeigneten Unternehmen anzusiedeln. Innovation ist bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen selten auf der Tagesordnung. Kreative Start-up-Unternehmen siedeln eher im städtischen Umfeld und nicht im ländlichen Raum. Um diesem Trend entgegenzuwirken, kann die AktivRegion mit ihren begrenzten Mitteln überwiegend nur bei den weichen Standortfaktoren unterstützen. Dazu gehören Initiativen, in denen Unternehmen zusammengebracht werden, eine Gesprächskultur etabliert wird, aber auch gezielt Fortbildungsangebote für Mitarbeiter der vielfach kleinen und mittelständischen Unternehmen aufgelegt werden, von deren Ergebnissen dann die gesamte Region profitiert. **Akteure**: • LAG			

Kernthema 7: Innovative, regionale Unternehmenskultur		
	• Kommunen • Unternehmensverbände und Organisationen • Wirtschaftsförderung	
Bedürfnisse und Potenziale der Region	**Bedürfnisse der Region:** • Als Region über die eigenen Grenzen hinaus bekannt sein • Regionalität und regionale Produkte • Innovation in und Vernetzung / Kooperationen der Unternehmen • Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region **Potenziale der Region:** • Arbeitsplatz- und Absatzmarktnähe zum Oberzentrum Kiel und den Mittelzentren Rendsburg und Neumünster mit guter Erreichbarkeit • Gut strukturierte, zukunftsfähige Landwirtschaft mit mehreren Standbeinen	
Unterstützte Landesziele	**Kooperationen von 10 und mehr LAGn:**	Gute Eignung z.B. Unternehmens-Netzwerken
	Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:	Gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	Im Einzelfall möglich, Beachtung bei baulichen Maßnahmen
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuer-barer Energien in kwh/a	Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft
	Zusätzlicher Umsatz in € / Jahr	Durch bessere Vernetzung der Unternehmen mehr Umsatz und Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten möglich
	Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten (Anz.)	
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwepunkt „Wachstum und Innovation“:** W1 Mehr Wertschöpfung in der Region lassen W4 Innovative regionale Handlungsansätze und Projekte unterstützen W8 Bestehende Betriebe erhalten, mehr über die Bedarfe unserer Betriebe erfahren und die Ansiedlung attraktiver Arbeitsplätze unterstützen W9 Unserer Jugend eine attraktive berufliche Perspektive bieten. W10 Innovationsgeist und eine experimentierfreudige Unternehmenskultur schaffen **Aus dem Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“** K3 Zukunftsfähige und / oder energetisch effiziente Ideen, Maßnahmen, Technologien und Infrastruktur für den Klimaschutz in unserer Region unterstützen **Aus dem Schwepunkt „Bildung“:** B4 Kompetenzen generationenübergreifend bewahren, austauschen, weitergeben	

Kernthema 7: Innovative, regionale Unternehmenskultur		
	und gemeinsam weiterentwickeln B8 Startbedingungen für die persönliche und berufliche Bildung verbessern B9 Besondere Talente identifizieren und fördern	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Anregung des Innovationsgeistes bei den regionalen Unternehmen	Anzahl Aktionen / Veranstaltungen /Jahr
	Entwicklung innovativer Produkte, Angebote	Anzahl innovativer Produkte bis 2020
	Unterstützung von Existenzgründungen, Marktnischen	Anzahl Existenzgründungen bis 2020
Projekte und Projektideen	**Projektideen** • Aufbau eines Unternehmens-Netzwerks möglicher Projektträger: Wirtschaftsförderung Kreis RD • Existenzgründungen in den Schulen möglicher Projektträger: Wirtschaftsförderung Kreis RD	

6.2.4 Schwerpunkt 4: Bildung

Während der Gespräche in der AktivRegion Mittelholstein wurde deutlich, dass die beteiligten Bürger und Akteure unter dem Begriff Bildung die umfassende Entwicklung menschlicher Fähigkeiten während des ganzen Lebens verstehen. Bildung geht demnach über frühkindliche und schulische Bildung hinaus und erstreckt sich über Angebote, die beispielsweise in den Volkshochschulen wahrgenommen werden können bis zu speziellen Bildungsangeboten von Vereinen, kulturellen Einrichtungen und sozialen Trägern. Dabei soll Bildung vor allem auch dafür genutzt werden, dass Generationen und Kulturen voneinander lernen. Diesem ganzheitlichen Ansatz folgend, wurde das Thema Bildung als ein Schwerpunkt in die Strategie der Region aufgenommen.

Folgende schwerpunktbezogenen Handlungsziele setzt sich die AktivRegion für die kommende Förderperiode:

B1 Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen besser vernetzen

B2 Lebenslanges Lernen für alle einfach und transparent und auch niedrigschwellig ermöglichen

B3 Kulturelles Erbe erhalten und erlebbar machen

B4 Kompetenzen generationenübergreifend bewahren, austauschen, weitergeben und gemeinsam weiterentwickeln

B5 Jugendlichen mehr Freiräume für ihre Entwicklung bieten

B6 Kooperationen stärken und das Vereinsleben fördern

B7 Neubürger integrieren, eine Willkommenskultur schaffen und Berührungsängste abbauen

B8 Startbedingungen für die persönliche und berufliche Bildung verbessern

B9 Besondere Talente identifizieren und fördern

Die Entwicklungsstrategie setzt daher in diesem Schwerpunkt folgende zwei Kernthemen:

Kernthema 8: Bildungsnetzwerke

Kernthema 9: Kulturelles Erbe und Zukunft

<table>
<tr><th colspan="5">Kernthema 8: Bildungsnetzwerke</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Zuordnung zum Schwerpunkt</td><td>Klimawandel und Energie</td><td>Nachhaltige Daseinsvorsorge</td><td>Wachstum und Innovation</td><td>Bildung</td></tr>
<tr><td>X</td><td></td><td></td><td>(X)</td></tr>
<tr><td>Beschreibung
Akteure</td><td colspan="4">Die regionale und überregionale Vernetzung von Bildungseinrichtungen haben die an der IES-Erstellung beteiligten Akteure als zentrales Thema für sich erkannt. Dabei geht es zunächst darum, voneinander zu wissen, um voneinander lernen zu können und letztlich miteinander interessante und bedarfsgerechte Bildungsangebote aufzubauen. In den Gesprächen wurde deutlich, dass der Austausch zwischen den Bildungseinrichtungen ausbaufähig ist, aber in der neuen Förderperiode forciert werden soll, um Kompetenzen und möglichst auch Finanzen bündeln zu können. Ideen für zukunftsfähige Projekte wie die Einrichtung einer Elementarbildungsstätte, in der Grundschule, Kita und Elternberatung unter einem Dach untergebracht sind, zeigen, dass in der Region auch die Bereitschaft zur Etablierung neuartiger Bildungsnetzwerke besteht. Darüber hinaus besteht auch Bedarf die Infrastruktur in und im Bereich der Bildungseinrichtugen zu verbessern, um das Lernen und die Integration Aller zu ermöglichen.
Akteure::
• Kommunen
• Bildungsträger
• Schulen und Kindergärten</td></tr>
<tr><td>Bedürfnisse und Potenziale der Region</td><td colspan="4">Bedürfnisse der Region:
• Ganztagesangeboten in Schulen und Kindertagesstättten.
• wohnortnahe Schulbildung durch gesicherte Schulstandorte
• Wahrnehmung von Bildungs- und Kulturangeboten ohne eigenen Pkw ermöglichen
Potenziale der Region:
• Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen im Zuge des Ausbaus der Ganztagsschulen
• „Lernen durch Erleben“, handlungsorientiertes Lernen durch die stärkere Einbindung vorhandener Institutionen in den Schulunterricht.
• Natur und Kultur als Bildungsräume für Umwelt und Geschichte
• Bewusstseinsbildung für die regionale Kultur und das kulturelle Erbe.
• Bereitschaft zur Integrations von Neubürgern und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Förderung des intensiven Austausches der Generationen und Kulturen
• Projekt „Bildungsräume gestalten – Gesundheit leben“ ist im Bewusstsein kommunaler Entscheidungsträger und Bildungseinrichtungen verankert. Dies ist eine gute Basis das Profil „Gesunde Region“ weiterzuentwickeln.</td></tr>
<tr><td>Unterstützte</td><td colspan="2">Kooperationen von 10 und mehr LAGn:</td><td colspan="2">Sehr gute Eignung z.B. bei Nah24</td></tr>
</table>

Kernthema 8: Bildungsnetzwerke		
Landesziele	**Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:**	Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	Beachtung bei baulichen Maßnahmen
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a	Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft
	Erreichte Teilnehmerzahlen, Anzahl Teilnehmer / Multiplikatoren	Sehr gute Eignung für interkommunale Projekte
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Bildung“** B1 Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen besser vernetzen B2 Lebenslanges Lernen für alle einfach, transparent und auch auch niedrigschwellig ermöglichen B4 Kompetenzen generationenübergreifend bewahren, austauschen, weitergeben und gemeinsam weiterentwickeln B6 Kooperationen stärken und das Vereinsleben fördern B9 Besondere Talente identifizieren und fördern **Aus dem Schwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“** D4 Soziales Leben und bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen stärken	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen vernetzen	Anzahl Kooperationsprojekte bis 2020
	Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Bildungsbereich	Anzahl zusätzlicher Arbeitskapazitäten in h bis 2020
	Beratungs-, Begegnungs- oder Integrationsangebote für Neubürger schaffen	Anzahl neuer Integrationsangebote bis 2020
Projekte und Projektideen	**„Bildungsräume gestalten – Gesundheit leben“**: Weiterentwickung des erfolgreichen Projektes zur Gesundheitsbildung für Familien, Kitas und Schulen und Ausweitung auf weitere Teile der AktivRegion, als Starterprojekt geeignet Projektträger: Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung **Willkommensprojekt „Sprache und Ankommen“ – Gemeindeübergreifende Sozialbetreuung für AsylbewerberInnen:** Schaffung einer Beratungs- und Begegungsstelle für Neubürger und Menschen mit Zuwanderungshintergrund, Vermittlung von wichtigen Informationen, Kontakten, Betreuungs- und Begleitungsangebote, Sprachvermittlung für die	

Kernthema 8: Bildungsnetzwerke	
	Ämter Molfsee, Flintbek, Achterwehr, Bordesholm und die Gemeinde Kronshagen Kosten : 210.000 € / Jahr Projektträger: Gemeinde Kronshagen **Lernpatenschaften (z.B. Deutschkurse für Flüchtlinge):** Aufbau eines Netzwerkes von Interessierten, die anderen Menschen etwas beibringen möchten, z.B. Aufbau eines Freiwilligennetzwerkes zur Vermittlung der deutschen Sprache für Flüchtlinge und Migranten möglicher Projektträger: Kommunen, Vereine, Privatpersonen **Elementarbildungsstätte**: Bündelung einer Grundschule, Kita, Elternberatung, ggf. Seniorenberatung, alles unter „einem Dach“ möglicher Projektträger: Kommune(n) der AktivRegion **Vielfachnutzung von Schulen / Kitas** durch andere Zielgruppen: Vereine nutzen die Räumlichkeiten der Schule außerhalb der Unterrichtszeiten möglicher Projektträger: Schulen, Kitas **Schulsozialarbeit:** AR-übergreifend etablieren möglicher Projektträger: Schulen **Offene Ganztagsschulen:** Ausbau der Ganztagsschulen AR-übergreifend möglicher Projektträger: Kommunen, Schulen **Vernetzung, Kommunikation und Abstimmung der Kindertagesstätten** Etablierung eines Netzwerkes des Austausches möglicher Projektträger: Kommunen, LAG **Umbau der ehemaligen Kreisberufsschule zur Nutzung durch die „Schülerinsel“ in Nortorf** möglicher Projektträger: Stadt Nortorf in Kooperation mit der Schülerinsel Nortorf e.V. **Neubau eines Allwetterplatzes an der Gemeinschaftsschule in Nortorf:** möglicher Projektträger: Stadt Nortorf **Praktisches landwirtschaftliches (grünes) Jahr**: Etablierung eines freiwilligen landwirtschaftlichen (grünen) Jahres für Jugendliche, Vermittlung landwirtschaftlicher Berufe möglicher Projektträger: LAG in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben **Transnationales Projekt zur Integration von Migranten/innen**: Aufbau eines Gemeinschaftsprojektes mit weiteren europäischen LAGs möglicher Projektträger: LAG **Weitere Projektideen:** • Unterstützung der freien / sozialen Träger (z.B. Kirche) • Büchereien (Amt Bordesholm)

Kernthema 8: Bildungsnetzwerke	
	• Inklusionskindergarten • Marktplatz der Ideen“ (Sammelpool von Ideen für die gesamte Region) • Regionaler runder Tisch (Austausch d. Akteure) • Kooperation der Schulen mit ausländischen Schulen • Kooperation mit Universität Kiel • Anschaffung von Autos/Bussen für die Jugendarbeit • Vernetzung Schule – Handwerk – Kulturstätten • „Dorfplatz“ (Ort des Austauschs, Vereinsmesse) • Servicekraft „Mensch für alles“

Kernthema 9: Kulturelles Erbe und Zukunft				
Zuordnung zum Schwerpunkt	**Klimawandel und Energie**	**Nachhaltige Daseinsvorsorge**	**Wachstum und Innovation**	**Bildung**
	X			**(X)**
Beschreibung Akteure	Die AktivRegion Mittelholstein ist reich an kulturellen Schätzen (siehe Kapitel „Kultur“). Dieses Erbe für nachfolgende Generationen zu erhalten und für Einheimische und Touristen erlebbar zu machen, bleibt eine bedeutende Aufgabe der AktivRegion Mittelholstein in der kommenden Förderperiode und entspricht gleichzeitig der Zielsetzung des Handlunsgziels Wachstum und Innovation, „die natürlichen und kulturellen Gegebenheiten für Freizeit und Erholung inwertzusetzen“. Die Region möchte sich im Rahmen dieses Kernthemas jedoch nicht nur mit der Vergangenheit auseinandersetzen, sondern zugleich die kulturelle Zukunft aktiv gestalten. Wichtig ist hier vor allem auch, die jüngere Generation in Entwicklungs-prozesse einzubinden und ihr Freiräume zum Ausleben ihrer Jugendkultur zu geben. Durch den Austausch der Generationen und Kulturen können neue Ideen entwickelt und das kulturelle Leben insgesamt bereichert werden. **Akteure** • Kommunen • Private • Vereine / Verbände			
Bedürfnisse und Potenziale der Region	**Bedürfnisse der Region:** • Einbindung der Kinder und Jugendlichen in die Entscheidungsprozesse • Freizeitangebote und Freiräume, in denen sich die Jugendlichen selbstbestimmt und kreativ ausleben können. • Erhalt des kulturellen Erbes und Wahrung der regionalen Identität • Kulturgüter zukunftsfähig machen **Potenziale der Region:** • intensiver Austausch der Generationen und Kulturen und Integration von Neubürgern und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als Bereicherung des			

Kernthema 9: Kulturelles Erbe und Zukunft		
	kulturellen Lebens. • Vielzahl regionaler Kulturschätze, die erhalten und inwertgesetzt werden müssten, um sie für Einheimische und Besucher erlebbar zu machen. • Das kulturelle Erbe kann durch seine geschichtliche Bedeutung für Bildungszwecke genutzt werden (neue Bildungsräume).	
Unterstützte Landesziele	**Kooperationen von 10 und mehr LAGn:**	Sehr gute Eignung z.B. bei Nah24
	Modellhafte Projekte mit Bezugsraum SH:	Sehr gute Eignung modellhafte Projekte zu initiieren
	Eingesparte Menge CO2 bzw. CO2-Äquivalente (in t)	Beachtung bei baulichen Maßnahmen
	Ersatz fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien in kwh/a	Im Einzelfall möglich, wird bei baulichen Maßnahmen geprüft
	Erreichte Teilnehmerzahlen, Anzahl Teilnehmer / Multiplikatoren	Sehr gute Eignung für interkommunale Projekte
Unterstützte Schwerpunktziele der Region	**Aus dem Schwerpunkt „Bildung“** B3 Kulturelles Erbe erhalten und erlebbar machen B4 Kompetenzen generationenübergreifend bewahren, austauschen, weitergeben und gemeinsam weiterentwickeln B5 Kindern und Jugendlichen mehr Freiräume für ihre Entwicklung geben B6 Kooperationen stärken und das Vereinsleben fördern B8 Startbedingungen für die persönliche und berufliche Bildung verbessern B7 Neubürger integrieren, eine Willkommenskultur schaffen und Berührungsängste abbauen B9 Besondere Talente identifizieren und fördern	
Kernthemenbezogene Ziele	**Ziel**	**Indikator**
	Zukunftsfähige Kulturangebote schaffen	Anzahl neuer Kulturangebote bis 2020
	Kulturelle Zeugnisse von lokaler bzw. regionaler Bedeutung instand setzen	Anzahl baulicher Projekte bis 2020
	Umnutzung / Ergänzungsnutzung alter Bausubstanz	Anzahl baulicher Projekte bis 2020
Förderung	Zur Erhaltung des kulturellen Erbes stehen zusätzliche Fördermittel zur Verfügung. Bagatellgrenze: 100.000 € Zuschuss	
Projekte und Projektideen	**Schallplattenmuseum Nortorf:** Verlagerung des Museums in das ehem. Kesselhaus der FA TELDEC und Überarbeitung der vorhandenen Ausstellung, als Starterprojekt geeignet Kosten ca. 400.000 €	

Kernthema 9: Kulturelles Erbe und Zukunft	
	Projektträger: Stadt Nortorf **Restaurierung der alten Kettenfähre an der Fähre Fischerhütte am NOK** „Museumsfähre“ an Land als Ausstellungsstück (kulturtouristischer Anziehungspunkt), als Starterprojekt geeignet Kosten: ca. 20.000 € Projektträger: Gemeinde Hanerau-Hademarschen **Veranstaltungszentrum Savoy-Kino in Bordesholm** Erneuerung der technischen Innenausstattung, Gestaltung des Außenbereichs und Durchführung von energieeinsparender Maßnahmen, als Starterprojekt geeignet Kosten ca. 95.000 € Projektträger: Kinoverein Bordesholm e.V. **Begegnungsstätte „Altes Pastorat Hanerau-Hademarschen“** Sanierung und Umbau des alten Pastorats in Hanerau-Hademarschen zu einer Begegnungsstätte Projektträger: „Freundeskreis altes Pastorat“ **Restaurierung der alten Wassermühle in Hanerau** Erhalt der alten Wassermühle als Veranstaltungsort (Konzerte, Märkte, Mühlentag, Tauungen) Projektträger: Verein zur Erhaltung der Wassermühle Hanerau e.V. **Archivgemeinschaften**: professionelle Weiterentwicklung der Archive und Gründung von Archivgemeinschaften AR-übergreifend möglicher Projektträger: Kommunen **Erstellung eines Findlingsgartens in Bordesholm** Projektträger: Gemeinde Bordesholm, Verein **Ankauf und Ausbau der Alten Post in Bordesholm zu einem Museum** Projektträger: Gemeinde Bordesholm **Sanierung von Skulpturen des Bildhauers und Kunstmalers Bendix Passig** Projektträger: Gemeinde Hohenwestedt, Verein, Privat **Sanierung des Museums „Ole Hus“** Projektträger: Gemeinde Aukrug **Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität des Museums in H.-H**. Projektträger: Gemeinde Hanerau-Hademarschen **Weitere Projektideen:** • Musikevents für Jugendliche • Investive Maßnahmen zum Erhalt des kulturellen Erbes

6.3 Innovation

Die AktivRegion hat sich entschieden, sowohl im Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“ als auch bei „Wachstum und Innovation“ je ein Kernthema zu definieren, die mit ihrer Zielsetzung explizit innovative Ansätze fördern sollen. Dabei versteht die AktivRegion modellhafte / innovative Projekte wie von Seiten des Landes kommuniziert, sowohl als Projekte, die erstmalig im Land zur Umsetzung kommen als auch Projekte, die erstmalig in der AktivRegion zum Einsatz kommen. Letztere können gerne aus anderen Regionen „importiert“ werden und dann auf die Bedürfnisse der AktivRegion Mittelholstein zugeschnitten werden.

6.4 Andere Förder-Programmen

Neben der ELER-Förderung stehen weitere Fördermöglichkeiten zur Verfügung, die von der AktivRegion gezielt zur Erweiterung des Grundbudgets herangezogen werden sollen. Größere Projekte, deren Investitionsvolumen die Möglichkeiten des Grundbudgets übersteigen, sollen gezielt an andere Fördermöglichkeiten weitergeleitet werden. Voraussetzung hierfür ist eine positive Bewertung des Entscheidungsgremiums zu dem beantragten Projekt. Die AktivRegion versteht sich in diesen Fällen als Mittler. Auf die Einhaltung der spezifischen Förderkriterien wird geachtet. Eine beispielhafte Übersicht zu anderen Fördermöglichkeiten ist in Kap. 10 aufgezeigt.

6.5 Vernetzung

Kooperationen innerhalb der AktivRegion und mit anderen AktivRegionen sind ausdrücklich erwünscht. Innerhalb der AktivRegion gibt es zahlreiche Themen, bei denen sich eine gemeinsame Erarbeitung anbietet und grundsätzliche konzeptionelle Vorarbeiten sind wie z.B. die Erstellung...

- eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die gesamte AktivRegion
- eines klimafreundlichen Mobilitätskonzepts
- eines Masterplans Daseinsvorsorge
- eines Marketingkonzepts für Mittelholstein uva.

An der ersten Abfrage zu möglichen Kooperationsprojekten im Juni 2014 hat sich die Region mit zwei Projektvorschlägen beteiligt und die Projektvorschläge der anderen Regionen mit Interesse zur Kenntnis genommen.

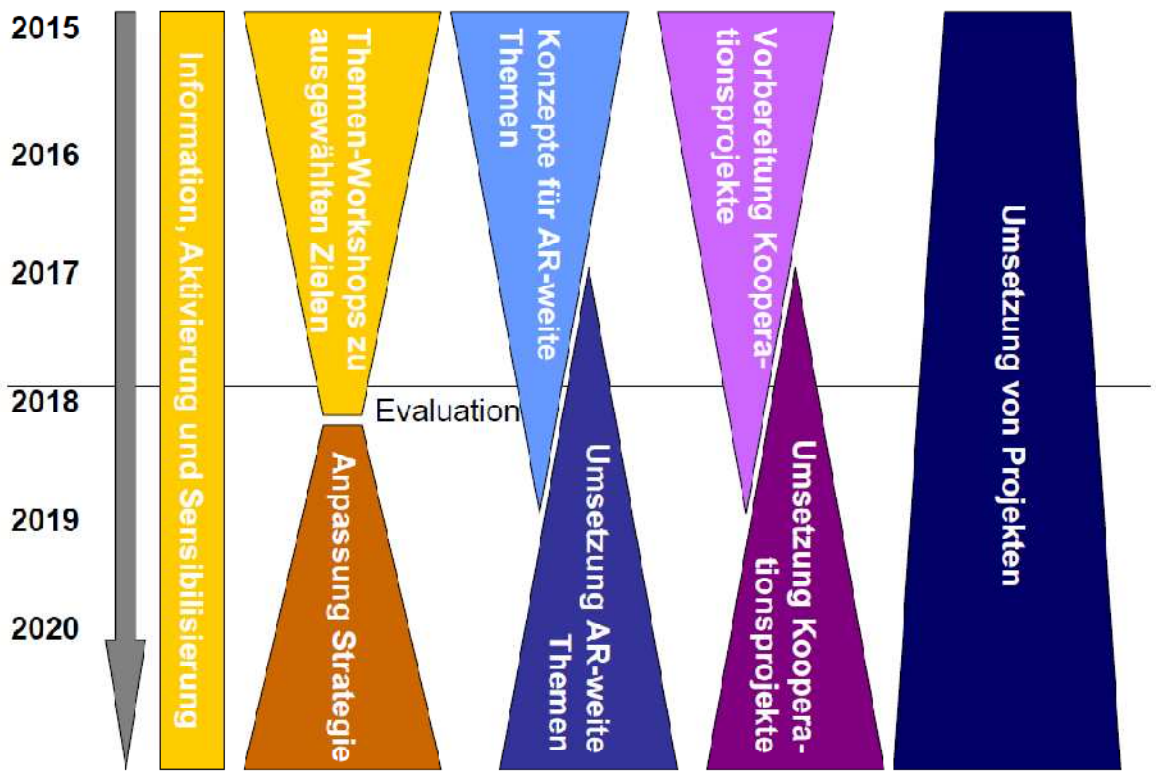
Die Teilnahme und Mitfinanzierung des Regionen-Netzwerkes durch die AktivRegion ist erwünscht und die Kofinanzierung gesichert.

7 Aktionsplan

7.1 Aktivitäten

Aus den Beschreibungen zu den einzelnen Kernthemen (vgl. Kap. 6) wird deutlich, dass bereits vor und während der Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie zahlreiche Projektideen, Projektvorschläge und kurzfristig konkret umzusetzende Projekte vorliegen. Die AktivRegion verfügt über einen umfangreichen Ideenpool, der in den kommenden Jahren konkretisiert, ergänzt und umgesetzt werden soll.

Aktionsplan der AktivRegion Mittelholstein



In der Anfangsphase der neuen Förderperiode wird es zunächst darum gehen, innerhalb der AktivRegion mit allen Beteiligten zu klären, welche Aktivitäten und konzeptionellen Vorarbeiten notwendig sind, um die einzelnen Schwerpunkte und Kernthemen entsprechend der Entwicklungs- und Handlungsziele nachhaltig voran zu bringen. Dazu gehören die Erstellung...

- eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die gesamte AktivRegion
- eines klimafreundlichen Mobilitätskonzepts
- eines Masterplans Daseinsvorsorge
- eines Marketingkonzepts für Mittelholstein uva.

Das Regionalmanagement wird zukünftig verstärkt die Aufgabe haben, die Beteiligten zusammen zu führen und dafür zu werben, wichtige Themen gemeinsam konzeptionell anzugehen, um für den weiteren Verlauf der Förderperiode daraus die Handlungsnotwendigkeiten und die Projekte abzuleiten. In diesem Zusammenhang stehen auch die Sensibilisierungsmaßnahmen, durch die die LAG in die Lage versetzt wird, Zukunftsthemen auf die AktivRegion maßgeschneidert und strukturiert anzugehen und abzuarbeiten. Es wird vorgeschlagen, themenbezogene Workshops zur Vorbereitung der gemeinsamen Erstellung der oben genannten Konzepte durchzuführen.

Daneben muss die AktivRegion insbesondere in der Anfangsphase verstärkt die Inhalte der Entwicklungsstrategie in die Gebietskörperschaften und an die Bevölkerung herantragen und über die „neuen Spielregeln“ für die Beantragung und Bewilligung von Projekten informieren. Ihr kommt in dieser Förderperiode eine deutlich stärker lenkende Funktion zu, um zu gewährleisten, dass die gesetzten Ziele und Indikatoren auch erreicht werden. Die LAG muss dazu aktiv werden und auf geeignete Partner zugehen.

Da zu jedem Projekt auch der geeignete Projektträger gehört und viele Aufgaben nur übergemeindlich gelöst werden können, muss die interkommunale Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden. Dazu gehört ein regelmäßiger Austausch.

Eine besondere Herausforderung stellt der Schwerpunkt „Klimawandel und Energie“ dar. Hier fehlt es an Personalressourcen, um die Vielzahl der Fördermöglichkeiten gezielt ausschöpfen zu können. Es wird daher der Region empfohlen, einen zeitlich befristeten Klimaschutzmanager zu engagieren, der die Region, die Kommunen und die Versorgungsbetriebe bei der Antragstellung und der Erarbeitung von Konzepten unterstützt und Fördermittel aus anderen Programmen einwirbt.

Die gemeinsame aktive Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten und zielkonformen Themen stellt eine Neuerung für die AktivRegion dar. Sie beginnt sich bereits auf Ebene der Ämter und großen Gemeinden zu etablieren, ist aber für die kleinen und Kleinstgemeinden noch neu. Die LAG muss sich zukünftig mehr als bisher als Motor verstehen, der selber Themen anschiebt und die Umsetzung von Projekten vorbereitet. Dazu bedarf es auch der politischen Rückendeckung durch die Gemeinden. Dieses ist vor dem Hintergrund knapper finanzieller Ressourcen und vieler Pflichtaufgaben nicht einfach zu erreichen, muss aber vom Regionalmanagement immer wieder unterstützt und eingefordert werden.

Für das Führen der Geschäftsstelle sieht der prozessbezogene Aktionsplan folgende Tätigkeiten im Vordergrund:

- Gremienarbeit
- Themenworkshops
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung
- Netzwerkarbeit und Anbahnung von Kooperationen
- Evaluation
- Weiterbildung

Der Aktionsplan beschränkt sich auf die Darstellung bis einschließlich 2017, da danach ggf. neue Weichenstellungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf den Aktionsplan haben.

Prozessbezogener Aktionsplan für die Geschäftsstelle der LAG AktivRegion Mittelholstein													
Tätigkeit	**Inhalt**	**Beteiligte**	**2015**				**2016**				**2017**			
Gremienarbeit													
Auswahl / Beschluss zur Vergabe des Regionalmanagements		Vorstand												
Mitgliederversammlung	Wahlen, Information, weitere Beschlüsse	Mitglieder												
Sitzungen gf. Vorstand	Information, Vorbereitung Vorstandssitzung	Gf. Vorstand	bei Bedarf											
Vorstandssitzungen	Projektbewertung und -beschlüsse	Vorstand												
Arbeitskreise	Thematische Projektarbeit	Alle	Bei Bedarf											
Themenworkshops													
WS Klimaschutz	Konkretisierung von Inhalten, Vorbereitung von Konzeptvergaben, Vorbereitung der Umsetzungsmaßnahmen	Alle Interessierten und Experten												
WS Daseinsvorsorge														
WS Tourismus und Regionalmarketing														
WS Bildung														
WS zu weiteren Themen														
Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung													
Anpassung der Homepage an die neuen Rahmenbedingungen		RM, gf. Vorstand												
Infobroschüre zur neuen Förderperiode und zur IES														
Pressearbeit			Bei Bedarf											

Prozessbezogener Aktionsplan für die Geschäftsstelle der LAG AktivRegion Mittelholstein													
Tätigkeit	**Inhalt**	**Beteiligte**	**2015**				**2016**				**2017**			
Vorstellung des neuen Förderrahmens in allen Gebietskörperschaften		RM												
Aktualisierung der Homepage			1-2x / Woche											
Ansprache der Projektträger von Starterprojekten														
Mitgliederwerbung														
Jahresinformation an Mitglieder														
Evaluierung														
Jahresbericht		RM												
Halbzeitbericht														
Monitoring und Selbstevaluierung			Kontinuierlich in Abhängigkeit der Indikatoren											
Erhebung Basisinformationen			Kontinuierlich											
Projektarbeit														
Projektberatung		RM	kontinuierlich											
Netzwerkarbeit		RM	kontinuierlich											
Initiierung und Aufbau von Kooperationsprojekten				kontinuierlich										

7.2 Schnelle Startfähigkeit

Neben der Vorbereitung von Projekten, der Erstellung von Konzepten und der Durchführung von Themen-Workshops gibt es bereits jetzt eine Reihe von Projekten, deren Projektträger für 2015 signalisiert haben, dass sie diese gerne beantragen und durchführen möchten. Die nachfolgende Aufstellung ordnet die Projekte den Schwerpunkten und Kernthemen zu. Das bedeutet aber nicht, dass sie bereits geprüft sind und für die Projektträger ein Anspruch auf Bewilligung besteht.

Die Liste der aller genannten Aktivitäten befindet sich zugeordnet zu den Kernthemen in Kap. 6 der Strategie. Häufig lässt sich ein Projekt mehreren Kernthemen zuordnen, was die thematischen Überschneidungen und Synergien verdeutlicht.

Starterprojekte für 2015 in der AktivRegion Mittelholstein						
Nr. Kern-thema	**Projektbezeichnung**	**Kurzbeschreibung**	**Unterstützte Handlungs-ziele**	**Projektträger**	**Gesch. Bruttokosten in €**	**Umsetzungs-zeitraum**
Klimawandel und Energie Innovation und Effizienz	Modellprojekt Intelligente Energieversorgung (Smart Grid) des VBB-Werksgeländes	Strom- und Wärmeerzeugung aus Sonne und Erdwärme und digitale Steuerung des Verbrauchs und der Speicherung zur Versorgung von Teilen des Werksgeländes sowie Bereitstellung von E-Fahrzeugen und Landestationen	K1, K3, W4, W10	Versorgungsbetriebe Bordesholm	210.000	2015
	Energetische Optimierung des Dorfgemeinschafts-hauses Schmalstede	Bau eines Satteldaches mit Dämmung nach dem neuesten Stand	K3, D4	Gemeinde Schmalstede	80.000	Frühjahr 2015
Nachhaltige Daseinsvorsorge	Aukrug 2025	Erstellung der Entwicklungsstrategie „Aukrug 2025“	D1, D3, D7,	Gemeinde Aukrug	30.000	Jan. – Mai 2015
	Umsetzung der Inklusion und Barrierefreiheit in der	Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für die Förderung von Kindern mit Förderbedarf	D3, D4, B2, B8,	Schulverband Hohenwestedt	303.300	2015

Starterprojekte für 2015 in der AktivRegion Mittelholstein						
Nr. Kern-thema	**Projektbezeichnung**	**Kurzbeschreibung**	**Unterstützte Handlungs-ziele**	**Projektträger**	**Gesch. Bruttokosten in €**	**Umsetzungs-zeitraum**
	Schule am Park in Hohenwestedt	bei der emotionalen und sozialen Entwicklung an der GS „Schule am Park“ in Hohenwestedt				
	Neugestaltung naturnaher Kinderspielplätze	Umbau der „klassisch“ gestalteten Kinderspielplätze zu naturnahen Möglichkeiten zum Spielen und Entwickeln nach dem Motto „Das Paradies ist nicht möbliert“	D4, D6, B5	Gemeinde Kronshagen	50.000	2015
	Barrierefreie Weiterentwicklung des Gemeindehauses der Christuskirche Bordesholm	Umbau und Erweiterung des Gemeindehauses, um weitere Angebote und Zielgruppen zu integrieren,	D3, D4, D6, B5	Kirchengemeinde Bodesholm	Werden noch ermittelt	
Nach-haltige Mobilität	Bike & Ride am Bahnhaltepunkt Kronshagen	Aufstellung von Fahrradschließfächern zur sicheren und witterungsgeschützten Aufbewahrung der Fahrräder	K3, D2	Gemeinde Kronshagen	30.000	2015
W + I Natur- und Kulturtourismus für	Erneuerung der Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Bünzau	Neubau der Brücke zwischen Innien und Böken über die Bünzau. Sie dient als Schulweg und touristischer Verbindungsweg.	D2, W6	Gemeinde Aukrug	60.000	2015
Bildu ng Bildu	Bildungsräume gestalten –	Weiterentwickung des erfolgreichen Projektes zur Gesundheitsbildung für Familien, Kitas und	B1, B2, B4	Landesvereinigung für Gesundheits-	Werden noch	2015 u.ffJ.

Starterprojekte für 2015 in der AktivRegion Mittelholstein						
Nr. Kern-thema	**Projektbezeichnung**	**Kurzbeschreibung**	**Unterstützte Handlungs-ziele**	**Projektträger**	**Gesch. Bruttokosten in €**	**Umsetzungs-zeitraum**
	Gesundheit leben	Schulen und Ausweitung auf weitere Teile der AktivRegion,		förderung in SH in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung	ermittelt	
	Gemeindeübergreifende Sozialbetreuung für AsylbewerberInnen	Betreuung von AsylbewerberInnen für die Ämter Molfsee, Flintbek, Achterwehr, Bordesholm und die Gemeinde Kronshagen	D5, B6, B7, B8, B9	Gemeinde Kronshagen	210.000 / Jahr	2015 u.ffJ.
Bildung Kulturelles Erbe und Zukunft	Savoy-Kino Bordesholm – Kulturforum Altes Kino	Erneuerung der technischen Innenausstattung, Gestaltung des Außenbereichs und Durchführung von energieeinsparenden Maßnahmen	K3, D6, B3, B6	Kinoverein Bordesholm e.V.	95.000	Sommer 2015
	Schallplattenmuseum im ehemaligen Kesselhaus der Firma OK Media (ehem. TELDEC)	Verlagerung des Museums in größere Räumlichkeiten und Überarbeitung und Ergänzung der vorhandenen Ausstellung	K3, D4, D6, W2, W6, B3, B4	Stadt Nortorf	400.000	2015 - 2016
	Restaurierung der alten Kettenfähre an der Fähre Fischerhütte am NOK	„Museumsfähre“ an Land als Ausstellungsstück (kulturtouristischer Anziehungspunkt)	W6, B3, B4	Gemeinde Hanerau-Hademarschen	20.000	2015

7.3 Kooperationen und Synergieeffekte

Die bisherigen Diskussionen und Projektvorschläge beziehen sich überwiegend auf das Gebiet der AktivRegion. Obgleich bei einigen Projektideen bereits erkennbar ist, dass es sich dabei um Themen handelt, die viele AktivRegionen betreffen, sind noch keine konkreten Kooperationen vereinbart worden. Hierzu bedarf es einer Steuerungsstelle, die z.B. beim Regionen-Netzwerk angesiedelt sein könnte. Anträge für Kooperationsprojekte werden daher vermutlich erst ab 2016 gestellt werden können. Hier kommt dem Regionalmanagement und dem Vorstand 2015 die wichtige Aufgabe zu, zum einen eigene Kooperationsprojekte zu entwickeln, diese einzubringen und nachfolgend mit geeigneten Partnerregionen umzusetzen sowie zum anderen bei geeigneten Kooperationsprojekten als Partner mitzumachen.

Mögliche Kooperationsprojekte sind in den Beschreibungen zu den Kernthemen (s. Kap. 6) mit einem * gekennzeichnet.

Bei der Zuordnung von Projekten zu den Schwerpunkten und Kernthemen ist bereits jetzt deutlich geworden, dass häufig Handlungsziele aus verschiedenen Schwerpunkten erreicht werden. Es wurde darauf geachtet, dass sich die Ziele nicht widersprechen. Das in der vorangegangenen Förderperiode verstärkt verfolgte Ziel, der Verbesserung des Gesundheitsbewusstseins soll auch in der kommenden Förderperiode weiterverfolgt worden ist daher in das Leitbild aufgenommen worden. Zukünftig wird noch stärker darauf geachtet werden, dass die einzelnen Projekte zu den Zielen der AktivRegion passen und sich gegenseitig unterstützen.

8 Projektauswahl

8.1 Verfahren

Das Verfahren über die Förderung von Projekten zu entscheiden, wurde im Rahmen der vorangegangenen Förderperiode erarbeitet und erfolgreich durchgeführt. Es soll mit einigen kleineren Veränderungen in der folgenden Förderperiode fortgeführt werden.

Projektauswahlverfahren in der AktivRegion Mittelholstein	
Entscheidungsgremium	Vorstand der AktivRegion
Beschlussfassung	Sitzungen des Vorstandes, schriftliches Umlaufverfahren möglich, wenn kein Vorstandsmitglied widerspricht
Beschlussfähigkeit	Mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder ist anwesend Der Anteil der an der Beschlussfassung beteiligten nicht kommunalen Vorstandsmitglieder muss mindestens 50% betragen. Sollte der Anteil der anwesenden und an der Beschlussfassung beteiligten nicht kommunalen Vorstandsmitglieder weniger als 50% betragen, so wird der Anteil der kommunalen stimmberechtigten Mitglieder auf freiwilliger Basis oder im Losverfahren entsprechend der geforderten Stimmverteilung reduziert.
Entscheidungsintervall	Mindestens halbjährlich, zusätzlich bei Bedarf
Entscheidungen	mit einfacher Stimmenmehrheit
Umgang mit Interessenskonflikten	Bei der Abstimmung über einen Antrag ist darauf zu achten, dass Interessenskonflikte berücksichtigt werden. Die Vorstandsmitglieder verpflichten sich, einen Interessenskonflikt vor Beratungsbeginn gegenüber dem Vorsitzenden anzuzeigen. Befangene Vorstandsmitglieder werden von der Beschlussfassung ausgeschlossen. Befangen ist ein Vorstandsmitglied, wenn es als privater Träger ein Projekt beantragt oder als Vertreter des Antragstellers auftritt (z.B. der Bürgermeister einer beantragenden Kommune).
Öffentlichkeit	Die Sitzungen sind öffentlich. Der Termin wird mit Entwurf der Tagesordnung spätestens 7 Tage vorher (gerechnet ohne Tag der Einladung und Tag der Veranstaltung) auf der Homepage der AktivRegion und den Internetauftritten der beteiligten Verwaltungen bekannt gemacht.
Protokoll	Niederschrift der Beschlüsse einschließlich Aufführung der an der Entscheidung beteiligten Vorstandsmitglieder und des Stimmenverhältnisses Unterschrift vom Versammlungsleiter und Schriftführer Öffentliche Bekanntmachung des Protokolls und des Bewertungsergebnisses auf der Homepage der AktivRegion spätestens 4 Wochen nach der Entscheidung
Bekanntmachung der Entscheidungen	Unverzügliche Mitteilung und Erläuterung des Auswahlergebnisses an den Projektträger
Schritte des Antragsverfahrens	1. Projektberatung der Projektträger beim Regionalmanagement und ggf. Vorstellung der Projektidee im Arbeitskreis

Projektauswahlverfahren in der AktivRegion Mittelholstein	
	2. Antragstellung bei der LAG oder beim Regionalmanagement 3. Antragsprüfung auf Vollständigkeit, Förderfähigkeit sowie Kompatibilität mit der Integrierten Entwicklungsstrategie durch das Regionalmanagement, bei negativem Prüfergebnis Rückgabe an Antragsteller mit Möglichkeit der Nachbesserung und erneuten Einreichung 4. bei positivem Prüfergebnis Projektvorbewertung nach den Auswahlkriterien der LAG durch das Regionalmanagement 5. Vorbereitung des Leader-Antrags durch das Regionalmanagement und den Antragsteller 6. Weitergabe des Antrags und der Projektvorbewertung an den geschäftsführenden Vorstand zur Vorbereitung der Sitzung des Vorstands spätestens eine Woche vor dem Sitzungstermin 7. nach der Sitzung des geschäftsführenden Vorstands Weitergabe der Antragsunterlagen zur Vorbereitung der Vorstandssitzung an die Mitglieder des Vorstands 8. Vorstellung des Projekts durch Antragsteller, Verwaltungen oder Regionalmanagement in der öffentlichen Sitzung des Vorstands, Beratung durch den Vorstand, öffentlich nachvollziehbare Bewertung anhand der Projektauswahlkriterien z.B. über PowerPointPräsentation Beschlussfassung im Vorstand in öffentlicher Sitzung mit Stimmenmehrheit. Stehen nicht ausreichend Projektmittel zur Verfügung, werden die Anträge nach der erreichten Punktzahl gelistet. Beschlossen wird zunächst über die Projektbewertung und anschließend über das Ranking. 9. Unverzügliche Mitteilung und Erläuterung des Auswahlergebnisses an den Projektträger Bei negativer Entscheidung wird der Antragsteller über die Rechtsmittel belehrt. Der Antragsteller kann durch das LLUR das Bewertungsverfahren formal überprüfen lassen. Sollte es keine Beanstandungen des Verfahrens geben, kann der Antragsteller gegen diesen Bescheid Klage einreichen. 10. Fertigstellung des LEADER-Antrags und Einreichung der Unterlagen mit entsprechender Beschlusslage zur formalen Prüfung beim LLUR Für schwierige Entscheidungen werden zusätzlich Experten oder auch die Arbeitskreise beteiligt - entweder im Vorfeld der Sitzung oder auch mit einem Statement anlässlich der Sitzung selbst. Sofern erforderlich befragt das Regionalmanagement zusätzlich Kollegen des Regionen-Netzwerks.
Geschäftsordnung	Die LAG AktivRegion Mittelholstein verfügt über eine Geschäftsordnung zum Projektauswahlverfahren vom 15.09.2011 (s. Anlage zur IES). Diese und die oben genannten Grundsätze und Verfahrensschritte sowie die Auswahlkriterien sind die Grundlage für eine objektive und transparente Auswahl.

8.2 Auswahlkriterien

Mit den Auswahlkriterien sollen die Gleichbehandlung der Antragssteller, eine bessere Nutzung der Finanzmittel und die Ausrichtung der Maßnahmen im Einklang mit den Prioritäten der Europäischen Union für die Entwicklung des ländlichen Raums gewährleistet werden. Bei der Festlegung und Anwendung der Auswahlkriterien wird der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit in Bezug auf die Größe des Vorhabens berücksichtigt. Die nachfolgend definierten Kriterien gelten sowohl für Projekte, die ausschließlich in der AktivRegion umgesetzt werden sollen als auch für gebietsübergreifende und transnationale Projekte. Der LAG ist es wichtig, dass alle Projekte gleichermaßen zu den Zielen der AktivRegion passen. Öffentliche und private Projekte werden nach denselben Auswahlkriterien geprüft. Ausnahme ist das unter 4.1 genannte Kriterium der öffentlichen Zugänglichkeit. Da dieses bei öffentlichen Projekten zu den einzuhaltenden ELER-Vorgaben gehört, kommt es nur bei privaten Projekten zum Einsatz.

Projektauswahlkriterien für Projektanträge in der AktivRegion Mittelholstein		
Kriterium	**Bewertungs-maßstab**	**Projekt-ergebnis**
1. Grundvoraussetzungen – Ausschlusskriterien für öffentliche und private Projekte		
1.1 Bei Investiven Projekten: Es liegt in der Gebietskulisse der AktivRegion. Gilt nicht bei nicht-investiven Projekten.	Ja - Nein	
1.2 Das Projekt steht im Einklang mit den ELER-Vorgaben und ist grundsätzlich gemäß ELER förderfähig.	Ja - Nein	
1.3 Es gibt einen verlässlichen Projektträger (solvent, zuverlässig, vertrauenswürdig).	Ja - Nein	
1.4 Das Projekt passt grundsätzlich zu den Entwicklungszielen der AktivRegion und lässt sich mindestens einem Kernthema zuordnen. (vgl. Zielsystem der AR in Kap 6.1.3)	Ja - Nein	
1.5 Die Finanzierung des Projekts einschließlich der Folgekosten ist gesichert.	Ja - Nein	
1.6 Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit angelegt (länger andauernd und nachwirkend, sozial und ökologisch verträglich)	Ja - Nein	
1.7 Das Projekt erhält keine Förderung aus anderen EU-Programmen.	Ja - Nein	
Wird einer dieser sieben Kriterien mit Nein beantwortet, ist das Projekt von der Förderung ausgeschlossen. Nachbesserungen der Projektträger und erneute Einreichung sind möglich.		
Zwischenergebnis zu 1		

Projektauswahlkriterien für Projektanträge in der AktivRegion Mittelholstein		
Kriterium	**Bewertungs-maßstab**	**Projekt-ergebnis**
2. Allgemeine Projektbewertungskriterien für öffentliche und private Projekte		
2.1 Unterstützt die Handlungsziele der AktivRegion (vgl. Zielsystem der AR in Kap 6.1.3): Ein Projekt kann Handlungsziele unterschiedlicher Schwerpunkte unterstützen. Je Ziel erhält es 1 Punkt. Es können maximal 5 Punkte erreicht werden.	1-5 Punkte	
2.2 Räumliche Wirkung des Projektes (lokal = 1 Punkt, Teile der AR = 2 Punkte, gesamte AR = 3 Punkte, über AR hinausgehend = 4 Punkte, landesweit = 5 Punkte)	1-5 Punkte	
2.3 Modellhaftigkeit und Innovationskraft des Projektes (keine = 0 Punkte, für die Verwaltungseinheit = 1 Punkt, für Teile der AR = 2 Punkte, für die gesamte AR = 3 Punkte, für den Kreis = 4 Punkte, landesweit das erste Projekt = 5 Punkte)	0-5 Punkte	
2.4 Arbeitsplatzwirkung des Projektes (Sicherung bestehender und / oder Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze) (keine = 0 Punkte, Sicherung von 1 und mehr Arbeitsplätzen = 1 Punkt, Schaffung eines Vollzeit-Arbeitsplatzes = 5 Punkte)	0 – 1 – 5 Punkte	
2.5 Regionale Kooperation (zwei Beteiligte = 1 Punkt, > 2 Beteiligte = 3 Punkte, gesamte AR oder darüber hinaus = 5 Punkte)	0 – 1 – 3 – 5 Punkte.	
2.6 Unterstützt die Kernthemen-Ziele (vgl. Zielsystem der AR in Kap 6.1.3) (1 Ziel = 1 Punkt, 2 Ziele = 3 Punkte, 3 Ziele = 5 Punkte)	1 – 3 – 5 Punkte	
2.7 Berücksichtigung des Klimaschutzes (keine Berücksichtigung = 0 Punkte, Klimaschutz wird berücksichtigt, steht aber nicht im Vordergrund = 2 Punkte, Klimaschutz steht im Vordergrund = 5 Punkte)	0 – 2 - 5 Punkte	
2.8 Aktiver Beitrag zur sozialen Inklusion / Integration (keine oder geringe Rolle = 0 Punkte, es werden wenig integrierte Gruppen berücksichtigt, stehen aber nicht im Vordergrund = 2 Punkte, Soziale Inklusion / Integration steht im Vordergrund = 5 Punkte)	0 – 2 - 5 Punkte	
2.9 Aktiver Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels (keine oder geringe Rolle = 0 Punkte, Entwicklungen sind mit bedacht worden = 2 Punkte, stehen im Vordergrund = 5 Punkte)	0 – 2 – 5 Punkte	
Zwischenergebnis zu 2:	Max. 45 Punkte	

Projektauswahlkriterien für Projektanträge in der AktivRegion Mittelholstein		
Kriterium	**Bewertungs-maßstab**	**Projekt-ergebnis**
3. Spezielle Projektbewertungskriterien für öffentliche und private Projekte		
3.1 Synergieeffekte mit anderen Projekten und Vorhaben (auch außerhalb der ELER-Förderung) (nachzuweisen durch Kooperationen, gemeinsame Aktionen u.ä) (keine = 0 Punkte, mit einem Projekt in der AR = 1 Punkt, mit mehreren Projekten in der AR = 2 Punkte)	0-2 Punkte	
3.2 Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen zwischen LAGn (keine = 0 Punkte, Beteiligung von 2 LAGn = 2 Punkte, 3 – 5 LAGn = 3 Punkte, 6-9 LAGn = 4 Punkte, 10 und mehr LAGn = 5 Punkte)	0-5 Punkte	
3.3 Alternative Fördermöglichkeiten (Förderung über andere Programme möglich, aber Hemmnisse = 1 Punkt, keine alternative Fördermöglichkeit vorhanden = 3 Punkte, ergänzende Förderung für das Projekt vorhanden = 5 Punkte)	1 – 3 – 5 Punkte	
Zwischenergebnis zu 3:	Max. 12 Punkte	
4. Spezielle Projektbewertungskriterien ausschließlich für private Projekte		
4.1 Das Projekt schafft ein öffentlich zugängliches Angebot / Einrichtung (nein = 0 Punkte, ja, aber mit erheblichen Beschränkungen = 1 Punkt, ja, aber mit geringen Beschränkungen z.B. Nutzungsgebühr, Eintritt, Mitgliedschaft = 3 Punkte, ja für alle ohne Beschränkung = 5 Punkte)	0 – 1- 3 – 5 Punkte	
Zwischenergebnis zu 4:	Max. 5 Punkte	
Gesamtprüfergebnis		
Mindestanforderungen		
Öffentliche Projekte: Maximal sind 57 Punkte erreichbar Private Projekte: Maximal sind 62 Punkte erreichbar Bei einem Ranking zwischen öffentlichen und privaten Projekten bleiben die Punkte unter 4.1 unberücksichtigt, für das Ranking zwischen privaten Projekten wird 4.1. herangezogen. **Mindestanforderungen**: ▪ Alle Grundvoraussetzungen müssen mit ja beantwortet werden. ▪ Ein zu förderndes Projekt muss mindestens Punkte in drei allgemeinen Projektauswahlkriterien haben. ▪ Sowohl öffentliche als auch private Projekte müssen mindestens 12 Punkte erreichen.		

9 Evaluierungskonzept

9.1 Umfang und Organisation eines Monitoring

Evaluierung und (wirkungsorientiertes) Monitoring sind integrale Bestandteile der Arbeit der LAG. Durch ein regelmäßiges, die Förderperiode begleitendes Monitoring soll der Erfolg der LAG allen Beteiligten transparent gemacht werden und gleichzeitig überprüft werden, ob man sich noch „auf dem richtigen Weg“ befindet. Dabei bedient man sich der so genannten Selbst-Evaluierung. Sie ist eine spezielle Form der Evaluierung und wird von der DVS 2014 wie folgt definiert:

„Die Selbstevaluierung will die Zielerreichung und Effizienz von Strategien, Prozessen und Projekten überprüfen. Sie wird von den Verantwortlichen selbst initiiert und die Methodik selbst bestimmt. Sie soll unmittelbar nützen und Organisation, Prozesse, Ziele oder Maßnahmen korrigieren und verbessern helfen.“

Mit der Selbst-Evaluierung wird die Grundlage geschaffen, um die gesetzten Ziele und Schwerpunkte zu überprüfen und ggf. „Nachjustierungen“ vornehmen zu können. Die zentralen Bezugspunkte dazu liefert das in Kap. 6 der IES dargestellte Zielsystem der LAG und die zum Zwecke der Evaluation / des Monitorings entwickelten Indikatoren. Diese Indikatoren bilden die mit dieser IES festgelegten „Soll-Werte“, die in zeitlich definierten Abständen mit den dann ermittelten „Ist-Werten“ verglichen werden. Die Ergebnisse werden im Rahmen Zielüberprüfung dargestellt und im Rahmen der jährlichen Berichterstattung fortgeschrieben.

Folgende Bereiche werden der Selbst-Evaluierung unterzogen:

1 Ziele, Schwerpunkte und Kernthemen der Strategie (Inhalte und Strategie)

2 Prozess und Arbeitsstruktur der LAG und Leistungen des Regionalmanagements

9.1.1 Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“

Im Bereich Inhalte und Strategie ist die Überprüfung und Optimierung der aufgestellten Inhalte und der Strategie von größter Bedeutung. Ihre Ergebnisse können dazu führen, dass möglicherweise Inhalte verändert werden müssen, wenn festgestellt wird, dass die gesetzten Ziele nicht dem Bedarf der Region entsprechen. In diesem Fall muss eine Anpassung der Integrierten Entwicklungsstrategie erfolgen. Das ist voraussichtlich zum ersten mal 2017 möglich. Folgende Bereiche sind zu prüfen:

Prüfbereiche für Inhalte und Strategie

Strategiekonformität

1 Ist die strategische Ausrichtung der IES mit ihren Schwerpunkten bedarfsgerecht. Wurden die Schwerpunkte richtig gewichtet?

2 Sind die Kernthemen richtig beschrieben und bilden sie die Bedürfnisse und Potenziale der Region richtig ab?

3 Tragen die Auswahlkriterien zu einer zielgerichteten Projektauswahl und einem Projektranking im Sinne der Entwicklungs- und Handlungsziele bei?

Effektivität und Effizienz

4 Tragen die Projekte zum Erreichen der Handlungsziele bei?

5 Ist die Aufteilung der Fördermittel auf die Schwerpunkte richtig gewählt?

Erhebung von Basisinformationen

Um die oben genannten Bereiche prüfen zu können, müssen jährlich Basisinformationen erhoben werden. Dazu gehören:

- Anzahl der Projekte nach Schwerpunkt, Kernthema, und Jahren
- Finanzvolumen je Schwerpunkt und Jahr
- Unterstützte Entwicklungs- und Handlungsziele je Projekt
- Projektstatistik mit Kosten, Förderung, Förderzeitraum, Abschluss
- Zahl und Volumen der Kooperationsprojekte

Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“

Die Zielebenen und ihre Ableitung sind in Kap. 6.1.3 dargestellt. Die kernthemenbezogenen Ziele und Indikatoren dienen der Bewertung der Effektivität und Effizienz. zeigt nachfolgende Tabelle:

Schwerpunktbezogene Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“				
Schwer-punkt	**Thema**	**Teilziele**	**Indikatoren**	**Zielgröße**
Klimawandel und Energie	1 Klima und Energie - Kompetenz und Netzwerk	Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung	Anzahl Aktionen / Jahr	Mind. 100 Arbeitsstd. bis 2020 Mind. 2 Aktionen / Jahr
		Konzepterstellung	Anzahl Konzepte bis 2020	
		Klimaschutzmanagement und Netzwerkbildung	Anzahl eingesetzte Arbeitsstunden / Jahr	
	2 Klima und Energie -Innovation und Effizienz	Innovation im Bereich Klimawandel und Energie in die Region holen	Anzahl innovativer Projekte bis 2020	Mind. 8 Projekte bis 2020
		Steigerung der energetischen Maßnahmen bei für die Region bedeutsamen Einrichtungen / Gebäuden	Anzahl energetischer Projekte bis 2020	
		Förderung klimaangepasste Landnutzung	Anzahl Projekte bis 2020	

Schwerpunktbezogene Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“				
Schwer-punkt	**Thema**	**Teilziele**	**Indikatoren**	**Zielgröße**
Nachhaltige Daseinsvorsorge	3 Gesundheitsbe-wusste und generationen-gerechte Region	Gesundheitsvorsorge und / oder -versorgung stärken	Anzahl TeilnehmerInnen bis 2020	Mind. 6 Projekte bis 2020 Mind. 100 Teilnehmer bis 2020
		generationengerechte Infrastruk-tur schaffen	Anzahl Projekte bis 2020	
		Öffentlichen Raum barrierefrei gestalten	Anzahl barrierefreier Projekte bis 2020	
	4 Nachhaltige Mobilität	Unterstützung klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur	Anzahl Projekte bis 2020	Mind. 5 Projekte und 2 neue Angebote bis 2020
		Verkehrsträger besser vernetzen	Anzahl vernetzter Angebote bis 2020	
		Innovative Mobilitätsangebote realisieren	Anzahl Projekte bis 2020	
Wachstum und Innovation	5 Regionale Märkte und Marketing	Verbesserung des Regionalmarketings	Anzahl Regional-marketingprojekte bis 2020	Mind. 1 neues Produkt / DL und 1 Regional-marketing-projekt bis 2020
		Entwicklung regionaler Produkte, Angebote, Dienstleist. uä	Anzahl neuer Produkte bis 2020	
		Mehr Kooperationen zw. Betrieben, Organisationen ua.	Anzahl Kooperations-Projekte bis 2020	
	6 Natur- und Kulturtourismus für Alle	Verbesserung der touristischen und Freizeitinfrastruktur	Anzahl touristischer Projekte bis 2020	Mind. 3 Projekte bis 2020
		Barrierefreie touristische Infrastruktur schaffen	Anzahl barrierefreie Infrastrukturmaßnahmen bis 2020	
		Natur / Kultur erlebbar machen	Anzahl neuer Erlebnis-projekte bis 2020	
	7 Innovative, regionale Unternehmenskultur	Anregung des Innovationsgeistes bei den regionalen Unternehmen	Anzahl Aktionen bis 2020	Mind. 2 Aktionen und mind. 1 Existenz-gründung bis 2020
		Entwicklung Innovativer Produkte, Angebote	Anzahl innovativer Produkte bis 2020	
		Unterstützung von Existenzgrün-dungen, Marktnischen	Anzahl Existenz-gründungen bis 2020	
Bildung	8Bildungsnetzwerke	Schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen vernetzen	Anzahl Kooperations-projekte bis 2020	Mind. 2 Inte-grations-angebote und 2 Bildungs-projekte bis 2020
		Schaffung zusätzlicher Kapazitäten im Bildungsbereich	Anzahl neuer Bildungsprojekte bis 2020	
		Beratungs-, Begegnungs- oder Integrationsangebote für Neubür-ger schaffen	Anzahl Integrations-angebote bis 2020	

Schwerpunktbezogene Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“				
Schwer-punkt	**Thema**	**Teilziele**	**Indikatoren**	**Zielgröße**
	9 Kulturelles Erbe und Zukunft	Zukunftsfähige Kulturangebote schaffen	Anzahl neuer Kulturangebote bis 2020	Mind. 2 neue Kultur-angebote und mind. 3 bauliche Projekte bis 2020
		Kulturelle Zeugnisse von lokaler bzw. regionaler Bedeutung in-stand setzen	Anzahl bauliche Projekte bis 2020	
		Umnutzung / Ergänzungsnutzung alter Bausubstanz	Anzahl bauliche Projekte bis 2020	

Schwerpunktübergreifende Ziele im Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“			
Thema	**Fragestellung**	**Indikator**	**Zielgröße / Prüfzeitraum**
Auswahlkriterien	Die Auswahlkriterien sind praktikabel?	Zufriedenheit in Schulnoten	Alle 2 Jahre Note 2
	Das Ranking steht in Korrelation mit den Entwicklungszielen der AktivRegion	Zufriedenheit in Schulnoten	Alle 2 Jahre Note 2
Budget	Einhaltung der in der Strategie festgesetzten Budgetansätze bezogen auf das Grundbudgets	Eingesetzte Förder-mittel je Schwerpunkt im Verhältnis zum Gesamtgrundbudget	Bis 2020 jährliche Prüfung
Zufriedenheit	Die Kernthemen entsprechen den Bedürfnissen und sind richtig beschrieben.	Zufriedenheit in Schulnoten	Alle 2 Jahre Note 2
Konkretisierung der Entwicklungsstrategie	Gemeinsame Auseinandersetzung auf Ebene der AktivRegion mit alle betreffende Zukunftsthemen	Gemeinsame Konzepte oder Veranstaltungen	2 je Schwerpunkt bis 2020

9.1.2 Bewertungsbereich „Prozess, Arbeitsstrukturen und Regionalmanagement

Ziel der Selbstevaluierung in diesem Bereich ist die Verbesserung des Prozesses und der Arbeitsstrukturen. Dazu müssen folgende Fragen beantwortet werden.

Prüfbereiche für Prozesse, Arbeitsstrukturen und RegionImanagement

Organisationsstruktur der LAG

1 Sind die Gremien richtig besetzt? Fehlen Akteure zu wichtigen Themengebieten?

2 Sind alle relevanten Akteure und Akteursgruppen eingebunden?

3 Werden die Rahmenvorgaben zur Verteilung im Entscheidungsgremium eingehalten?

Arbeitsorganisation

4 Ist die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen durch das Regionalmanagement effektiv und effizient?

5 Tragen die Koordinationsleistungen des Regionalmanagements zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess bei?

6 Wie wird die Zusammenarbeit zwischen den Gremien und dem Regionalmanagement bewertet? (Zwischen Projektpartnern und Regionalmanagement)

Beteiligung

7 Ist die Öffentlichkeit zufriedenstellend am Prozess beteiligt?

Kommunikation

8 Wie wird die Zusammenarbeit innerhalb der Gremien bewertet?

9 Ist der Informationsfluss transparent gestaltet?

10 Werden relevante Informationen rechtzeitig und gezielt weitergeleitet?

11 Trägt die Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements zu einer besseren öffentlichen Wahrnehmung des AktivRegionen-Programms bei?

Vernetzung

12 Wie eng wird mit innerhalb der Region und mit anderen Regionen oder Programmen zusammengearbeitet?

13 Schafft eine Vernetzung mit anderen Regionen oder Programmen einen Mehrwert für die eigene Region?

Kapazitäten

14 Stehen dem Regionalmanagement ausreichende (personelle und finanzielle) Ressourcen zur Verfügung?

Kompetenzen

15 Ist eine gute Projektberatung durch das Regionalmanagement gewährleistet?

16 Stehen dem Regionalmanagement regelmäßige und bedarfsgerechte Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung?

Erhebung von Basisinformationen

Um die oben genannten Bereiche prüfen zu können, müssen jährlich folgende Basisinformationen erhoben werden.

- Besetzung der LAG, Arbeitskreise, Vorstand als Entscheidungsgremium
- Anzahl, Termine der Sitzungen der LAG, Vorstand, geschäftsführenden Vorstands

- Teilnehmer an den oben genannten Sitzungen
- Zahl der Veranstaltungen differenziert nach Schwerpunkten
- Teilnehmer der Veranstaltungen
- Zahl der Sensibilisierungsveranstaltungen
- Zahl der Veranstaltungen und Sitzungen mit überregionalen Ansatz (Regionen- Netzwerk, DVS, Landesbeirat)
- Anzahl der Presseartikel und Berichterstattung in den Medien
- Anzahl der Internetaufrufe
- Arbeitszeitnachweis anteilig für
  - Projektberatung, Projektbetreuung, Abstimmung mit LLUR und MELUR,
  - Betreuung LAG, Vorstand, geschäftsführender Vorstand
  - Vernetzungsaktivitäten
  - Berichtspflichten und Monitoring
  - Weiterbildung

Ziele im Bewertungsbereich „Prozess und Arbeitsstrukturen“

Ziele im Bewertungsbereich „Prozess, Arbeitsstrukturen und Regionalmanagement“				
Ziel	**Messbare Teilziele**	**Indikator**	**Zielgröße**	**Termin**
Zielkonforme Zusammensetzung des Vorstands	Jedes Kernthema wird von mindestens einem Vorstands-mitglied kompetent vertreten.	Kompetenz der Vorstandsmitglieder	1 kompe-tentes Mit-glied je Kernthema	2017
	Keine Interessengruppe stellt mehr als 49% der Vorstandsmitglieder.	Anz. Vorstandsmitglieder je Interessengruppe im Verhältnis zur Gesamtzahl	< 49 %	2015
Effektive, zufriedenstellende Arbeitsorganisation	Die Sitzungen werden zufrieden-stellend vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	Jährliche Messung durch anonymi-sierte Befra-gung
	Einladungsfristen werden eingehalten.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	
	Die notwendigen Unterlagen sind vollständig und aussagekräftig.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	
	Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und RM ist gut.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	
Steigerung der Beteiligung der Bevölkerung an der LAG	Steigerung der Mitgliederzahl	Anzahl neuer Mitglieder	20 40	2016 2020

Ziele im Bewertungsbereich „Prozess, Arbeitsstrukturen und Regionalmanagement“				
Ziel	**Messbare Teilziele**	**Indikator**	**Zielgröße**	**Termin**
Transparente, zeitnaher und verständnisvolle Kommunikation	Aktivregionsrelevante Informationen werden spätestens 4 Wochen nach Erhalt auf der AR-Homepage veröffentlicht.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	Jährliche Messung durch anonymisierte Befragung
	Es wird eine gute Gesprächskultur gepflegt.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	
	Die Presse wird über alle wichtigen Themen informiert.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	
Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit	Die interkommunale Zusammenarbeit wird von den Mitgliedern der LAG mit „gut“ bewertet	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	2020
	Erhöhung der Zahl der interkommunlen Projekte	Anzahl Projekte mit 2 und mehr beteiligten Kommunen in der AR	6	2020
	Beteiligung an Kooperationen zwischen AR	Anzahl Projekte mit 2 und mehr beteiligten AR	2	2020
	Die Kooperationen stärken die eigene Region nachhaltig.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 3	2020
Ausreichende Ressourcen für das Regionalmanagement	Die personelle Ausstattung ist zufriedenstellend.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	Überprüfung alle 2 Jahre
	Die finanzielle Ausstattung ist zufriedenstellend.	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	
Gute Projektberatung	Die Projektberatung durch das RM ist zufriedenstellend	Zufriedenheitsergebnis gemessen in Schulnoten	Note 2	Alle 2 Jahre
	Das RM nimmt an fachbezogenen Fortbildungsveranstaltungen teil.	Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen	Mind. 1 pro Jahr	2020

9.2 Berichtspflichten

Die LAG AktivRegion Mittelholstein erstellt jedes Jahr jeweils zum Jahresende einen Durchführungsbericht, im dem der Stand der Umsetzung, die Verwendung der Fördermittel und die erreichten Ziele gem. den Vorgaben des MELUR dokumentiert werden. Eingereicht wird der Jahresbericht zum 31.01. des Folgejahres.

Der Jahresbericht von 2016 wird als Halbzeitbewertung genutzt. Hierin wird möglicher Nachjustierungsbedarf hinsichtlich der Inhalte der bei der Integrierten Entwicklungsstrategie festgestellt und beschrieben. Ursachen für Erfolge und Misserfolge sowie ein aktualisierter Akti-

onsplan werden dort enthalten sein. Hierzu wird auch erstmalig eine vollständige Zwischen-Evaluierung durchgeführt. An der Zielüberprüfung wird die gesamt LAG beteiligt.

Der nächste Termin der Selbstevaluierung ist dann wieder 2018, um ggf. noch einmal Nachjustierungen zwei Jahre vor Ende der Förderperiode vornehmen zu können.

Für den Durchführungsbericht des Landes 2019 werden die notwendigen Inhalte zugeliefert.

10 Finanzierungskonzept

10.1 Gesamtkonzept

Der Lokalen Aktionsgruppe der AktivRegion Mittelholstein steht von 2015 – 2020 ein Fördermittel-Grundbudget aus ELER-Mitteln von voraussichtlich insgesamt 2.863.636 € zur Verfügung. Die Mittelverteilung auf Landesebene wurde (auf Grund der Erfahrungen der laufenden Förderperiode) progressiv vorgenommen. Dennoch sollten die LAGn gleich von Beginn der Förderperiode den gleichen Mittelansatz verwenden, um den Mittelabfluss sicher zustellen. Projekte, die 2020 bewilligt werden, müssen bis 2023 abgeschlossen werden.

Die AktivRegion wird mit den ihr zur Verfügung stehenden EU-Mitteln sowohl **öffentliche als auch private Projektträger** fördern. Sie werden wie folgt definiert:

Öffentliche Projektträger sind Gemeinden und Gemeindeverbände sowie juristische Personen und Personengesellschaften des öffentlichen Rechts sowie Träger, deren Mittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen werden.
Private Projektträger sind natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts wie z.B. gemeinnützige und nicht gemeinnützige Vereine und Verbände, Stiftungen, Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen.

Zur Förderung privater Projektträger wie z.B. Vereine, Verbände, natürliche Personen sind öffentliche nationale Kofinanzierungsmittel notwendig. Das Land Schleswig-Holstein bietet jeder AktivRegion 20.000 € / Jahr aus Landesmitteln an, sofern die beteiligten Kommunen diese in gleicher Höhe kofinanzieren. Die AktivRegion Mittelholstein wird die vom Land als öffentliche Kofinanzierung angebotenen Fördermittel in voller Höhe in Anspruch nehmen und mit dem gleichen Betrag aus kommunalen Mitteln kofinanzieren. Sie richtet dazu einen regionalen Kofinanzierungsfond ein.

Die AktivRegion nutzt die Möglichkeit, die **Fördersätze** zu variieren. Um dennoch ein einfaches Verfahren zu gewährleisten, werden folgende Ansätze vorgenommen:

- öffentliche Projektträger: Regelfördersatz von 55% der förderfähigen Nettokosten
- private Projektträger: Regelfördersatz von 45% der förderfähigen Nettokosten
- Erreicht ein Projekt 40 oder mehr Punkte erhöht sich die Förderung um 10% der förderfähigen Nettokosten (Bonusfördersatz), d.h. bei öffentlichen Projekten liegt der Fördersatz bei 65% und bei privaten Projekten bei 55% der förderfähigen Nettokosten.
- Ein Projekt erhält maximal 100.000 € Zuschuss bei Zugrundelegen des Regelfördersatzes. Erhält das Projekt den Bonusfördersatz erhöht sich der maximal mögliche Zuschuss um 10.000 €.
- Abweichend von den oben festgelegten Förderkonditionen werden energetische Optimierungsmaßnahmen mit 25% der förderfähigen Nettokosten bis maximal 30.000 € Zuschuss gefördert
- Kirchen und gemeinnützige Vereine / Verbände werden den Gemeinden, Kreisen und Ämtern beim Fördersatz gleichgestellt.
- Die Bagatellgrenze liegt bei öffentlichen Maßnahmen bei einem Zuschuss von 7.500 € und bei Maßnahmen privater Träger bei 3.000 €

Das **Regionalmanagement** soll in der kommenden Förderperiode aufgewertet werden. Die EU und das Land empfehlen die Ausstattung mit einem Vollzeit-Manager/in und einer Vollzeit-Assistenzkraft. Dem wird die AktivRegion Mittelholstein folgen. Weiterhin sollen die AktivRegionen Mittel für die Sensibilisierung und Weiterbildung der LAG und für die Beteiligung am Regionen-Netzwerk bereitstellen. Um zudem eine entsprechende Begleitung für die Jahre 2021 bis 2023 durch die LAG sicher zu stellen, muss die LAG auch hierfür einen Budgetansatz für das Regionalmanagement vorhalten. Die dafür zu verwendenden Fördermittel werden beim Budget 2020 eingestellt.

Die AktivRegion legt folgende **jährliche Kosten der LAG** für die Finanzplanung zugrunde:

Jährliche Kosten der LAG AktivRegion Mittelholstein 2015 bis 2020	
Förderfähige Kosten	
Regionalmanagement (Personal, Büro und Reisekosten, Homepage)	130.000 €
Sensibilisierung (Veranstaltungen, Fortbildung, Printmaterial, Sonstiges)	5.000 €
Summe förderfähige Kosten	135.000 €
Nicht förderfähige Kosten	
Geschäftskosten der LAG (Reisekosten, Sitzungsgeld, Verpflegung)	4.000 €
Beitrag zum Regionen-Netzwerk	2.000 €
Laufende Gesamtkosten der LAG	**141.000 €**

Das zur Verfügung stehende **EU- Fördermittelbudget** wird auf die Hauptaktivitäten aufgeteilt: Die AktivRegion möchte einen Schwerpunkt in dem Schwerpunkt 1 „Klimawandel und Energie“ setzen, ohne die Schwerpunkte 2 „Nachhaltigen Daseinsvorsorge“, 3 „Wachstum und Innovation“ und 4 „Bildung“ zu vernachlässigen. Dementsprechend wurde das Budget verteilt.

Verteilung des Budgets in der AktivRegion Mittelholstein für den Förderzeitraum 2015 – 2020		
Hauptaktivität	**Prozentualer Anteil**	**Absolut in €**
Laufende Kosten der LAG: (2015 – 2023)**	17,8 %	509.600
Schwerpunkt 1:Klimawandel und Energie* (30%)	23,6 %	676.211
Schwerpunkt 2: Nachhaltige Daseinsvorsorge* (25%)	19,7 %	563.509
Schwerpunkt 3: Wachstum und Inovation* (20%)	15,7 %	450.807
Schwerpunkt 4: Bildung* (25%)	19,7 %	563.509
Kooperationsprojekte	3,5 %	100.000
Summe	**100,0 %**	**2.863.636**

*Um Raum für neue Entwicklungungen zu geben, können die Budgetanteile für die Schwerpunkter um *+/- 10% der genannten Prozentpunkte über- bzw. unterschritten werden.
** Das Betreiben der Lokalen Aktionsgruppe mit soll gemäß Leitfaden weniger als 25% der Fördermittel betragen.

10.2 Finanzierungsplan und Kofinanzierung

Finanzierungsplan der AktivRegion Mittelholstein							
	2015	2016	2017	2018	2019	2020-23	Gesamt
ELER-Mittel							
Maßnahmen im Rahmen der IES (Private und öffentliche Träger)	401.672	381.672	381.672	381.672	381.672	325.676	2.254.036
Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationsprojekte***	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	100.000
Laufende Kosten LAG*	75.600	75.600	75.600	75.600	75.600	131.600	509.600
Summe ELER	**477.272**	**477.272**	**477.272**	**477.272**	**477.272**	**477.276**	**2.863.636**
Landesmitttel							
Maßnahmen im Rahmen der IES (Private Träger)	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	120.000
Kommunale Finanzmittel							
Maßnahmen im Rahmen der IES (öffentl.Träger)	Erfolgt projektbezogen durch die jeweiligen öffentlichen Projektträger in der durch den Fördersatz vorgegenbenen Höhe						
Laufende Gesamtkosten LAG abzüglich Förderung	65.400	65.400	65.400	65.400	65.400	109.400	436.400
€ / Einw. u Jahr zur Kofinanzierung der lauf. Kosten LAG****	**0,66**	**0,66**	**0,66**	**0,66**	**0,66**	**0,66****	
Maßnahmen im Rahmen der IES (Private Träger)	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	120.000
€ / Einw. U. Jahr zur Kofinanzierung der Maß-nahmen für priv. Träger****	**0,20**	**0,20**	**0,20**	**0,20**	**0,20**	**0,20**	
Gesamt-Summe der Kofinanzierungsmittel	**85.400**	**85.400**	**85.280**	**85.400**	**85.400**	**129.400**	**556.400**
€ / Einw. und Jahr ****	**0,86**	**0,86**	**0,86**	**0,86**	**0,86**	**0,86****	

* Die Förderquote für das Regionalmanagement beträgt 56% der Bruttokosten. Die Sicherstellung der Kofinanzierung für das Regionalmanagement ist durch die beteiligten Kommunen für den Zeitraum N+3 nachzuweisen. Für das RM wurde daher im Jahr 2020 zusätzlich zu den in dem Jahr anfallenden Kosten für das Regionalmanagement folgender Ansatz angenommen: für die Jahre 2021 - 2023 wurde ein Festbetrag von 100.000 € angesetzt, Geschäftskosten und der Beitrags für das Regionen-Netzwerk.wurden zunächst außen vor gelassen . 2019 wird anhand der bereits realisierten Projekte überprüft, ob dieser Ansatz realistisch ist.

** Der angegebene Betrag stellt die Umlage für 2020 dar. Die Umlage für die Jahre 2021-23 kann erst festgelegt werden, wenn die Höhe der jährlichen Kosten für die LAG feststehen.

*** Wenn diese Mittel nicht für Kooperationsprojekte verwendet werden können, werden sie für Maßnahmen im Rahmen der IES genutzt.

**** berechnet auf Basis der Einwohnerzahl von 2013 von 98.400 Einwohner.

Die beteiligten Gebietskörperschaften der AktivRegion Mittelholstein weisen durch die in der Anlage beigefügten Kofinanzierungserklärungen die Sicherung der Kofinanzierung für das Regionalmanagement bis 2023 und die Einrichtung eines Regionalfonds zur Förderung privater Projektträger nach.

Alternative oder kumulierende Finanzierungsquellen

Die Mittel der LAG können in vielen Bereichen „Initialzündungen“ auslösen oder Vorbilder schaffen. Zu einer vertiefenden oder großflächigeren Umsetzung müssen weitere Finanzierungsquellen hinzugezogen werden. Je nach Quelle können dieses kumulierende oder alternative Mittel sein. Mittel der anderen EU-Fonds und die ILE – Mittel können nie kumulierend, sondern immer nur alternativ eingesetzt werden. Beispielhaft sind folgende Fördermöglichkeiten zu nennen:

Beispiele für alternative oder kumulierende Finanzierungsquellen	
Schwerpunkt	**Fördermittel**
Klimawandel und Energie	• Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) • Klimaschutzprogramm des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) • EFRE – „Energiewende – Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen“ • BINGO-Lotto
Nachhaltige Daseinsvorsorge	• GAK – Dorfentwicklung, Ortskernentwicklung • ESF • ELER / LPLR – Lokale Basisdienstleistungen im ländlichen Gebieten • ELER / LPLR – Modernisierung ländlicher Wege • ELER / LPLR – Breitbandinfrastruktur
Wachstum und Innovation	• ELER / LPLR – Breitbandinfrastruktur • ELER / LPLR – Kleine touristische Infrastrukturmaßnahmen • ELER / LPLR – Erhaltung des kulturellen Erbes • Fördermittel für die Naturparke
Bildung	• ELER / LPLR – Erhaltung des kulturellen Erbes • ELER / LPLR – Lokale Basisdienstleistungen im ländlichen Gebieten

Quellen

AKTIVREGIONEN NETZWERK (2014): Karte der AktivRegion Mittelholstein

AKTIVREGIONEN NETZWERK (2013 und 2014). Ergebnisse der Veranstaltungen (Beiratssitzung, Treffen der Regionalmanager, Treffen der IES-Gutachter

AKTIVREGIONEN NETZWERK (2013): Werkstattbericht

AKTIVREGION MITTELHOLSTEIN (2012): Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2007 - 2013

BFL (2010): NATURPARKPLAN WESTENSEE

DVS (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

ENTERA (2014)Leitfaden zur Erstellung einer Integrierten Entwicklungsstrategie zur Bewerbung als AktivRegion in der ELER-Förderperiode 2014 – 2020 in Schleswig-Holstein (Stand: 29.07.2014)

INNENMINISTERIUM DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2010): Landesentwicklungsplan

KIEL REGION (2013): Regionales Entwicklungskonzept Kiel Region

KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE (2012): Klimaschutzkonzept

KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE (2013): Schulentwicklungsplan

KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE (2013): Kindertagesstättenbedarfsplan

KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE (2013): Regionaler Nahverkehrsplan

LANDESVERMESSUNGSAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN: TOP 25 Schleswig-Holstein / Hamburg

MARKT UND TREND (2012): Potenziale und Maßnahmenempfehlungen für den Tagestourismus und die Naherholung im Naturpark Aukrug

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG UND LÄNDLICHE RÄUME SH (div.): Materialien, Informationen, Mustersatzung für die Erstellung der IES

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE RÄUME, LANDESPLANUNG, LANDWIRTSCHAFT UND TOURISMUS DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2000 und 2012): Regionalplan Planungsraum III und Teilfortschreibung des Regionalplans III

N.I.T. (2009 / 2010): Analyse der Perspektiven für LTO im Binnenland SH

PWC (2014): Erarbeitung einer sozioökonomischen Analyse inklusive Stärken-Schwächen.Chancen-Risikenanalyse für das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Schleswig-Holstein 2014 bis 2020

REGION NORD (2011): Touristisches Strategie- und Organisationskonzept für Mittelholstein

STATISTIKAMT NORD (2007): Statistische Berichte, Kennziffer A I 1 - j/06

STATISTIKAMT NORD (2007 und 2013): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD (2011): Statistische Berichte, Kennziffer A I 8 - 2011 S

STATISTIKAMT NORD (2013): Bevölkerungsprognose für den Kreis Rendsburg-Eckernförde (unveröff. Datei)

STATISTIKAMT NORD (2013): Statistische Berichte, Kennziffer A I 1 - j/12 SH

STATISTIKAMT NORD (2014): Bevölkerung in den Gemeinden am 30.9.2013 (unveröff. Datei)

STATISTIKAMT NORD (2014): Statistische Berichte, Kennziffer A I 2 - vj 3/13 SH,

STATISTIKAMT NORD (2014): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2013

STATISTISCHES BUNDESAMT (2012): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2011

STATISTISCHES BUNDESAMT (2012): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2011

SPARKASSEN- UND GIROVERBAND SH 2009: Tourismusbarometer 2008

SPRINT (2013): Ziele und Indikatoren – Was muss ich wissen und beachten, um in der nächsten Förderperiode erfolgreich LEADER umsetzen zu können? Vortragsdokumentation

Internetrecherchen zwischen Mai und September 2014

www.aktivregion-mh.de

www.arche-warder.de

www.badewasserqualitaet.schleswig-holstein.de

www.deutsche-faehrstrasse.de

www.equis-sh.de

www.flussinfo.net/obere-eider

www.freilichtmuseum-sh.de

www.gartenrouten-sh.de

www.geocaching.de

www.kinderkulturdorf.de/

www.kommzumreiten.de

www.mittelholstein.de

www.naturpark-aukrug.de

www.nok-sh.de

www.ochsenweg.de

www.tourismus-hanerau-hademarschen.de.

www.wanderbares-schleswig-holstein.de

http www.Wegweiser-Kommune

://horsetrail.jimdo.com

http://statistik.arbeitsagentur.de

Abkürzungsverzeichnis

AG: Arbeitsgruppe
AK: Arbeitskreis
ALR Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holstein
DEULA: Deutsche Lehranstalten für Agrartechnik
DVS: Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
EE: Erneuerbare Energie
EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EFS: Europäischer Sozialfonds
ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
E-Mobilität: Elektromobilität
LPLR: Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum
EU: Europäische Union
FH: Fachhochschule
IES: Integrierte Entwicklungsstrategie
Kap.: Kapitel
KMU: Kleine und mittlere Unternehmen
kWh: Kilowattstunde
KWK: Kraft-Wärme-Kopplung
LAG(n): Lokale Aktionsgruppe(n)
LEADER: (franz.) Liaison entre actions de développement de l´économie rural (dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LEP: Landesentwicklungsplan
LLUR: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LSE: Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse
LTO: Lokale Tourismus Organisation
MELUR Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume Schleswig-Holstein
NMS: Neumünster
ÖPNV: öffentlicher Personennahverkehr
RD: Rendsburg
SH: Schleswig-Holstein
SHMF: Schleswig-Holstein Musik Festival
SWOT-Analyse: (engl.) Strengths, Weaknesses, Opportunities, Treats-Analyse (dt.: Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
VHS: Volkshochschule
WFG: Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde
WiSo: Wirtschafts- und Sozialpartner
ZPLR: Zukunftsprogramm ländlicher Raum